THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Freitag, den 13. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 191

# Letzte Bahnlinie in Polen genommen!

## Großen russischen Heeresmassen der Rückzug abgeschnitten.

## Die Vernichtung der Russen.

### Die deutschen und österreichisch-ungarischen Heere machen riesige Fortschritte.

### Große russ. Massen schon abgeschnitten

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

**Berlin, 13. August. (Ueber London). Die polnische Stadt Sjedletz, 55 Meilen nordöstlich von Warschau, ist von den Deutschen erobert worden. Diese Meldung ist dem heutigen amtlichen Bulletin des deutschen Hauptquartiers entnommen.**

(Mit der Eroberung von Sjedletz ist den Russen in Polen die letzte Bahnverbindung nach dem Osten entrissen worden. A. d. Red.)

Berlin, 13. August. (Ueber London.) Vom Kriegsschauplatz im Osten meldet heute das Deutsche Hauptquartier:

„Die vor Kowno stehenden Truppen des Feldmarschalls v. Hindenburg machten Fortschritte. In dem Düna-Gebiet machten die Russen mehrere erfolglose Angriffe.

„Zwischen dem Narew und dem Bug rückten wir weiter vor, obschon der Feind beständig frische Truppen zum Angriff nach dieser Front brachte und er den hartnäckigsten Widerstand leistete.

„Die Armee von General v. Scholz machte gestern 900 Gefangene und erbeutete drei Kanonen und zwei Maschinengeschütze.

„Seit dem 10. August nahm die Armee unter General v. Gallwitz 6,550 Russen, einschl. 18 Offiziere, gefangen, und erbeutete 9 Maschinengeschütze und ein Pionier-Depot.

„Die Truppen von Prinz Leopold von Bayern haben unter fortwährenden Kämpfen den Distrikt von Sokolow erreicht, nach dem sie gestern Nacht, nach der Einnahme von Sjedletz, den Liwiec-Distrikt erreicht hatten."

Wien, 13. August. Das österreichisch-ungarische Kriegsamt gibt die folgende Meldung vom russischen Kriegsschauplatze aus:

„Nördlich von dem unteren Laufe des Wieprsch haben die verfolgenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen Lukow eingenommen und die Bystrisa westlich von Radzyn überschritten. Zwischen der Tysminitza und dem Bug wurden die Russen an verschiedenen Stellen zurückgeschlagen. Der Feind räumte hier gestern in den ersten Morgenstunden das Schlachtfeld und zog sich überall zurück."

Berlin, 13. August. Während Feldmarschall v. Hindenburg die Russen von Kowno bis zur Düna hin bedrängt, werden zwischen Weichsel und Bug sieben große österreichisch-deutsche Armeen zusammengezogen, anscheinend um einen Vorstoß gegen Brest-Litowsk zu machen. Durch die Besetzung von Lukow sind die Deutschen in den Besitz der Kontrolle über einen ganz bedeutenden Teil der Eisenbahn gekommen, die nach Brest-Litowsk und Kiew führt, und der Besitz der Kreuzung südwestlich von Ostrow bringt einen großen Teil der Warschau-St. Petersburger-Linie in die Hände der deutschen Verbündeten. Der Besitz dieser zwei Linien schneidet einem großen Teil der Russen den Rückzug auf der Eisenbahn ab.

Kowno wurde durch Aeroplane sowie durch Zeppeline bombardirt.

Meldungen von der Front besagen, daß die Beschießung der Forts bei Novo Georgiewsk und Kowno mit größter Heftigkeit Tag und Nacht andauert.

Unter der in Warschau gemachten Beute befanden sich auch 200 Automobile, eine Anzahl Lastautomobile und viele Wagen.

### Russen bestätigen Vordringen der Deutschen auf Kowno.

St. Petersburg, 13. August. (Ueber London.) Die russischen Heere, welche sich aus dem Bezirk von Warschau, wo die Deutschen sie umzingeln wollten, erfolgreich zurückgezogen haben, widersetzen sich jetzt dem weiteren Vordringen der Deutschen gegen Bialystok, östlich von Warschau auf beiden Seiten der Eisenbahn zwischen den beiden Städten. Die Kampagne der Deutschen in den baltischen Provinzen scheint zum Stillstand gekommen zu sein, und die Russen bedrohen ihre Verbindungslinien. Die Deutschen nähern sich immer mehr der Stadt Kowno und beschießen die Festungswerke mit schweren Geschossen. Die Russen erwidern das Feuer sehr kräftig. Flüchtlinge berichteten, die Deutschen hätten schon seit Langem sehr viel Baumaterial in Bereitschaft gehabt, das nun für die Geschützaufstellungen und dergleichen Verwendung finde.

### Russisches Kriegsschiff beschädigt.

Berlin, 13. August. (Ueber London.) Die „Vossische Zeitung" hat aus Bukarest eine Depesche erhalten, welche meldet, daß ein schwer beschädigtes russisches Schlachtschiff, wahrscheinlich die „Sinop", im Außenhafen von Mangelia, Rumänien, angelangt ist. Das Kriegsschiff soll am 30. Juli an einem Angriffe auf die türkische Küste teilgenommen haben und darauf auf eine Mine aufgefahren sein.

Die „Sinop" ist ein Schiff von 11,032 Tonnen Gehalt und lief im Jahre 1887 in Sebastopol vom Stapel.

### Ist St. Petersburg das Ziel?

London, 13. August. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die zweite Verteidigungslinie, auf die Russen zurückzufallen beabsichtigten, jetzt schon unhaltbar geworden ist, und in der britischen, wie der russischen Presse rechnet man mit einem Plan der deutschen Heeresleitung, noch weiter ins Innere des Landes einzudringen, mit Petersburg als Endziel. So schreibt die St. Petersburger „Nowoe Wremija", Deutschland verfalle nicht in den Fehler, den Napoleon vor hundert Jahren begangen, Moskau für den Schlüssel des russischen Reiches anzusehen, wo doch St. Petersburg das politische Zentrum des Landes und außerdem von Riga nur halb so weit entfernt sei, als Moskau.

St. Petersburger Blätter bereiten sogar die Bevölkerung der Hauptstadt schon auf die Möglichkeit von Flugzeugangriffen, ja auf das etwaige Erscheinen deutscher Kavalleriepatrouillen in der Nähe vor.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

## Italienische „Heldentaten"!

### Oesterreicher und Ungarn weisen italienischen Angriff auf Doberdo wiederum ab.

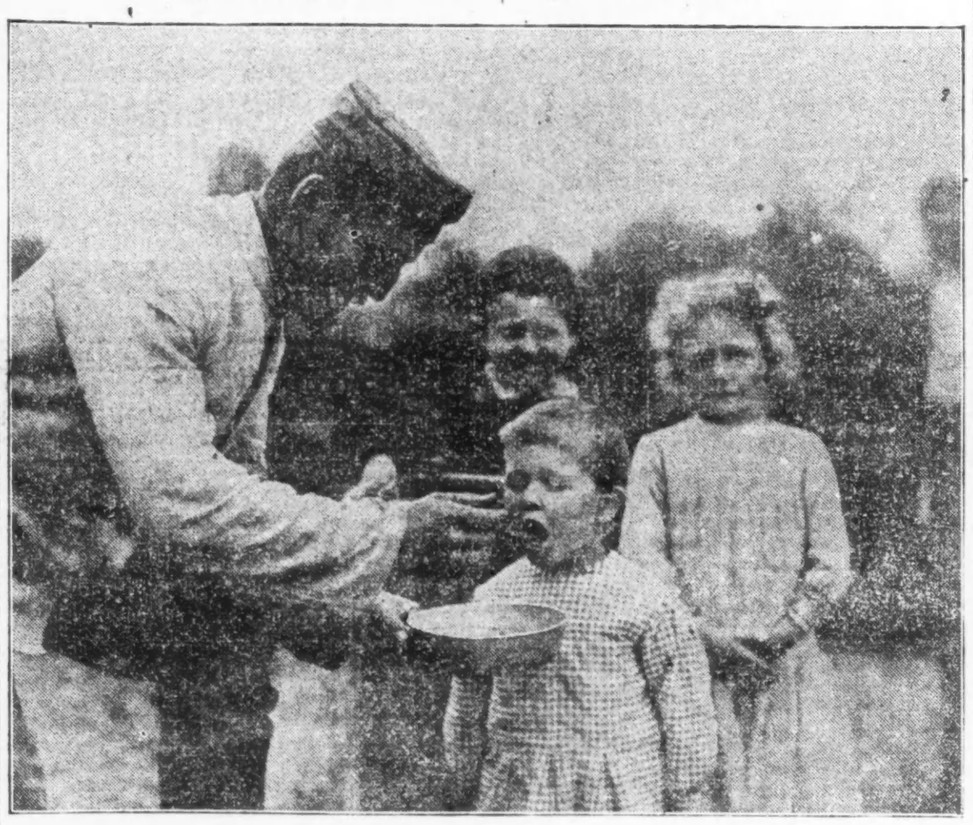
### Italiener bei Zagora zurückgeschlagen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 13. August. Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldet über die Kämpfe an der italienischen Grenze:

„In dem Küstengebiete wurde in der vergangenen Nacht ein heftiger Angriff der Italiener gegen einen Ausläufer der Doberdo-Hochebene abgeschlagen. Zwei durch starkes Geschützfeuer vorbereitete Versuche des Feindes, in der Umgebung von Zagora vorzudringen, wurden ebenfalls vereitelt."

### Der „Barbar" im Feindesland.



### Die italienischen „Maulhelden".

Rom, 13. August. Das italienische Kriegsamt hat gestern ein amtliches Kriegsbulletin herausgegeben, welches anscheinend darauf berechnet ist, das stark gesunkene Vertrauen des Volkes in seine vielgerühmten Alpentruppen, von denen sich die Italiener wundergleiche Heldentaten versprochen hatten, wieder etwas zu heben. Die Veröffentlichung lautet:

„In der wilden, zerklüfteten Gebirgsgegend am Furva-Tale machte der Feind, nachdem er vorher durch Patrouillen, welche sofort über den Vioz-Paß (16,000 Fuß hoch) zurückgetrieben wurden, zu rekognosziren versucht hatte, in der Nacht vom 9. August einen Angriff über den Fornogletscher gegen unsere Truppen, die bei dem gleichnamigen Hotel liegen, während eine andere feindliche Abteilung über den Cedevale-Paß (11,000 Fuß hoch) gegen unsere Truppen, die Cavanna Cediz besetzt halten, vorging. Der Wachsamkeit unserer Alpentruppen, welche fortwährend über Gletscher und Berggipfel unterwegs sind, war es zu danken, daß dieser Doppelangriff vereitelt und der Feind zurückgeschlagen werden konnte. Dieser wurde dann durch einen Gegenangriff zur Flucht gezwungen.

„Nach Cadore, werden kleine Gefechte zu unseren Gunsten aus den Tälern von Auser und Visdende gemeldet. In einem dieser Gefechte nahmen wir vierzig Mann vom Kaiserjäger-Regiment gefangen. (Na, na, ob sich die Katzelmacher da nicht versehen oder verzählt haben! A. d. R.)

„Vereinzelte Infanterie- und Artilleriegefechte fanden auch in Kärnten, im Tale der Fontebbana, statt. Eine österreichische Abteilung versuchte hier einen Abhang nach der italienischen Seite zu erklimmen, mußte aber zurückweichen.

„Auf der Carso-Hochebene ereignete sich bis zum 11. August nichts Wichtiges. Es werden nur kleine Scharmützel gemeldet."

### Auch Vulkane speien vor Italienern aus!

Neapel, 13. August. Die drei größten Vulkane der Erde, Vesuv, Aetna und Stromboli in Süd-Italien, sind wieder tätig geworden, und ihren Kratern entsteigen gewaltige Rauchmassen. Am Ostabhang des Aetna haben sich zwei neue Krater gebildet, aus denen sich mächtige Lavaströme ergießen. Ein panischer Schrecken hat sich der Bevölkerung von Messina und anderer Städte Siziliens bemächtigt. Die Regierung tut alles in ihren Kräften Stehende, um die Bevölkerung zu beruhigen, aber es wird allgemein befürchtet, daß Italien wieder von einem schweren Erdbeben heimgesucht werden wird.

### Die Kämpfe an den Dardanellen.

**Berlin, 13. August. (Drahtlos über Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur veröffentlichte heute folgende Meldung aus Konstantinopel:**

**„Zuverlässige Berichte von der Front besagen, daß die letzten Landungsoperationen der Franzosen und Briten verhältnißmäßig unwichtig waren. Bei Karachali versuchten 350 Mann zu landen, wurden aber zurückgetrieben. 20 von ihnen wurden getötet, die anderen entkamen auf ihre Schiffe.**

**„In der Anaforta Bucht landeten 1,500 Briten und versuchten die türkischen Stellungen bei Ariburnu zu umgehen. Sie wurden zurückgeschlagen ohne irgend etwas erzielt zu haben."**

## Kleine Kriegsnachrichten

**Rußland bettelt.**

San Franzisko, 13. Aug. Rußland versucht sich in den Ver. Staaten einen Markt für russische Spitzen zu verschaffen, die von der ländlichen Bevölkerung angefertigt werden. Wie der russische Sonderabgeordnete für die Ver. Staaten, Th. Kryshtofovich, sagte, beabsichtigt seine Regierung möglichst viele ihrer zu Krüppeln gewordenen Soldaten in dieser Industrie zu beschäftigen.

**Wird wohl recht haben.**

Rom, 13. Aug. Herr Ristitch, der serbische Gesandte am italienischen Hofe, gab gestern in einem Interview seiner Entrüstung über die Haltung Bulgariens Ausdruck. Er sagte hierbei: „Der Schlüssel zu der Balkanfrage liegt zurzeit weder in Nisch noch in Athen, sondern in Sofia. Bulgarien will eben nicht am Kriege teilnehmen. Es stellt den Verbündeten unerfüllbare Forderungen und gewinnt hierbei an Zeit. Aber selbst wenn Serbien Bulgarien nicht blos einen Teil von Mazedonien, sondern Belgrad selbst anbieten würde, so würde Bulgarien sich doch nicht zum Eingreifen entschließen."

**Habgier der Franzosen.**

Paris, 13. Aug. Das Zivil-Tribunal des Seine-Departements hat den gesammten Besitz des deutschen Millionärs Jellinek in Frankreich sequestrirt. Jellineks in Grundstücken in Paris und an der Riviera angelegtes Kapital wird auf annähernd $40,000,000 geschätzt.

**Anleihe wird prompt einbezahlt.**

Berlin, 13. Aug. (Drahtlos über Sayville.) Die Einzahlungen auf die zweite deutsche Kriegsanleihe haben jetzt die Gesammtsumme von $8,979,600,000 Mark ($2,244,000,000), d. h. 99,6 Prozent der gesammten unterzeichneten Anleihesumme, erreicht.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen.**

New York: Baltic von Liverpool.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen unbeständig und am Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regen; kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme. Leichter, veränderlicher Wind, später Ostwind.

Illinois: Klar im nördlichen, im südlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer heute Abend, morgen Regenschauer, kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Michigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil morgen wahrscheinlich Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:54.
Sonnenaufgang, morgen: 4:57.
Monduntergang: Heute Abend 8:06.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 70 | 3 Uhr Morgens | 68 |
| 4 Uhr Nachm. | 70 | 4 Uhr Morgens | 67 |
| 5 Uhr Nachm. | 70 | 5 Uhr Morgens | 68 |
| 6 Uhr Nachm. | 69 | 6 Uhr Morgens | 68 |
| 7 Uhr Abends | 69 | 7 Uhr Morgens | 68 |
| 8 Uhr Abends | 69 | 8 Uhr Morgens | 69 |
| 9 Uhr Abends | 69 | 9 Uhr Morgens | 73 |
| 10 Uhr Abends | 68 | 10 Uhr Vorm. | 75 |
| 11 Uhr Abends | 68 | 11 Uhr Vorm. | 78 |
| 12 Uhr Mitternacht | 67 | 12 Uhr Mittags | 77 |
| 1 Uhr Morgens | 67 | 1 Uhr Nachm. | 76 |
| 2 Uhr Morgens | 67 | 2 Uhr Nachm. | 78 |

## Zeppelinangriff auf England.

### Bomben richten schweren Schaden an Leben und Gut an.

### Von der Tätigkeit der deutschen Flotte

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 13. August. Von den englischen Behörden wird soeben bekannt gegeben, daß deutsche Zeppeline gestern Abend zum zweiten Male in dieser Woche der Ostküste Englands einen Besuch abgestattet und durch Bombenwürfe wiederum einen schweren Schaden an Leben und Gut der Bevölkerung angerichtet haben. Im Ganzen wurden sechs Personen getötet und dreiundzwanzig verwundet. Die Bekanntmachung lautet:

„Zwei Zeppeline erschienen gestern Abend zwischen 9:30 und 11:45 Uhr über der Ostküste Englands und warfen in verschiedenen Ortschaften Explosiv- und Brandbomben herab. Hierbei wurden getötet: vier Männer und zwei Frauen; verwundet: drei Männer, elf Frauen und neun Kinder, alle dem Bürgerstande angehörig. Außerdem wurden vierzehn Gebäude schwer beschädigt. Die feindlichen Luftschiffe wurden an verschiedenen Stellen beschossen, doch gelang es ihnen zu entkommen. Einer der Zeppeline wurde jedoch anscheinend von unseren Anti-Flugzeuggeschützen getroffen."

Der letzte Zeppelinangriff auf England fand am letzten Montag Abend statt und wurden dabei 14 Personen getötet und ebensoviele verletzt.

Berlin, 13. August. (Ueber London.) Vom Kriegsschauplatz im Westen berichtet das Deutsche Hauptquartier:

„In den Argonnen wurden mehrere französische Angriffe auf Martinswerk, das von uns genommen wurde, zurückgeschlagen."

Paris, 13. August. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute den nachstehenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten: In Artois, nördlich von Chateau de Carleul, wurde gestern Abend ein Angriff der Deutschen leicht zum Stillstand gebracht. In den Argonnen erneute der Feind gestern am späten Nachmittag seine Angriffe in dem Gelände zwischen der von Binarville nach Vienne-le-Chateau und der Schlucht von La Houlette führenden Straße. Er wurde nach heftigem Kampf, in dem Handgranaten und Bomben Verwendung fanden, zurückgeschlagen. Sonst ist vom Kriegsschauplatz nichts Neues zu berichten.

### Von der Tätigkeit der deutschen Flotte.

**Berlin, 13. August. Die deutsche Admiralität hat amtlich die Nachricht bestätigt, daß mehrere russische Kriegsschiffe in der Rigaer Bucht blockirt sind.**

Berlin, 13. August. (Drahtlos über Sayville.) Gestern wurden hier die Einzelheiten von der Versenkung des deutschen Hilfskreuzers „Meteor„ nach seiner kurzen, aber glorreichen Kaperfahrt bekannt. Das kleine Schiff hatte vor einiger Zeit die englische Blockadelinie durchbrochen und dann bei den Orkney-Inseln, 550 Meilen vom nächsten deutschen Hafen entfernt, Minen gelegt und englische Handelsschiffe versenkt.

Als der „Meteor" auf den weit mächtigeren englischen Hilfskreuzer „Ramsey" stieß, nahm der deutsche Kapitän den Kampf sofort auf, und es gelang ihm durch wundervolles Manöveriren das feindliche Schiff zu versenken. Von den 25 Mann, der ganzen Besatzung des „Meteor", wurden 43 Engländer gerettet und gefangen genommen, während rund 60 Engländer in den Wellen den Tod fanden.

Der kleine deutsche Hilfskreuzer setzte darauf den dänischen Handelsdampfer „Jason", welcher eine Kontrebandeladung an Bord hatte, in Brand. Als das deutsche Schiff dann von vier englischen Panzerkreuzern verfolgt und umzingelt worden war, ließ der Kapitän ein Schiff durch die Minen, die es an Bord hatte, in die Luft sprengen. Vorher aber wurden die dänischen Seeleute von der „Jason" auf einen schnell angehaltenen norwegischen Dampfer gebracht, während die gefangenen Engländer die deutschen Matrosen nach dem nächsten deutschen Hafen rudern mußten.

Christiania, 13. August. Hier wird berichtet, daß 25 Mann der Besatzung des kleinen deutschen Kreuzers „Berlin", die schon im November in Trondhjem internirt wurde, einen kecken Fluchtversuch gemacht haben, indem sie den Trondhjem-Fjord zu durchschwimmen versuchten. Alle Flüchtlinge trugen hierbei Bündel mit Zivilkleidern mit sich und hatten auch Geld und andere Sachen in den Taschen. Ein Wachtposten bemerkte jedoch den Fluchtversuch, und die Matrosen wurden wieder eingebracht. Einige der Flüchtlinge sollen in den Fluten ihren Tod gefunden haben.

### Opfer deutscher U-Boote.

London, 13. August. Der englische Dampfer „Jacona", 2000 Tonnen Gehalt, welcher auf der transatlantischen Linie fuhr, ist von einem deutschen Tauchboote versenkt worden. Der Kapitän und neun Seeleute wurden gerettet. Das gleiche Schicksal fanden die beiden kleineren englischen Dampfer „Ospry" und „Summerfield", sowie der norwegische Dampfer „Aura". Der erste Maschinist, ein Maat und dessen Frau von der „Summerfield" ertranken. Alle übrigen Seeleute wurden gerettet.

### Dies sind unbestreitbare Tatsachen!

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

**Washington, 13. August. Diejenigen Amerikaner, welche bisher behaupteten, daß die amerikanischen Kriegsbedarflieferungen an die Verbündeten nur „ein Tropfen im Meere" des amerikanischen Außenhandels seien, werden sich vielleicht durch die soeben ausgegebenen amtlichen Angaben über das letzte Fiskaljahr vom Gegenteil überzeugen lassen.**

**Der Wert der Ausfuhr von Kriegsbedarf aus den Vereinigten Staaten in der Zeit vom 1. August 1914 bis zum 30. Juni 1915, dem Ende des Fiskaljahres, betrug insgesammt $67,902,270, gegenüber $12,885,584 im Vorjahre. Hierbei verteilen sich die einzelnen Posten folgendermaßen: Patronen $3,521,533 in 1913—1914, $17,402,410 im letzten Jahre; Pulver im Vorjahre nur $247,200, $5,088,754 im Kriegsjahre; andere Explosivstoffe, früher $916,280, jetzt $17,705,580; Gewehre $3,422,297 — $9,157,960; Messingplatten, von $791,629 auf $6,117,160 gestiegen; sonstige Messingsachen im Vorjahr $3,442,297, jetzt $12,330,403.**

**Die statistischen Angaben über die Ausfuhr von Kupfer, welches zur Herstellung von Geschossen gebraucht wird und dessen Export auch ganz enorm gestiegen ist, sind noch nicht bekannt gegeben worden. Die Ausfuhr von Kriegsbedarf im ersten Kriegsmonat August betrug noch $305,871 und war im Juni bereits auf $12,527,231 gestiegen, und steigt noch rapid immer weiter.**

**Aus diesen statistischen Angaben geht hervor, daß die Ausfuhr von Kriegsbedarf im Kriegsjahre um die kolossale Summe von $55,016,686 gegenüber dem Vorjahre gestiegen ist. Eine so enorme Summe, daß man sich vorstellen kann, wie viele Tausende von Menschen in Europa (Nein, nur in Deutschland und Oesterreich-Ungarn! A.d.R.) durch diese Unmenge von Waffen und Munition getötet oder für Lebenszeit zu Krüppeln gemacht worden sind.**

K.

Versucht unsere Ice Cream Cones, 3c 2 für 5c

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Alle Standard 10c Schuh-Polishes, schwarz, lohfarbig und weiß, Samstag zu 5c

**Samstag großer Schuh-Verkauf!**

Vici Knöpfschuhe für Damen, niedrige Gummiabsätze, Cushion Sohlen, Leder Tip, $2.50 Wert—am Samstag das Paar zu..... **$1.95**

Patent oder matte Leder Oxfords für Damen, hohe oder niedrige Absätze — Werte bis zu 2.50 — das Paar am Samstag zu... **$1.65**

Patentleder-Schuhe f. Damen, Tuch- oder Leder-Top, hohe oder niedrige Absätze, zum Schnüren od. Knöpfen, 2.50 und $2.75 Werte, Paar Samstag zu.. **$1.95**

Front Gore Damenschuhe, 2 und 1 Strap Haus Slippers, $1.50 Werte — das Paar am Samstag zu..... **98c**

**Kinder**

Weiße Canbas Schuhe für Kinder, zum Knöpfen oder ein Strap Slippers, alle Größen von 8½ bis 2— regulärer $1.50 Wert — das Paar Samstag..... **98c**

Lohfarbige ganz lederne Barfuß-Sandalen für Kinder, die Sorte, die Ihr immer zu 79c das Paar kauft — alle Größen — Samstag zu..... **59c**

**Männer und Knaben**

Gun Metal Schuhe für Männer, zum Schnüren o.d Knöpfen, Bull Dog Zehen, immer zu $2.50 das Paar verkauft —am Samstag zu..... **$1.95**

Matte Knöpfschuhe für Knaben — gute Counter und Sohlen; reguläre $1.75 Werte, Gr. von 9 bis 2, das Paar um damit zu räumen, Samstag..... **$1.39**

**Korsets u. Muslin-Unterzeug**

**Korsets** — Sommer Netz-Korsets für Damen, mittlere Büste und Länge, mit Spitzen besetzt — mit vier Strumpfhaltern — alle Größen aufwärts bis 36, 75c Werte — am Samstag zu..... **59c**

**Korsets** — Weiße Contile Korsets für Damen, mittlere Büste u. lange Hüften, Stickereibesatz, gemacht mit Skirt Halen und vier Strumpfhaltern — ein $1.00 Wert — am Samstag zu..... **75c**

**Nachtkleider** — Slip-over Nachtkleider für Damen, gemacht aus gutem Muslin, Hals und Aermel mit Spitzen besetzt, ein 50c Wert — am Samstag zu..... **35c**

**Beinkleider** — Extra Größe Muslin-Beinkleider für Damen — guter schwerer Muslin, hohlgesäumte Ruffle, volle Größe Schnitt, ein 50c Wert —am Samstag zu..... **35c**

**Waschkleider für Damen Zwei große Bargains**

Wasch-Kleider für Damen, aus feinen farbigen Lawns und fancy Percales, alle Größen bis zu 46, mit Spitzen besetzt und voller Rock, $1.50 Werte, Samstag — zu..... **98c**

Feine Gingham Nachmittags-Kleider für Damen — in fancy gestreiften und karrirten Mustern — die allerneuesten Moden — mit Stickerei besetzt—$2.25 und $2.50 Werte — Samstag zu **$1.45**

**Unterzeug und Strümpfe**

**Unterzeug** — Feine japan. Nainsook Unterhemden und Unterhosen für Männer— **Hemden** mit kurzen Aermeln und Knielänge Beinkleider, regulärer Wert 39c — alle Größen Samstag zu..... **23c**

**Strümpfe** — Feine baumwollene Lisle Strümpfe für Kinder — leinene Fersen u. Zehen, Größen von 6 bis 7½, immer zu 25c verkauft — das Paar Samstag..... **18c**

**Küchenwaaren**

Einfachblau emaillirte Kaffee-Kannen, weiß gefüttert, 2 Quart Größe, 45c Wert, Samstag — zu..... **29c**

Grau emaillirte Einmachekessel, 6 Quart Größe, 45c Wert, am Samstag zu ..... **23c**

Cream Pitcher, Krystall Glas, assortirte Muster— 10c Wert — Samstag ..... **5c**

Wäscheleine — 50 Fuß, aus Hanf — 25c Wert — Samstag zu..... **15c**

**Grocery-Verkauf**

Rub-No-More Seife oder Pulver — 7 für..... **25c**

Club House Catsup, Pint Flasche ..... **15c**

Sardinen, Noon Hour, imported, in Oel, 3 Büchsen für..... **25c**

B. & M. Brand Lobster, ½ Pfd. Büchse.. **21c**

Heinz York & Beans — 15c Büchse zu..... **11c**

Campbell's Suppen oder Bohnen — 3 Büchsen zu..... **23c**

**Handschuhe und Bänder**

**Band** — Nr. 150 reinseidenes Taffeta Band, gute steife Sorte für Haarschleifen, 25c Wert — Samstag ..... **15c**

**Handschuhe** — Alle unsere regulären 50c kurze seid. Handschuhe — in schwarz, weiß, grau, Pongee, etc., Kaiser, Niagara Maid und andere gute Fabrikate — das Paar am Samstag..... **39c**

**Muslins und Leinen**

**Gebleichter Muslin** — 36 Zoll breit, hübscher, weicher Finish, regulärer 10c Wert — per Yard am Samstag..... **7½c**

**Handtuchzeug** — Ganz leinenes 16-zöll. einfaches Handtuchzeug, m. rater eingewebter Borte, postitiv 10c per Yard wert, Samstag zu..... **6½c**


# Oststurm.

**Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.**

(33. Fortsetzung.)

Lothar ließ den Brief sinken und blickte mit erschütterter Brust ins Weite. Er sah nicht die angebräunten Baumkronen, die vor dem strahlenden Himmelsblau standen, nicht die kleinen Sänger, die munter trillernd von Ast zu Ast hüpften. — — Er lauschte nur auf die Stimmen des Aufruhrs in seinem Herzen. Da drinnen war Kampf und Krampf. Mein Gott — Wilhelm — tot! Die arme Christine! Das allein dachte er ... und dieses: daß er nicht bei ihr sein konnte, sie zu trösten, ihr tragen zu helfen ... Tiefer, trostloser Jammer sprach aus ihrem Brief, aller Fassung zum Trotz ... er fühlte es wohl. Er wußte, wie sehr sie den Bruder geliebt. Schnell kamen ihm, blitzartig schnell, die Erinnerungen an kleine Szenen, die es ihm verraten, solange er Christinen fremd war, und ihm bestätigt, seit sie einander angehörten ... An jenem Morgenspaziergang vor fünf Wochen dachte er, draußen, in der Großen Allee, auf dem er gemerkt hatte, wie sehr Christine bei dem Gedanken litt, daß Wilhelm Gefahr drohe ... Und das Bild des Abschieds am Werftportale stand wieder vor seinem Auge ... die Abfahrt der Kriegsschiffe ...

Nun war er tot, der stille Willy, der so wenig sprach und von dem man nie wußte, ob er eine Sache ernst nahm oder sich über sie lustig machte. Niemand sollte mehr sein glattes, freundlich-verschlossenes Gesicht sehen, in dem die stahlblauen Augen so unendlich gütig blicken konnten. In den Fluten der Ostsee war ihm das feuchte Seemannsgrab bereitet — er ruhte in dem Element, dem er mehr Freund gewesen war, als irgend einem Menschen auf der Erde. Die Wogen spülten über die Stätte, da man ihn gebettet — ihm war wohl ...

Aber Christine! — Lothar dachte an sie und ihren Schmerz. Da saß sie nun und fraß ihren Kummer in sich hinein, — fern von dem Einzigen, der ihn lindern, der ihn mit ihr teilen konnte ... Und plötzlich stand es klar vor seiner Seele: er mußte hin, — hin zu ihr!

Nun gab es kein Halten. Er pries das Schicksal, das die feindlichen Kugeln auf ihn gelenkt: nun hatte er doch wenigstens die Möglichkeit, zu ihr zu reisen, nun war er doch hinter der Front und nichts nütze im Krieg! Aber der Arzt? — Ach, der mußte zustimmen, er mußte!

Er stand auf und ging zur Tür. Die Erregung ließ sein Blut lebhafter kreisen und machte seine Schritte sicherer. Behutsam, um dem Arm in der Binde nicht wehe zu tun, schob er sich durch die Glastür und stieg die Treppe hinauf, zum Sprechzimmer des Oberstabsarztes.

Er klopfte an die Tür, ein derbes „Herein!!" erscholl von drinnen.

„Ei, der Herr Oberleutnant und Kreuzritter — hoher Besuch!" rief ihm der Oberstabsarzt entgegen. „Was führt Sie zu mir, wenn ich bitten darf?" fragte er mit betonter Amtlichkeit und wies auf den Sessel neben seinem Schreibtisch.

Lothar setzte sich und begann sein Anliegen vorzutragen. Ob der Herr Oberstabsarzt nicht seine Ueberführung in ein Danziger Lazarett veranlassen könne? Warum er hier sitzen solle — fern von seiner Frau — wo doch die Wunden ebenso gut in Danzig auskurirt werden könnten? Ob etwas Dienstliches dagegen spräche, — irgendeine Vorschrift?

Der Oberstabsarzt musterte ihn.

„Halten Sie denn den Transport aus, wie? Fühlen Sie sich schon kräftig genug, wie? Das müssen Sie selbst wissen. Von mir aus ist nichts dagegen einzuwenden, natürlich. Bin froh, wenn ich das Bett freikriege. Was meinen Sie, trauen Sie sich's zu?"

„Aber bestimmt, Herr Oberstabsarzt," versicherte Lothar.

„Ihre Wunden sind ja nicht sehr bedenklich ... Sie brauchen nicht im Bett zu liegen und können darum ruhig zuhause wohnen. Ich sage Ihnen ja, wir sind froh, wenn wir möglichst viel Betten frei haben. Müssen nur, so oft nötig, ins Lazarett gehen, zum Verbinden, dann können Sie zuhause wohnen, verstehen Sie? Und sich von Ihrer Frau pflegen lassen ..."

„Daran wird es nicht fehlen," schaltete Lothar lächelnd ein.

„Ich zweifle nicht. Wie lang sind Sie verheiratet? Was? Fünf Wochen? Na, das ist ja der reine Honigmond ... mitten im Krieg ... Ich werde Sie also an das Festungslazarett Danzig überweisen, dort müssen Sie sich melden.... Aber zuerst noch dieses Formular, das muß ausgefüllt werden ... Wollen Sie mir sagen ... Sie heißen mit Vornamen ...?"

Und er begann, einen großen Bogen auszufüllen, der reichhaltiger war als ein Steckbrief; eine kurze Krankengeschichte fügte er hinzu, unterschrieb das Ganze mit vielen Schnörkeln und händigte es Lothar aus. „Sechs Uhr Nachmittags geht ein Zug, mit dem können Sie fahren ... Sehen Sie, daß Sie ein Kupee erster Klasse bekommen und allein bleiben ... Sie haben eine Nachtfahrt vor sich ... Und schreiben Sie mal, wie's Ihnen geht und ob die Kugel wandert, — ja?"

* * *

Endlos schien die Fahrt. Als Lothar aus einem kurzen, losen Schlummer erwachte, sich aufrichtete und den Fenstervorhang beiseite schob, lag die Landschaft draußen noch im nächtlichen Dunkel. Eine alte Chaussee mit mächtigen Bäumen kroch wie eine große, haarige Raupe quer durch die Ebene. Mit unzähligen Sternen war der Himmel bestickt.

Lothar legte sich wieder hin — was seines kranken Armes wegen keine Kleinigkeit war: er mußte immer auf der rechten Seite liegen — und deckte sich, so gut es ging, mit dem Mantel zu. Er schloß die Augen und versuchte, noch einmal einzuschlafen. Aber was ihn vorhin in Schlummer gewiegt: das Rollen des Wagens, das eintönige Lied der fleißigen Räder, — das quälte jetzt seine Nerven und ließ sie nicht zur Ruhe kommen. Er lag eine Weile; doch bald wurde ihm das Rattern unerträglich, das sich durch die Polsterung seinem rechten Ohr mitteilte, und er erhob sich wieder und setzte sich in die Ecke und blickte hinaus.

Wo mochte er sein? — Er wußte es nicht. Die Gegend schien ihm fremd. Es war etwa fünf Uhr Morgens und begann langsam zu tagen. Fahles Licht kroch von Osten her über die Ebene und weckte hie und da ein Gehöft aus dem Schlummer. Immer zahlreicher wurden die Häuser, man kam in die Nähe einer Stadt. Zehn Minuten später hielt der Zug und Lothar las am Bahnhofsgebäude den Namen der Station: Osterode. Die Tür wurde geöffnet, die Schwester kam herein und erkundigte sich nach Lothars Befinden. Er dankte, es ginge ihm gut; und fragte nach dem schwerverwundeten Oberstleutnant, den die Schwester nach Elbing begleitete. Sie zuckte die Achseln. „Ich habe ihm eine Morphiumspritze gegeben, nun schläft er." Dann ging sie wieder.

Der Bahnsteig war voll Leben. Flüchtlinge mit Säcken, Kisten, Koffern und Körben standen dort und warteten auf den Zug, der sie in die Heimat zurückbringen sollte. Auch später, als der Zug wieder rollte, sah Lothar vom Fenster aus auf den Chausseen und Landwegen endlose Reihen von Planwagen, die alle, wie von einem unsichtbaren Magnet gezogen, nach Osten fuhren.

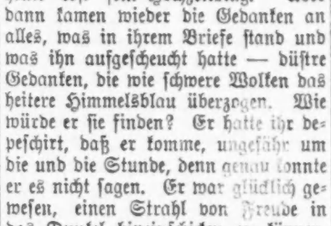
Die Fahrt war endlos. Langsam fuhr der Militärzug und hielt lange auf jeder Station. Es wurde Tag, ein strahlender Herbsttag, wie der gestrige, die Sonne stieg höher und höher. Mittags war man in Dirschau und lag länger als zwei Stunden vor der gewaltigen Weichselbrücke. Lothar aß von den Vorräten, die ihm die zierliche Schwester Klara eingepackt: Semmeln, Eier, Schinken, und trank dazu Rotwein aus der Feldflasche. Endlich — es war wohl drei Uhr — war auch der lange Aufenthalt auf dem wie ein Ameisenhaufen wimmelnden Dirschauer Bahnhofe überstanden, und der Zug rollte langsam durch die Gegend, die Lothar so vertraut war. Dort, links, ging die Bahn nach Berlin, sie überschnitt die Chaussee und verlor sich in sanft geschwungener Kurve gegen Westen. Hier, rechterhand, lag das Werder, das fette, fruchtbare Werder, das Land der großen, schwerreichen Bauern. Aber da vorn, im Blauen, da mußte Danzig liegen ... Lothar sah alle Augenblicke zum Fenster hinaus, ob er nicht, über den Feldern emportauchend, die drei Wahrzeichen der Stadt entdecken könnte: die „dicke Marie", den schlanken, in kunstvoller Spitze auslaufenden Rathausturm und den gewaltigen Laufkran der Schichau'schen Werft. Je näher er der geliebten Stadt kam, desto ungebärdiger riß die Sehnsucht an seinem Herzen. Christine — er jauchzte, wenn er an sie dachte — sie, die er nun bald im Arme halten würde. Ihm war, als würde sie ihm heute erst geschenkt ... als wäre heute erst sein Hochzeitstag. Aber dann kamen wieder die Gedanken an alles, was in ihrem Briefe stand und was ihn aufgescheucht hatte — düstre Gedanken, die wie schwere Wolken das heitere Himmelsblau überzogen. Wie würde er sie finden? Er hatte ihr depeschirt, daß er komme, ungefähr um die und die Stunde, denn genau konnte er es nicht sagen. Er war glücklich gewesen, einen Strahl von Freude in das Dunkel hineinschicken zu können, mit dem der Tod des Bruders ihr Herz erfüllte ... Jetzt freute sie sich gewiß ... ebenso wie er ... und sie würden glücklich sein!

(Schluß folgt.)

### Ging ins Wasser.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat gestern Nachmittag die 30 Jahre alte Frau Minna Hildebrand, Nr. 2417 Mozart Str., sich im See ertränkt. Gegen Abend wurde ihre Leiche am Fuße der Grace Str. geborgen.

In der Herberge Nr.4609 S. Michigan Ave. hat gestern Abend Eugen Foerster, ein Angestellter der Ford Motor Company, sich erschossen. Man mutmaßt, daß unglückliche Liebe ihn in den Tod getrieben habe.

**Passende Gläser**

Wenn richtig angepaßt und adjustirt, sollten Eure Augengläser kaum zu bemerken sein. Unsere Arbeit garantirt als perfekt in jeder Einzelheit.

Laßt uns Eure Augen kostenfrei untersuchen.

**EDWARD ALBERTI**
**1246 MILWAUKEE AVENUE**
Juwelier—Optiker
Chicago


## Lokalbericht.

### Teuflische List.

**Alkoholiker versucht, schlafende Familie und sich umzubringen.**

**Verfehlte Buße.**

**Gatte verweigert Gattin Nährgeld, sitzt daher im Arbeitshaus und muß doch zahlen.—Schwiegermutter täuscht angeblich Schwiegersohnes Vertrauen.**

Als er sie vor allem Publikum im Green Mills Garden am Broadway unlängst würgte, da hatte die Geduld von Nettie B. Jacobs, einer hochmodern gekleideten jungen Frau, ein Ende, und gestern ließ sie sich durch SuperiorrichterGoodwin von demUnhold, Samuel G. Jacobs, scheiden. In Pennsylvanien hatte sie ihn vor neun Jahren geheiratet, in Philadelphia hatte er sie verlassen, dann aber war er ihr nach New York gefolgt, um drei Uhr früh schwer betrunken vor ihr Mietsabteil gekommen und hatte sie mit dem Tode bedroht, falls sie ihn nicht einlasse, auch hatte er in Mordabsicht ein Messer aus der Küche geholt, es aber beschwichtigt, fallen lassen. Als er später seine Gattin und ihr kleines Kind eingeschlafen wähnte, hatte er das Gas angedreht und sich schlafen gelegt. Die Frau drehte dann das Gas ab und rettete so ihr aller Leben. Zehn Tage lang war der Mann dann dort nicht nüchtern, hier hat er es, nach ihrer Aussage, und ihre Mutter, Frau Anna Brund, bestätigt es, nicht besser getrieben und mit einem Revolver einen neuen Mordversuch gemacht, infolge dessen er im Familiengericht zu $200 Geldbuße verurteilt wurde. Frau Jacobs wohnt bei der Mutter, 720 Bittersweet Place.

Zu sechs Monaten Arbeitshaus wurde unlängst Walter H. Ducker, ein anscheinend ebenfalls verkommener junger Bursche, verurteilt, weil er sich im Familiengericht entschieden geweigert hatte, für seine Gattin, Josefine, geb. Butel, zu sorgen. Wegen Trunksucht und Mißhandlungen auf Seiten des Gatten erwirkte die junge Frau gestern die Lösung der am 15. Mai 1914 geschlossenen Ehe und $5 wöchentlich Nährgeld. Sie wohnt bei ihrem Bruder 4520 West Fulton Str.

Seit zehn Jahren müssen Frau Carrie Tulley und ihre jetzt 24 Jahre alte Tochter Maud sich selbst ernähren. Der Gatte und Vater, Patrick Tulley, soll dem Trunk ergeben sein und die beiden Frauen oft mißhandelt haben. Frau Tulley klagt jetzt auf Scheidung; sie hatte den Mann am 26. Juli 1888 in Detroit, Mich., geheiratet.

Ehebruch mit Mary Kilmer macht Margarete Brockmann dem Gatten, Arthur mit Vornahmen, einem Photographen, in ihrer Scheidungsklage zum Vorwurf. Sie verlangt Nährgeld für sich und ihr Söhnchen.

Jessie Helwig bezichtigt den Gatten, Oskar Helwig, den sie 1911 in Crown Point geheiratet und mit dem sie bis vor einem Monat in Maywood zusammengelebt hat, sie mißhandelt und sich schmutzig benommen zu haben. Sie klagt auf Scheidung.

**Der Besitztitel auf Land.**

Am 2. November 1902 kaufte Edna Law Land, das sie mit Zustimmung des Gatten, Harry Law, ohne Gegenleistung, zur Sicherstellung ihrer Mutter, Frau Lillian R. Gorham, übertrug. Vor einiger Zeit starb die junge Frau, und ihre Mutter weigert sich nunmehr, das Land dem Schwiegersohn wieder zu übertragen, weshalb er sie im Superiorgericht verklagt hat.

John F. Brady hat im Kreisgericht angetragen, ihn als Vormund seiner angeblich unheilbar kranken Gattin Emogene, Insassin einer Irrenanstalt in Willard, N. Y., zu ermächtigen, beiden gemeinsam gehörige Baustellen an der Sheridan Road, zwischen Cornelia Ave. und Stratford Place, im Werte von $200,000 an seinen Bruder Mich. J. Brady übertragen zu dürfen, Brady wohnt bei Willard.

**Chadwicks Rechnung an die Stadt.**

Oliver L. Chadwick war mit einer Klage auf $150 für Lieferungen an die Stadt gegen Stadtschatzmeister Sergel abgewiesen worden. Sergel hatte nachgewiesen, daß der Fonds, aus dem die Forderung bezahlt werden müßte, erschöpft sei. Chadwick verklagte nunmehr Sergel und die Stadt; die Beklagten nahmen in ihrer Antwort den gleichen Standpunkt ein. Am nächsten Montag soll die Sache zur Verhandlung kommen.

**Kunsthändler Ricketts verklagt.**

Rob Roy Ricketts, der vor einem Jahre zum Bankerott getriebene Kunsthändler an der Süd Wabash Avenue, ist von seiner Gattin, Jennie, auf Scheidung und Nährgeld, sowie Obhut ihres Söhnchens, verklagt worden. Sie bezichtigt ihn der Trunksucht.

John W. Matthews, erster „Clerk" in der Versandtabteilung der American Steel and Wire Co., erwirkte durch Richter Goodwin gestern die Scheidung von seiner angeblich sehr schlagfertigen Frau, deren Anwalt mit ihrer Erlaubniß die Wahrheit der Anschuldigungen bestätigte. Die Frau hatte auf bedingte Scheidung angetragen. Das Paar wohnte 931 Wellington Ave.

**Tötlicher Unfall.**

Ein Piano, das gestern Gustav Berg, Nr. 6536 Evans Ave., und Frank Smith, Nr. 3019 Wentworth Ave., Angestellte der Dethohn Expreß Co., die Treppe des Gebäudes Nr. 5483 East End Ave. hinaufschleppten, entglitt Smiths Händen und fiel auf Berg, der tötliche Quetschungen erlitt. Er starb schon nach wenigen Stunden.


Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY — LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE — BELL SYSTEM — AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

**„Erste Hilfe" Telephon-Dienst**

**Bell Fernsprech-Dienst ist „erste Hilfe" für Industrie, Handel und Gesellschaft.**

Er erhöht die Wirksamkeit für den Fabrikanten; er schafft Geschäft für den Großhändler und Kleinhändler; er fördert gesellschaftlichen Verkehr auf breiter Basis.

Jedes einzelne der 9,000,000 Telephons in dem Bell-System ermöglicht direkten Anschluß an die großen Bell-Fernsprech-Verbindungslinien, die auf das nationale Feld und nationale Gelegenheiten führen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.


## Das Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| Alma Lors | 1.00 |
| Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M., 28. Sammlung | 4.25 |
| A. H., der alte Soldat | 1.00 |
| „Abendpost"-Sammelbüchse | 1.06 |
| | 7.31 |
| Früher quittirt | $41,804.79 |
| Zusammen | $41,812.10 |

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Hohe Miete für Geschäftsraum an Süd Wabash Avenue.**

Das erste Stockwerk und der Keller des Gebäudes 324—328 S. Wabash Ave., zwischen dem Jackson Boulevard und der Van Buren Straße, sind auf zehn Jahre von Rothschild & Co. an Ying N. Jean zu insgesammt $145,625 zum Betrieb einer Speise- und Bierwirtschaft verpachtet worden. Die Delco Lunch Co., welche zwölf Speisewirtschaften betreibt, darunter mehrere früher George Knab gehörige, hat die 12 West Jackson Blvd. gelegene, einschließlich des Ladenpachtvertrages, zu $18,000 an Knab verkauft. Die Newberry Amusement Co., Präsident Moritz Reingold, hat von Fred Beckenberg das im Bau begriffene Theater an der West Division Str., Nordostecke der Washtenaw Ave., auf zehn Jahre zu nicht genanntem Zins gepachtet.

Die frühere Heimstätte der Familie A. J. Lamm, Nordostecke des Grand Blvd. und der 50. Straße, Grund 29 bei 150 Fuß, ist von Eduard N. Bertha zu $32,000 an E. L. Gary übertragen worden im Tausch für das mit $35,000 belastete Fünfzehnfamilienhaus an der Nordostecke der 68. Str. und Greenwood Ave. Die Wohnhäuser 1236 und 1238 N. Clark Str., zwischen Scott und Goethe, Grund 45 bei 131 Fuß, sind von Marie Lehmann und Ida Cudell Hall zu $20,500 an Frau Elizabeth McNellis verkauft worden.

Von Dr. Adolph N. Perlmann hat Bernhard M. Weidinger das 28 Familienhaus an der Nordostecke der Laflin und Plum Straße, Grund 90 bei 135 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $57,000 und das Laden- und Theatergebäude an der Südostecke des 50. Pl. und der Halsted Str., Grund 75 bei 125 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $25,000 gekauft.

Das zwei Läden und vier Wohnungen enthaltende Gebäude 4331—33 W. Madison Str., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $13,500 belastet, ist zu $24,500 von David Becker an Louis B. Ury verkauft worden; letzterer gab als Teilzahlung das mit $5000 belastete zweistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Cicero und Austin Ave., Grund 25 bei 125 Fuß, zu $8500 in Kauf. Das mit $6000 belastete einstöckige Ladengebäude 2336—42 W. Chicago Ave., etwas östlich vom Oakley Blvd., ist zu $16,000 von John A. Lundstrom an Frau Helene Fried verkauft worden.

Mathias Millers Backsteingebäude und Grundstück, 20.5 bei 93 Fuß, an der Südwestecke der Leland und Greenview Ave., mit $13,580 belastet, sind zu $17,580 von Fred W. Thies und Raymond J. Ustick's Zinshaus an der N. Paulina Str., 88 F. nördlich von der Highland Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $16,500 belastet, zu $23,000 von William C. Brant erworben worden.

Zur Hebung der N. Clark Straße, zwischen Barry Ave. und Addison Str., plant der „Verein der Geschäftsleute und Hausbesitzer an der Nord Clark Straße" große Verbesserungen, vor allen Dingen die Einführung eines einheitlichen glänzenden Beleuchtungswesens, die Errichtung von elektrischen Lichtpfosten im Abstand von je fünfzig Fuß; „Sicherheitsinseln" sollen an der Halsted und Clark Str. und an der Sheffield, Newport Ave. und N. Clark Str. angebracht werden. Die Verminderung des Geräusches der vorüberfahrenden Straßenbahnwagen steht ebenfalls auf dem Programm.

Im Juli wurden im Grundbuchamt 4570 Uebertragungen angemeldet, gegen 5526 im Juli 1914, ferner 601 Hypotheken weniger als im gleichen Monat des Vorjahres, doch ist die Gesammtsumme um $85,392,066 höher. Unter dem Torrenssystem war eine Zunahme von einer Uebertragung und von $114,310 im Betrag zu verzeichnen.


THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

**Männer von Chicago!**

**Schluß-Herabsetzung für Samstag**

Samstag beginnt die größte Räumung von Amerikas feinsten Kleidern, welche jemals unternommen wurde. Jeder Floor umgewandelt in einen wahren Karneval von Sparsamkeit, ausgezeichnete Möglichkeiten zum Sparen bietend, und angefüllt mit sensationellen Werten.

**$15** für $20 und $25 Anzüge

Handgeschneiderte fancy Anzüge für Männer und junge Männer, $20 und $25 Werte, für die Räumung zu..... **$15**

**$20** für 27.50 bis $30 Anzüge

Feine importirte Stoffe, viele ganz mit Seide gefüttert, $27.50 bis $35 Werte, für die Räumung zu ..... **$20**

**$25** für $35 bis $40 Anzüge

Die allerbesten Anzüge, die in Amerika gemacht werden. $35 bis $45 Werte, für die Räumung, zu ..... **$25**

**25% Herabsetzung an allen Zwei-Stück Anzügen und Touristen-Hosen**

Die Herabsetzungen werden zur Zeit des Einkaufes gemacht und vom Original-Preiszettel vom Verkäufer abgerechnet. — Eingeschlossen in der Partie sind viele Flanelle, Serges, tropische Worsteds, Homespuns, Crashes, Seide, Mohairs, kühle Tuchstoffe und Palm Beaches. Die Anzug-Preise rangiren von $6 bis $35 — die Beinkleider von $2.75 bis $6.50. — Ein Viertel jedoch wird während dieses Verkaufes abgezogen.

Laden offen Samstags bis 6 Uhr Abends während Monat August.


### Schwierige Löscharbeit.

Im Keller unter dem Laden der Landberg Dry Goods Company, Nr. 1327—1335 Ost 63. Straße, brach gestern Abend Feuer aus. Während der Löscharbeit wurden Daniel Murphy, Nr. 6608 Eberhart Ave., Charles Teat, Nr. 5940 Rockwell Straße, und John Cody, Nr. 744 Ost 72. Straße, Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 63, von Rauch übermannt, aber von Kameraden gerettet. Nachdem man sich vergeblich bemüht hatte, sie in einer nahe gelegenen Apotheke ins Bewußtsein zurückzuführen, wurde einer von ihnen nach dem Washington Park Hospital, der zweite nach dem St. BernhardHospital und der dritte nach seiner Wohnung befördert.

### Gelegenheit macht Diebe.

Die Polizei fahndet auf zwei Gutedel, die gestern Abend in Joseph Kominskys Schankwirtschaft Nr. 110 S. Water Straße, während der Schankkellner in den Keller steigen mußte, um ein frisches Faß Bier anzustecken, die günstige Gelegenheit wahrnahmen und den Kassenapparat plünderten. Sie haben $889 erbeutet.


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

# Die Vernichtung der Russen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

## London in Aengsten.

London, 13. August. Die allgemeine Stimmung hier ist angesichts der jüngsten Erfolge der deutschen Waffen eine äußerst niedergedrückte. Man klammert sich krampfhaft an alle russischen Nachrichten von Erfolgen an der Schlachtfront bei Riga und Mitau, sowie in dem Hauptgebiete zwischen dem Wiepr'sch und und dem Bug. Solche Nachrichten von Erfolgen der dortigen russischen Heere verursachten gestern ein ganz plötzliches und bedeutendes Steigen der russischen Wertpapiere an der hiesigen Börse. (So wurde bekanntgemacht und von der gläubigen „amerikanischen" Presse freudig nnachgedruckt, obwohl das Ganze wahrscheinlich ein riesiges Börsenmanöver, für das neutrale Ausland (Amerika) berechnet ist. — Redaktion.)

In hiesigen militärischen Kreisen ist man sich jedoch klar darüber, daß im Falle der Eroberung Dünaburgs durch die Deutschen das aus Warschau zurückgehende russische Hauptheer abgeschnitten sein würde. Man glaubt daher, daß die Kraftentfaltung der Russen an den beiden Flanken den Zweck hat, den Rückzug der Warschauer Armee zu decken.

Die Nachricht, daß die Deutschen und Oesterreicher an der serbischen Grenze eine Armee von 300,000 Mann konzentrirt haben und anscheinend einen Verbindungsweg nach der Türkei bahnen wollen, wird hier als der Beginn der Krisis auf dem Balkan angesehen. Allgemein wird darauf hingedeutet, daß das Sturmzentrum jetzt in Sofia liegt. Wie besorgnißerregend die Kriegslage hier erscheint, geht auch aus einer Depesche des früheren französischen Ministers des Auswärtigen, Stephan Pichon, hervor, in welcher es heißt: „Die Aufgabe der Verbündeten ist jetzt bedeutend schwerer geworden, und wir müssen uns zu sofortigen Maßregeln entschließen, da kein Zweifel darüber bestehen kann, daß Deutschland seine derzeitige militärische Ueberlegenheit auf dem Balkan auch für diplomatische Zwecke ausnutzen wird"

In Konstantinopel hat die Nachricht von den Erfolgen der Deutschen im Osten einen ungeheuren Enthusiasmus ausgelöst, und die Türken hoffen bestimmt, daß die Deutschen ihnen auch im Süden zu Hilfe kommen werden.

## Politische Gefangene erhalten Freiheit.

Berlin, 13. August. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtete heute, daß die Militärbehörde in Warschau, auf Empfehlung des Bürgerausschusses, allen politischen Gefangenen, unter ihnen dem russischen Arbeiterführer Medin, die Freiheit gegeben habe. Das Publikum wurde gewarnt, sich nicht auf große Börsenspekulationen einzulassen. Im Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha wurde die tägliche Brotration erhöht, und der Berliner „Lokalanzeiger" kündigte an, daß in Berlin wahrscheinlich eine dritte Herabsetzung der Mehl- und Brotpreise erfolgen würde.

Berlin, 13. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur zufolge war die erste bedeutende, von den Deutschen besetzte russische (nicht polnische) Stadt, Vladimir-Volynski. Ehe die Kosaken flüchteten, setzten sie viele Häuser in Brand, und als gleich darauf deutsche Kavallerie eintraf, wurde von ihr sofort mit Löscharbeiten begonnen, aber viele Gebäude, Läden, Restauarationen und Hotels wurden doch durch Feuer zerstört. Der deutsche Kavalleriebefehlshaber ließ Ordnung schaffen und setzte auch gleich eine Militär- und eine Zivilverwaltung ein, bestehend aus einem Russen, einem Polen und einem Juden. Wenn immer das Gerücht auftaucht, „die Russen kehren zurück", fliehen die jüdischen Bewohner in großer Angst, und auf Beruhigungsversuche seitens der Deutschen antworten sie, falls die Russen kommen sollten, würden sie uns Alle töten. Als der kommandirende General anlangte, fügte er der Zivilverwaltung noch zwei Präsidenten bei, einen Polen und einen Juden. Die Flüchtlinge kehren nach und nach zurück, auch wurden von den Russen in den Vorstädten und im umliegenden ländlichen Bezirk, in den Schulen, Kirchen, Offizierswohnungen und Kasernen, keine Verwüstungen angerichtet.

## Baron Bleichröder gefallen.

London, 13. August. Nach einer Meldung der Exchange Telegraph Co. ist am 1. August der junge Baron von Bleichröder in den Kämpfen vor Warschau gefallen. Er war ein Sohn des bekannten deutschen Bankiers. Im Jahre 1913 war sein Name auf Aller Lippen, als die junge Prinzessin Sophie von Sachsen-Weimar, mit der er heimlich verlobt war, sich das Leben nahm, weil ihr Vater, Prinz Wilhelm, und besonders der Großherzog Ernst von Sachsen-Weimar ihre Einwilligung zur Trauung verweigerten. Das Vermögen der Bleichröders wird auf 150 Millionen Mark geschätzt.

## Friedensvorschläge amtlich dementirt.

Berlin, 13. August. Die Tatarenmeldung, daß die deutsche Regierung der russischen Friedensanträge gemacht habe, wurde gestern in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgendermaßen offiziell in Abrede gestellt:

„Die deutsche Regierung würde kein annehmbares Friedensangebot zurückweisen, wenn es ihr vorgelegt würde; allein die Zeit, da Deutschland Friedensangebote machen könnte, wird erst dann kommen, wenn die feindlichen Mächte sich bereit zeigen einzugestehen, daß ihre Sache militärisch eine verfehlte ist."

## Friedensschluß vor Oktober?

**London, 13. August. Der Amsterdamer Korrespondent der Exchange Telegraph Co. telegraphirt, daß gestern an die deutschen Truppen an der ganzen Westfront ein Tagesbefehl ergangen ist, der auf eine gewaltige neue Offensive der Deutschen in Belgien u. Frankreich schließen läßt. In dem Tagesbefehl soll es unter Anderem heißen: „Unsere Aufgabe im Osten ist jetzt so ziemlich gelöst, und jetzt werden wir wieder mit aller Macht im Westen an die Arbeit gehen!" Dem Tagesbefehle soll der kurze Satz hinzugefügt sein: „Bis spätestens Oktober ist der Friede erkämpft."**

## Eine Schmach und Schande.

Wilmington, Del., 13. August. Die Du Pont Powder Company hat soeben von den Verbündeten wieder eine Bestellung auf 65,000,000 bis 70,000,000 Pfd. Pulver angenommen. Der größte Teil des Pulvers ist, wie es heißt, für Rußland bestimmt. Diese Woche wurde der vierte Anbau an die Pulverwerke seit dem Kriegsausbruche begonnen. Nach seiner Fertigstellung wird die Fabrik imstande sein, täglich eine Million Pfund Pulver herzustellen.

## Neuer Reichskredit bewilligt.

London, 13. August. Der Reuter'sche Korrespondent in Amsterdam berichtet, daß dort eine Berliner Depesche eingelaufen ist, welche berichtet, daß der Bundesrat gestern eine Vorlage angenommen hat, durch welche für ein nachträgliches Reichsbudget für 1915 ein neuer Kredit von zehn Billionen Mark (250,000,000) gewährt wird.

# Kleine Kriegsnachrichten

**Französische Kultur.**

Berlin, 13. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht die beschworenen Aussagen des deutschen Reservisten Wilhelm Oelmittel, welcher am 8. September v. J. verwundet wurde, worauf ihm der rechte Arm amputirt werden mußte. Drei Tage später wurde das deutsche Feldhospital, in dem Oelmittel lag, von den Franzosen besetzt und zwölf Schwerverwundete, die Aerzte und Pflegerinnen wurden gefangen genommen.

Wie Oelmittel nun beschworen hat, wurden die deutschen Verwundeten von den französischen Militärärzten auf das Schamloseste behandelt. Die Aerzte weigerten sich nicht nur, deren Wunden zu behandeln und ließen diese vereitern, sondern sie schämten sich nicht einmal, die Verwundeten zu schlagen und sie anzuspeien.

**Unerwünschte Flieger.**

St. Paul, 13. August. Der Gouverneur Hammon von Minnesota hat die Flieger von Minnesota gewarnt, mit ihren Aeroplanen über die Grenze nach Kanada zu fliegen. Der britische Botschafter in Washington Cecil Rice hatte den Staatssekretär Lansing darauf aufmerksam gemacht, daß schon am 17. September vorigen Jahres von der kanadischen Regierung eine Verordnung erlassen worden sei, durch die ausländischen Aeroplanen das Ueberfliegen der Grenze verboten wurde. Da häufige Verletzungen dieses Gebots vorgekommen sind, müssen sich die Flieger in Zukunft darauf gefaßt machen, von kanadischen Truppen beschossen zu werden.

**Englands Fleischnot.**

Helena, Mont., 13. Aug. C. O. Robinson, der Vertreter einer großen Schlachthausfirma in Chicago, zeigte hier heute eine aus Liverpool erhaltene Depesche, in der er ersucht wird, den Preis für eine Million Stück amerikanischen Rindviehs, abzuliefern in Liverpool, festzustellen. Robinson meinte, es würde England $100,000,000 kosten, falls die Bestellung ausgefüllt werden sollte, wodurch aber auch eine sehr fühlbare Lücke in den Bestand des hiesigen Rindviehs gemacht werden würde.

**Erhöhte Einkommensteuer.**

London, 13. August. Einer Reuter-Depesche aus Petrograd zufolge hat der Finanzausschuß der Duma einer Vorlage der Regierung behufs der Einkommensteuer zugestimmt. Für ein Einkommen von 1000 Rubel jährlich müssen 6½ Rubel entrichtet werden, 325 für ein solches von 10,000 Rubel und 6000 für ein Einkommen von 100,000 Rubel. Außerdem eine dementsprechende Summe von jeden 10,000 Rubeln Mehreinkommen.

**Leset die „Sonntagpost"**

# Hebung begonnen.

**Der Unglücksdampfer ist heute Nachmittag aufgerichtet worden.**

**Grandjury an Ort und Stelle.**

**Will sofort in der Kabine des Kapitän Pedersen nach Beweismaterial suchen. — Dieser mag als Staatszeuge auftreten. — Eine Leiche geborgen.**

Reges Leben herrschte heute Morgen an der Werft an N. Clark Str., an der bis zur Mittagsstunde die Backbordseite des Unglücksbootes „Eastland" immer noch aus den grünlichen Fluten des Chicago Flusses wie ein ekler Leichnam, den man sich anzurühren scheut, hervorstarrte. Der Hebung des Dampfers, die auf 11 Uhr bestimmt festgesetzt war, stellten sich immer neue Schwierigkeiten in den Weg. Während die mächtigen Dampfpumpen das Wasser aus allen Teilen des Schiffsrumpfes sogen, verschafften sich die tückischen Fluten durch Kabinenfenster und andere Oeffnungen immerzu neuen Eingang. Um nun den unfreiwilligen Wasserballast nicht zu sehr anschwellen zu lassen, war es nötig, die Pumpen in fortwährender Tätigkeit zu erhalten.

Unterdessen war aber die Mannschaft des Bergebootes „Favorite" auch nicht müßig. Sie arbeitete heute Vormittag unablässig daran, um den Leib der „Eastland" Taue zu winden, um im gegebenen Moment mit der Hebungsarbeit beginnen zu können. Taucher wagten während des ganzen Morgens es nicht, sich ihrer Taucherrüstung zu entledigen, um sofort mit ihrer traurigen Arbeit, der Aufsuchung weiterer Opfer der Katastrophe beginnen zu können. Koroner Hoffmann sagte einem Berichterstatter der „Abendpost", er sei gewiß, daß sich nach der Hebung des Schiffes noch Leichen im Schlamme des Flußbettes finden würden. Bundesrichter Landis weilte heute Morgen des Längeren auf dem Bergungsdampfer um sich persönlich von dem Fortgang der Arbeiten zu überzeugen.

Er selbst gestand, daß er sich auf das Urteil von Fachleuten verlassen müsse, die ihn versicherten, daß gute Aussicht darauf vorhanden sei, die „Eastland" heute noch aufzurichten. Richter Landis äußerte den ihn umgebenden Zeitungsberichterstattern seine Genugtuung darüber, wie geduldig die Bevölkerung Chicagos sich bei der ganzen Katastrophe verhalten habe. Nach zuverlässigster Erkundigung könne er aber der Bevölkerung auch die Versicherung geben, daß seitens aller Behörden das Menschenmöglichste geschehen sei, um die „Eastland" so schnell wie nur möglich zu heben.

**Grandjury zur Stelle.**

Auch die Großgeschworenen von Cook County, in deren Händen sich die Schlüssel zur Kajüte des Kapitäns der „Eastland" befinden, fuhren heute auf einem Polizeiboot nach dem gekenterten Dampfer. Sie werden solange dort verweilen, bis das Schiff gehoben ist. Alsdann werden sie das Wrack betreten, die Kapitänskajüte öffnen und nach etwanigen dort vorhandenen Papieren, die über das Unglück Aufschluß erteilen können, Nachforschungen anstellen.

Um alle Störungen bei der Arbeit zu vermeiden, wurde der Verkehr auf dem Flusse zwischen der State und der Wells Str.-Brücke kurz nach elf Uhr gesperrt, und um das Abtreiben von Leichen zu verhindern, wurde die ganze Breite des Flusses an der Wells Str.-Brücke durch ein tiefgehendes Fangnetz abgesperrt.

**Die Hebung des Schiffes.**

Gegen zwölf Uhr erschien der stellvertretende Polizeichef Schuettler auf dem Dock und gab Befehl, daß nur solche Personen dort verbleiben dürften, die unbedingt nachweisen konnten, daß sie zum Aufenthalt daselbst berechtigt sind. Bald entstiegen auch den Schornsteinen der „Favorite" mächtige Räuchwolken, und der erste Maschinist des Bergedampfers machte sich mit seinen Gehilfen an den mächtigen Krahnen des Schiffes zu schaffen. Es war ungefähr 12½ Uhr, als ein knirschendes, krachendes Geräusch das Zeichen gab, daß mit der Hebung der Schiffsleiche langsam begonnen werde. Die mächtigen Drahtseile, die um den Rumpf der „Eastland" gespannt waren, begannen sich zu straffen, und die traurige Last begann sich unter atemloser Stille derer, denen es vergönnt war die Hebungsarbeit aus nächster Nähe mit anzusehen, langsam zu heben. Diese schwierige Arbeit aber machte nur langsame Fortschritte und mußte, damit beim Heben des Schiffes dessen Gleichgewicht beibehalten werden konnte, immer wieder unterbrochen werden.

Die drei Drahttaue, die um den Schiffsrumpf geschlungen waren, waren an ebenso vielen Riesenkrähnen befestigt, die Zoll um Zoll den Rumpf hoben. Um 1½ Uhr war die Backbordseite vollständig über den Wasserspiegel gehoben, und die Leiter der Bergungsarbeit erklärten, um etwa 4 Uhr werde der Dampfer seine normale Lage wieder erreicht haben. Während der Hebung arbeiteten die Pumpen unausgesetzt weiter. Die versunkene Seite der „Eastland" ist mit einer dicken Schlammschicht überzogen. Bis zum späten Nachmittag sind weitere Leichen nicht gefunden worden.

Um 2 Uhr Nachmittags war der Dampfer bis zu einem Winkel von 160 Grad — bei einer Einteilung von 600 Grad — gehoben worden. Nun stellte sich aber eine neue Schwierigkeit ein. Das Wasser begann durch die Kabinenluken wieder in solcher Masse einzuströmen, trotzdem sie abgedichtet waren, daß die Pumpen die Wassermenge nicht mehr rasch genug zu bewältigen vermochten.

Es wurden daher schleunigst Matratzen und Wergballen beschafft und damit von Tauchern die Luken abgedichtet. Hilfspolizeichef Schuettler ließ jetzt die Werft von Zuschauern räumen, da zu befürchten stand, daß die „Eastland", sobald sie wieder völlig ins Gleichgewicht gebracht sein würde, einige Fuß weiter gleiten und gegen die Werft anrennen werde, von der sie nur ein ganz knapper Zwischenraum trennte.

**Leiche geborgen.**

Gestern Nachmittag wurde die Leiche von Martin Pawlowski, der 3138 W. 13. Str. wohnte, geborgen. Pawlowski war der letzte der Angestellten der Western Electric Co., dessen Leiche noch nicht gefunden worden war. Sein Körper lag vermutlich im Schlamm eingebettet unter dem Heck der „Eastland", nachdem aber die Kabel zur Hebung des Schiffes unter dem im Wasser liegenden Schiffsrumpf gezogen waren, muß sich die Leiche losgelöst haben und trieb der Oberfläche zu. Sie fand als erste Aufnahme in der schwimmenden Morgue am Fuße der La Salle Str. und wurde nach nur kurzer Zeit identifizirt.

**Pedersen als Staatszeuge?**

Den Freunden Kapt. Pedersens von der „Eastland" ist es gelungen, für diesen in der Person von Chas. E. Erbstein, einen Rechtsbeistand zu finden. Erbstein soll seinem Klienten geraten haben, aus seinem Herzen keine Mördergrube zu machen und als Staatszeuge gegen die Eigentümer des Dampfers aufzutreten, wodurch er sich Straflosigkeit sichern könne. Kapt. Pedersen sagt, daß die Stellung eines Schiffsführers auf einem Exkursionsdampfer heute nicht mehr eine unumschränkte sei, wie früher. Er habe einfach sein Schiff zu führen, im Uebrigen habe er sich, was die Passagierzahl anbetreffe, den Anordnungen seiner Arbeitgeber zu fügen. Tue er das nicht, dann verliere er eben seine Stellung. Ueber die Anzahl der aufzunehmenden Passagiere aber hätten die Bundesinspektoren zu entscheiden und nicht der Kapitän.

Im Kriminalgericht verlautete heute Morgen, daß in Sachen der Katastrophe noch sieben weitere Anklagen erhoben werden würden, darunter auch gegen die Bundesinspektoren Ecliff und Reid. Des Weiteren wurden die Namen von W. K. Greenebaum, dem Geschäftsführer der Indiana Transportation Co., L. A. Lobdell und W. G. Oakley, die als Passagierabzähler in Diensten der Bundesregierung stehen, genannt.

**Hohe Zeit wäre es.**

Handelssekretär Redfield hat Oberinspektor Uhler auf Weisung des Präsidenten Wilson mit einer sofortigen Untersuchung des Dampferinspektionsdienstes betraut, die sich auch auf die Abstellung gerügter Mängel erstrecken soll; letztere soll dem Kongreß empfohlen werden.

Gouverneur Ferris von Michigan erklärt, daß die in Michigan wohnhaften, von den hiesigen Großgeschworenen infolge der „Eastland"-Katastrophe angeklagten Personen ohne Weiteres ausgeliefert werden würden, wenn dem Verfahren keine gesetzlichen Hindernisse im Wege ständen.

**Neue Unruhen in Haiti.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 13. Aug. Admiral Caperton berichtet aus Haiti, daß von den beiden politischen Fraktionen Bobo und Zamor in Cape Haitien neue Unruhen angezettelt worden sind. Der Admiral hat daher den Kapitän Olmsted von der „Nashville" mit einem Bataillon Bundesmatrosen nach dieser Stadt gesandt, um sie ebenso unter militärische Bewachung zu stellen, wie dies vorher mit Port au Prince geschehen ist.

**Wen trifft die Schuld?**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Harrisburg, Pennsylvanien, 13. August. Ein Eisenbahnzug der Pennsylvania Eisenbahn rannte heute in der Frühe, östlich von Mount Union, in eine Abteilung Streckenarbeiter. Sechs der Leute büßten ihr Leben ein.

Columbus, Ohio. Die Zahl der Toten bei dem gestrigen Bahnunglück auf der Baltimore und Ohio Eisenbahn in der Nähe der Orient Station, belief sich, wie nachträglich festgestellt wurde, auf sechzig.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
FULLERTON

**Fleisch-Dept.**

Spezial für Samstag:

| | |
|---|---|
| Frisch geschlachtete junge Hennen, Pfund | 16½c |
| Hinterviertel Spring Lamm, Pfund | 15½c |
| Short Leg of Lamm, Pfd. | 16½c |
| Zartes Roast Beef, gerollt, das Pfund | 17½c |
| Kleine Pork Loin Rost, Pfund | 16½c |
| Moos Marke rohe Schinken, das Pfund | 15c |
| Frühstücks-Speck, Pfund | 18c |
| Compound Lard, 3 Pfund | 25c |
| Frankfurter od. Pork Sausage, 2 Pfund für | 25c |

**Grocery-Spezialitäten**

| | |
|---|---|
| Butter, beste Creamery, Pfund | 27c |
| Eier, strikt frisch, Dutzend | 18c |
| Sniders Catsup, 15c Größe, für | 10c |
| Navybohnen, 3 Pfund für | 17c |
| Corn, regulär 10c wert — die Büchse nur | 7½c |
| Erbsen, frühe Juni, Büchse nur | 7½c |
| Tomaten, Nr. 3 Standard, Büchse nur | 7½c |
| Kaffee, Santos, gut und schmackhaft, 2 Pfund für | 29c |
| Speziell gemischter Tee — das Pfund für | 29c |

# Die Mexiko-Frage.

**Der Appell an die mexikanischen Parteiführer noch nicht abgesandt.**

**Villa ist friedfertig.**

**Carranzas Waffenmacht in Mexiko ist anscheinend im Steigen.**

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 13. August. Die Beamten des Staatsdepartements arbeiteten heute noch an der Fertigstellung des Appells, welcher an die sämmtlichen Führer der mexikanischen Parteien abgesandt werden soll. Die Mitteilung, welche die Unterschriften des Staatssekretärs Lansing und der hiesigen Gesandten der sechs südamerikanischen Republikaen trägt, wird wahrscheinlich noch heute Nachmittag abgesandt werden. Die Verzögerung in der Absendung der Schriftstücke ist darauf zurückzuführen, daß die Bundesregierung beabsichtigt, dem Appell die möglichst weitgehendste Verbreitung zu geben und das Staatsdepartment daher dafür sorgen mußte, daß auch nicht einer der politischen Führer übersehen wurde. Der Wortlaut des Appells wird erst nach dem Eintreffen desselben in Mexiko bekannt gegeben werden.

General Villa hat der amerikanischen Bundesregierung zu wissen gegeben, daß er bereit sei, einen dreimonatlichen oder längeren Waffenstillstand mit seinen Gegnern zu schließen, um die Abhaltung einer Friedenskonferenz zu ermöglichen.

Generalmajor Hugh Scott, welcher der Unterhandlungen mit General Villa geführt hat, hat von der Bundesregierung die Ordre erhalten, fürs erste in El Paso, Texas, zu bleiben und sich für eine etwaige andere Mission bereit zu halten. General Scott, welcher Generalstabschef der Bundesarmee ist, steht jetzt direkt zur Verfügung des Staatssekretärs Lansing.

Bisher wurden keine weiteren Truppen oder Kriegsschiffe nach Mexiko beordert, doch sollen aus verschiedenen Teilen von Texas Ersuchen um Entsendung weiterer Bundestruppen sowie von Gewehren für Bürgerwehren angelangt sein.

**Kämpfe mit Banditen.**

Brownsville, Texas, 13. August. Die Kämpfe zwischen den Texas Rangers und vereinzelten Banden von Mexikanern, welche die Grenze überschritten haben, um zu plündern, dauern immer noch an. So wurde in der vergangenen Nacht ein Mexikaner bei Mercedes erschossen. Aus Edinburg kam ein telephonischer Hilfsruf und eine Abteilung von Texas Reitern wurde dorthin abgesandt, doch scheint sich der Ueberfall nicht in Edinburg selbst ereignet zu haben.

Gouverneur Ferguson telegraphirte heute von Rockport, daß die Staatstruppen die mexikanischen Banditen überall über die Grenze zurückjagen. Die Nachricht, daß tausend Mann von Carranzas Truppen die Grenze überschritten hätten, findet keine Bestätigung.

**Erranzas Waffenerfolge.**

Galveston, Texas, 13. August. Die Streitkräfte des Generals Zapata, welche die Stadt Mexiko mehrere Wochen lang besetzt hielten, sollen, wie von den hiesigen Agenten der Konstitutionalisten gemeldet wird, von den Truppen des Generals Coß geschlagen und nach dem Staate Morelos zurückgetrieben worden sein.

Außerdem ist eine Depesche eingetroffen, welche meldet, daß Carranzas General J. Maycott bei San Juan Del Rio im Staate Querataro am Mittwoch Truppen Villas geschlagen hat. Die letzteren sollen bei dem Kampfe 200 Gefallene und große Mengen von Kriegsbedarf und Provision verloren haben.

Auch die Stadt Santa Fe im Staate Guerrero ist von Truppen Carranzas besetzt worden, welche auch alle Nationalbahnlinien südlich vom der Stadt Mexiko unter ihrer Kontrole haben.

**Im letzten Augenblick.**

In der hinter Joseph Polazzolos Fruchthandlung Nr. 631 S. Clark Straße gelegenen Wohnung wurden in voriger Nacht der Ladeninhaber, seine Gattin Manzella und des Ehepaars Kinder: Rose, 27 Jahre, Samuel, 25 Jahre, Francis, 17 Jahre, Vito, 15 Jahre, Joseph, 10 Jahre, Faro, 5 Jahre, und Enrico, 4 Jahre, von Leuchtgas übermannt, das einem wohl zufällig aufgedrehten Lampenbrenner entströmte. Die ganze Familie wäre erstickt, wenn nicht Polizist Martin Amstein, der zufällig am Hause vorbeiging, den Gasgeruch wahrgenommen und, als ihm auf sein wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, die Hintertür gesprengt und die Ohnmächtigen ins Freie geschleppt hätte. Sofort geholten Aerzten gelang es, die Betäubten ins Bewußtsein zurückzurufen und sie anscheinend auch außer Gefahr zu bringen.

**Ausgehoben.**

Detektives der Wache an der Nord Halsted Straße hoben gestern Abend das von Farbigen bewohnte Haus Nr. 600 W. Division Straße aus und verhafteten elf Männlein und drei Weiblein. Ein gewisser W. Norton wurde unter der Anklage gebucht, der Inhaber der angeblichen Lasterhöhle zu sein.

* Der 61jährige Thomas Kuzynczinski, Nr. 230 W. 26. Str., wurde von seinem Pferde mit einem Huftritt gegen den Unterleib bedacht und so schlimm zugerichtet, daß er bald darauf in seiner Wohnung starb.

**Das beste Heilmittel für alle Lebensalter**

und so erwiesen durch Tausende und Abertausende von Versuchen auf der ganzen Welt ist die berühmte Familienmedizin—Beecham's Pills. Die Leiden der Verdauungsorgane, denen Alle unterworfen sind,—die Ursache von vielen ernstlichen Krankheiten, werden beseitigt oder verhütet durch

**BEECHAM'S PILLS**

Versucht es jetzt mit einigen Dosen und Ihr werdet dann wissen, was es mit einer besseren Verdauung, gesunderem Schlaf, klareren Augen und froherer Stimmung auf sich hat, nachdem Euer Körper von giftigen Unreinigkeiten befreit ist. Für Kinder, Eltern, Großeltern sind Beecham's Pills ohnegleichen als Heilmittel

**Für Unverdaulichkeit und Biliosität**

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind wertvoll—speziell für Damen.

**Sie bleiben zusammen.**

**Großgeschworene untersuchen County- und städtische Angelegenheiten.**

Nachdem die Großgeschworenen von Cook County sich wochenlang mit Untersuchungen über die „Eastland"-Katastrophe beschäftigt haben, denken ihre Mitglieder nach all der anstrengenden Arbeit, die sie während ihrer beinahe sieben Wochen währenden Sitzungsperiode geleistet haben, noch immer nicht daran, sich zu vertagen. Sie arbeiten auf eigene Faust weiter, und den Hilfsstaatsanwälten Case, Higgins und Schwartz, die jedenfalls lieber in die Sommerferien gingen, als im 6. Stockwerk des Kriminalgerichts Aktenstaub zu schlucken, bleibt nichts anderes übrig, als auszuharren, bis die Großgeschworenen sich von selbst vertagen.

Einige der Großgeschworenen reiten nämlich jetzt ihr eigenes Steckenpferd. W. H. Dunn, eine im Sitzungssaal der Countykommissäre, sowie im Jugendgericht sehr bekannte Erscheinung, sah in seiner Berufung als Großgeschworener endlich die Gelegenheit gekommen, um in der Verwaltung des Jugendgerichts eine Reformation an Haupt und Gliedern herbeizuführen. Aber die übrigen Mitglieder der Grandjury stimmten nicht mit ihm, und es kam nur zu einem Minoritätsbeschluß, in dem Richter Pinckney aufgefordert wird, Fräulein Mary Bartelme, seine erste Gehilfin, nicht wieder zu beschäftigen, als bis die Staatslegislatur ein neues Gesetz hinsichtlich der Verwaltung des Jugendgerichts angenommen hat. Ob der Richter, dessen Geschäftsführung von berufener Seite als unantastbar bezeichnet wird, dieser Aufforderung Folge leisten wird, ist zum Mindesten fraglich.

Die Großgeschworenen blieben aber nach Erledigung der Dunn-„Untersuchung" immer noch hübsch beisammen, und es hieß gestern im Kriminalgericht, daß einige ihrer Mitglieder gewisse öffentliche Behörden wacker weiter untersuchten. Hilfsstaatsanwalt Case gab auf Befragen gestern Abend zu, daß die Mitglieder der Grandjury ihn und seine Kollegen, die sonst die Untersuchungen leiten, baten, ihre geheiligten Hallen zu verlassen. Was sich dann hinter den Türen des Sitzungssaales im 6. Stockwerk zugetragen hat, davon weiß selbst der sonst allwissende Staatsanwalt nichts, da endete selbst seine Macht, und mit Oberst Ollendorf konnte er sagen: „Mir ist manches schon passiret, aber so was noch nicht."

**Saltenberger,**
**neue Colony, Eagle River, Wis.** mitr

**Wolf im Schafspelz.**

**Junge Polin hatte mit ihm einen verzweifelten Kampf zu bestehen.**

Im Wartezimmer der Stellenvermittelungsagentur Nr. 1316 West 18. Straße sprach gestern Nachmittag ein elegant gekleideter Mann vor, der die anwesenden stellungsuchenden Mädchen kritisch musterte, sich schließlich mit der 18jährigen Polin Anna Pisput, Nr. 1414 S. Kominsky Ave., in ein Gespräch einließ und sie veranlaßte, in seinen Dienst zu treten und ihn sofort nach ihrem neuen Heim zu begleiten. Auf einer einsamen Wiese an 79. Straße und Ashland Ave., die, wie er sagte, man überschreiten müßte, um zu seiner Wohnung zu gelangen, fiel er über das Mädchen her, würgte es und versuchte, es zu Boden zu werfen. Anna wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung wohl 15 Minuten lang und schrie so gellend um Hilfe, daß der Unhold schließlich von ihr abließ und in der Flucht sein Heil suchte. Er ist entkommen. Die Polizei hält ihn für denselben Halunken, der in letzter Zeit auf jener Wiese mehrere ähnliche Angriffe auf schutzlose Mädchen gemacht hat.

**Rette sich, wer kann!**

Durch den Schreckruf „Feuer!" wurden in voriger Nacht die aus acht Familien bestehenden Bewohner der beiden zweistöckigen Holzhäuser Nr. 4506 und 4508 S. Paulina Str., unsanft aus dem Schlafe geschreckt. Ein Dutzend Frauen und Kinder wären wohl in den Flammen umgekommen, wenn nicht die Feuerwehr auf dem Posten gewesen wäre und sie mit eigener Lebensgefahr gerettet hätt. Das Feuer, das unter einem Kleinholzlager im Keller eines der Häuser auf bisher unaufgeklärte Weise ausgebrochen war, konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $1500 Schaden angerichtet hatte.

**Verbündete irische Gesellschaften.**

Morgen und am nächsten Sonntag, Nachmittags und Abends, werden die Verbündeten irischen Gesellschaften in Brands Park an der Elston Avenue, nahe Belmont, ihr jährliches Sommerfest abhalten, wozu umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind und ganz besonders das Deutschtum eingeladen wird. Die Veranstalter wollen auf diesem Volksfest den innigen Zusammenschluß ihrer Landsleute mit dem Deutschtum auf nationalpolitischem Gebiet, ihre Sympathie für Deutschland und dessen Verbündete in dem großen Völkerringen kundtun. Sie haben daher den Nationalabgeordneten Henry Vollmer aus Davenport, Iowa, zum Festredner für nächsten Sonntag Abend erkoren. Die Vereinigten Männerchöre haben für den gleichen Nachmittag den Vortrag mehrerer Lieder zugesagt als Beweis des freundschaftlichen Entgegenkommens deutscherseits. An Unterhaltung wird es nicht fehlen.

* * *

**Vereinigte Männerchöre.**

Sämmtliche Sänger von den Vereinen der Vereinigten Männerchören von Chicago, die ja beschlossen haben, sich aktiv an dem irländischen Fest am Sonntag, dem 15. August, in Brands Park zu beteiligen, sind hiermit dringend ersucht, Punkt 4 Uhr Nachmittags im Park zu sein, da um diese Zeit dort gesungen wird.

Chas. H. Kellermann,
Vizepräsident,
August Lueders, Sekretär.

* * *

**Teutonic Sons of America.**

Die Mitglieder der „Teutonic Sons of America" werden ersucht, sich an dem Piknik der „United Irish Societies", am nächsten Samstag und Sonntag in Brands Park, recht zahlreich zu beteiligen.

**Krach!**

**Wagen des Roßkamms Geo. Plenn von einer Elektrischen angerempelt.**

Als heute Morgen der 58jährige Pferdehändler George Plenn Nr. 2449 S. Ashland Ave., von Hause fortfuhr, um seiner täglichen Beschäftigung nachzugehen, wurde sein Wagen an der 24. Str. und Ashland Ave. von einem Straßenbahnwagen angerannt und Plenn von seinem Siz auf das Pflaster geschleudert. Er trug dabei Lose Quetschungen davon und mußte nach dem St. Anthony Hospital überführt werden.

Der Versicherungsagent J. Hirschberg, Nr. 1650 Clifton Park Ave., gondelte in seinem Schnauferl die S. Central Park Ave. entlang, als sein Lenkrad brach und der Wagen vor dem Hause Nr. 1812 gegen einen Baum rannte. Hirschberg trug dabei Schnittwunden und Quetschungen davon und mußte von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht werden.

**In Untersuchungshaft.**

In Evanston wurden gestern unter dem Verdacht, Einbrüche in die Wohnungen der Frau Julia Cook, Nr. 1735 Darrow Ave., und ihrer Hausgenossin Frau J. Alberts verübt zu haben, zwei Chicagoer Bürschchen verhaftet. Die Häftlinge gaben ihre Adressen an als James O'Brien, Newsboys Alley, und Charles O'Neil, Nr. 4458 Washington Boulevard.

**Aus Vereinskreisen.**

Der Damenverein ehemaliger Soldaten des deutschen Heeres und der deutschen Flotte wird am nächsten Freitag in Hawleys Sommergarten am Irving Park Boulevard, Ecke der Western Ave., ein Basket-Piknik veranstalten, zu dem auch die Freunde des Vereins eingeladen sind. Es wird um zehn Uhr Morgens anfangen, der Schluß ist auf sieben Uhr Abends angesetzt. Der Ausschuß verspricht den Teilnehmern einige genußreiche Stunden.

— Mißverständniß. — Schriftsteller: „Hier, gnädige Frau, bringe ich Ihnen mein neuestes Werk. Diesmal nicht in gebundener Form." —Kommerzienrätin: „O bitte, ich werde es schon binden lassen."

**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

### Englands schlimme Finanzlage.

Für die ersten sieben Monate des Kalenderjahres 1914 stellte sich der Ueberschuß der britischen Einfuhr gegenüber der Ausfuhr auf rund 135 Millionen Pfund; im Verlauf der ersten sieben Monate des Jahres 1915 führte Großbritannien für 305 Millionen Pfund mehr Waare ein als es ausführte. Dabei ist das diesjährige Einfuhrmehr ganz anderer Natur als das letztjährige. Das Einfuhrmehr jener sieben Monate von 1914 (Friedensmonate) bedeutete eingetriebene Außenstände und Profite; das diesjährige Einfuhrmehr für die Monate Januar bis Juli einschließlich, Kriegsmonate, stellt Ausgaben im Auslande dar und eine Abnahme in der Ausfuhr von Waaren, die fälligen Rechnungen zu bezahlen. Das letztjährige Einfuhrmehr war für England Gewinn; das diesjährige ist Verlust. England zahlt an das Ausland, statt, wie früher, vom Auslande Zahlung zu erhalten in Form von Waare jeglicher Art. Es muß das diesjährige Einfuhrmehr in guten Anlagepapieren, eigenen, oder ausländischen, die es bisher gehalten hat, bezahlen; oder, wenn die nicht genommen werden oder Annahme nur finden zu einem Wechselkurs, der so große Verluste bedeutet, daß England sie nicht tragen mag, oder wenn es den Sterlingkurs durch großes Angebot nicht noch weiter drücken will — in Gold.

Englands Einfuhr aus dem europäischen Festlande ist dieses Jahr der des Vorjahres gegenüber gewaltig gesunken, die aus Deutschland hat ganz aufgehört. An dieser Einfuhr verdiente England; sie bestand zum größten Teil aus Manufakturen, die England mit gutem Profit wieder verkaufte, und aus Halbzeug, die nötig waren zur Herstellung von Fabrikprodukten, die ihm großen Gewinn brachten. Diese Abnahme wurde wettgemacht und das vorjährige Ausfuhrmehr wurde zudem noch um 170 Millionen Pfund Sterling erhöht durch die Einfuhr aus außereuropäischen Ländern, die keine oder nur sehr geringe Handels- und Industrieprofite brachte, da sie zum allergrößten Teile aus Lebensmitteln bestand und aus Kriegsbedarf, der wie jene vom eigenen Lande und Heere und den Verbündeten verbraucht wurde. Die diesjährige englische Einfuhr stammt vorzugsweise aus Amerika und an Amerika mußte und muß England deshalb gewaltige Summen in Gold zahlen, will es den Wechselkurs des englischen Pfundes nicht allzu sehr sinken lassen und nicht allzu große Verluste erleiden durch den erzwungenen Verkauf der guten Wertpapiere, die es im Besitz hat.

Es flossen im Laufe des Jahres den Ver. Staaten schon hunderte Millionen in Gold aus England (zumeist über Kanada) zu, das Pfund sank aber doch im Wechselwert und die Anforderungen wurden immer größer; die Einfuhren wurde immer gewaltiger, und in demselben Maße stieg immer mehr Englands Verschuldung dem Auslande gegenüber. Für den Monat Juli, dem letzten der hier in Betracht gezogenen siebenmonatigen Periode, blieb die britische Ausfuhr unter 10 Millionen Pfund — nicht ein Viertel der Ausfuhr für denselben Monat des Jahres 1914 — und diese Abnahme der Ausfuhr um rund 34 Millionen Pfund war begleitet von einer Zunahme der Einfuhr um 16 Millionen — ein Unterschied für den einen Monat von 50 Millionen Pfund! Aehnliches war bisher noch niemals und nirgends zu verzeichnen gewesen, und es ist nur natürlich, es war einfach unumgängliche Notwendigkeit, daß die britische Regierung den Versuch machte, durch eine ganz außerordentliche und außergewöhnlich große Goldsendung dem drohenden Wechselsturz des britischen Pfundes vorzubeugen.

Der Versuch wurde gemacht. Am Mittwoch kam in New York die größte einmalige Goldsendung an, die jemals über das Weltmeer geschickt wurde — mindestens 35 Millionen in baarem Golde, vielleicht bis zu 100 Millionen; über den genauen Betrag schweigt man sich aus. Aber die erhoffte Wirkung blieb aus — wie es angesichts der Lage nicht anders zu erwarten war. Statt zu steigen, fiel am Mittwoch der Wechselkurs des britischen Pfundes von 4.75⅜ (am Dienstag) auf 4.74¾, und gestern „stürzte" er auf 4.73¼!

Auf dieser Seite des Weltmeeres war, wie „drüben", alles Mögliche getan worden, die britische Wechselrate hochzuhalten. Das machtvolle Bankhaus J. P. Morgan & Co., Englands Finanzagent, hatte zu diesem Zwecke große Anstrengungen gemacht, und trotzdem dieser „Sturz"! Das bedarf der Erklärung und man ist mit einer Erklärung schnell zur Hand: England hat sein Pfund dem russischen Rubel geopfert, denn während das Pfund fiel stieg der Rubel im Preise. England hat dem Russen geholfen, helfen müssen, den völligen Zusammenbruch des russischen Geldmarktes zu verhüten und dabei zeitweilig sein eigenes Geld der Entwertung preisgegeben. So mag's sein. Wenn's so ist, dann erscheint darum aber die Finanzlage Englands um kein Deut besser, als ohne diese Erklärung. Dann wird England dem Russen in Bälde noch weitere Opfer bringen müssen, wenn es Rußland halten will, und das Pfund noch weiter und noch schneller fallen sehen; noch schneller am Ende seines Könnens ankommen. Die finanzielle Lage der Verbündeten ist um nichts besser als ihre militärische Lage, und das läßt Gutes erhoffen; das Beste — baldigen deutschen Frieden. — —

### Ungleiches Maaß.

Gelegentlich der britischen Erwiderung auf den amerikanischen Protest gegen die Störung des legitimen Handels der Ver. Staaten mit den europäischen Ländern ist in allen beteiligten Ländern viel Tinte geflossen, und man hat sich des langen und breiten über die Berechtigung der Briten zur willkürlichen Aenderung der bisher geltenden internationalen Blockadebestimmungen ausgelassen. England behauptet bekanntlich, daß die Umwälzung, welche das Erscheinen der Tauchboote im Seekriege hervorgerufen habe, einerseits eine Blockade der feindlichen Küste aus größerer Nähe nicht mehr gestatte, andererseits aber zur Erreichung des gewollten Zweckes eine Blockade neutraler Küsten erforderlich geworden sei. Eine derartige Erklärung spricht selbstverständlich allem Völkerrechte Hohn und kommt einer unmittelbaren Vergewaltigung der schwächeren Staaten durch das „feegewaltige" England gleich.

Als Deutschland, um England abzuschneiden, die Küstengewässer des Inselreiches für Kriegsgebiet erklärte, ohne eine regelrechte küstennahe Blockade durch die üblichen Kreuzerpatrouillen einzurichten, indem es sich damit begnügte, die Meere um Großbritannien herum durch seine vortrefflichen Unterseeboote unsicher zu machen, da heulten die Briten vor ohnmächtiger Wut auf und protestirten bei den neutralen Mächten gegen die angebliche Verletzung des Völkerrechts durch den Gegner, und ihre zahlreichen Freunde in unserem Lande stimmten pflichtgemäß in diesen Klagegesang mit ein. Die Beschwerde der Engländer war unbegründet; Deutschland hatte gar keine Blockade über die englische Küste verhängt, sondern nur bekannt gegeben, daß die Gewässer rings um die Inseln von ihm als Kriegsgebiet angesehen würden. England war darin ja mit gutem Beispiel vorangegangen und hatte die Nordsee schon vorher als ein solches Kampfgebiet bezeichnet, sogar die Einfahrt in dieselbe von dem Geleit britischer Kriegsschiffe abhängig gemacht.

Der Protest Englands ging dahin, daß eine Blockade, um auf Beachtung und Anerkennung Anspruch zu haben, effektiv sein müsse. Nur dann, wenn kein Schiff den Blockadegürtel, ohne von den feindlichen Kriegsfahrzeugen angehalten zu werden, an der englischen Küste landen könnte, sei die Blockade effektiv. Um die Effektivität der Blockade Deutschlands durch die eigenen Kriegsschiffe zu erhöhen, sperrten die Briten dann auch Küsten neutraler Länder, so Hollands und Italiens (denn dies war damals noch neutral) vom Handel ab. Sie ließen kein Schiff in einen holländischen oder italienischen Hafen einfahren, ohne es gründlich untersucht zu haben, und zahlreiche nach neutralen Bestimmungsorten unterwegs befindliche Handelsschiffe mit unverfänglicher Ladung wurden von britischen Kriegsschiffen englischen Häfen zugeführt. Unsere Packer wissen von solchen unrechtmäßigen Eingriffen der für die Freiheit der Menschheit kämpfenden Briten in die verbrieften Rechte Neutraler zu erzählen. Proteste nützten nichts. Man erklärte in London höflich, aber bestimmt: es sei zwar bedauerlich, aber man könne den Neutralen diese „Belästigung" nicht ersparen. Kontrollire man nicht die Ein- und Ausgänge in den neutralen Häfen, so wäre die Blockade eben nicht effektiv. Das Eintreten der Tauchboote in den Seekrieg habe eben die Verhältnisse, die für die Bestimmungen des Seerechts bisher in Geltung waren, vollständig verändert, und man müßte sich den veränderten Umständen anpassen, wenn man eine Absperrung Deutschlands von der Einfuhr über die See wirksam gestalten wolle.

Nach den Bestimmungen des Völkerrechts und dem eigenen Zugeständniß der Engländer muß eine Blockade, um kriegerische Giltigkeit zu besitzen, effektiv sein. Die Küsten des zu blockirenden Landes müssen derartig von allem Verkehr abgesperrt sein, daß es keinem Schiffe gelingt, den Kordon zu durchbrechen. Ist die Blockade, welche England Deutschland gegenüber seit Monaten durchzuführen bemüht ist, wirklich effektiv? Kann kein Schiff die deutsche Küste erreichen? Wenn England den völkerrechtlichen Bestimmungen gerecht werden wollte, müßte es die Blockade der deutschen Küste allen Nationen gegenüber gleichmäßig durchführen. Es ist aber keineswegs in der Lage, die schwedischen, norwegischen und dänischen Schiffe an ihrem Verkehr mit den deutschen Häfen zu hindern. In der ganzen Ostsee, die doch kein geschlossenes Binnenmeer, sondern internationales Gewässer ist, befindet sich kein einziges englisches Kriegsschiff. Der Verkehr zwischen den deutschen und skandinavischen Häfen ist unbeeinträchtigt. Sollte nun nicht, was Schweden oder Dänemark gegenüber recht ist, den Ver. Staaten gegenüber mindestens billig sein? Den schwedischen Handelsschiffen steht die Einfahrt nach Stettin, Königsberg oder anderen deutschen Ostseehäfen und durch den Kaiser Wilhelmskanal auch nach Hamburg völlig frei. Die Engländer sind nicht in der Lage, diesen Verkehr zu hindern. Aber die amerikanischen Handelsschiffe, die nach Kiel oder Stettin oder Königsberg fahren wollen, werden von den Briten unterwegs auf hoher See abgefangen und in englische Häfen geschleppt. Angesichts derartig ungleichmäßiger Behandlung neutraler Schiffe, welche die gleichen Häfen zum Ziele haben, weiß man nicht recht, worüber man sich mehr verwundern soll, über die Frechheit, mit der sich die Engländer über die einfachsten Bestimmungen des Seerechts hinwegsetzen, oder über die Langmut unserer Regierung, die sich über die Auslegung der klaren Bestimmungen mit den Engländern noch in lange Erörterungen einläßt.

### Englische Gerechtigkeit.

Die für die Chicagoer Packer — wenigstens für ihren Geldbeutel — empfindliche Lehre, die ihnen „Johannes Bulldogg" in so reichlichem Maße hat zu Teil werden lassen, hat ein Seitenstück in der Geschichte. Besagter „Bull" beschuldigt die Packer einfach, sie hätten die Absicht gehabt, England zu hintergehen. England erwartet nämlich, daß die ganze Menschheit es sich nicht nur zur Ehre anrechnen müsse, sondern bei Vermeidung empfindlicher Strafen sogar dazu verpflichtet sei, England den Kampf mit Deutschland siegreich durchkämpfen zu helfen. Diese Pflicht versucht das britische Ministerium den Exporteuren und Importeuren der neutralen Länder, darunter auch denen der Ver. Staaten klar zu machen. Die Packer scheinen sich mit den Pflichten der christlichen Nächstenliebe und ihren moralischen Pflichten gegen Großbritannien nicht sonderlich vertraut gemacht zu haben. Deshalb mußte „John Bull" unserer Regierung, wie man so sagt, „die Leviten lesen", wobei jener und auch den Packern der Standpunkt gründlich klargemacht wird. Die letzteren haben, in totaler Verkennung ihrer Pflichten gegen England, gewagt, an die skandinavischen Länder Nahrungsmittel aller Art zu verkaufen, unbeschadet der selbstverständlichen Tatsache, daß sie von da Deutschland erreichen könnten. Britische Auffassung mißbilligt es im höchsten Grade, daß unsere Regierung, als wohlbestallter Beschützer britischer Souveränität, sich der Packer insoweit wenigstens angenommen hat, daß sie in ihrem Namen sich der britischen Regierung mit der gehorsamen Bitte nahte, den Packern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Als ob es irgendwen in der Welt gäbe, der John Bull gegenüber Rechte besäße! Das hat die Londoner Regierung der unfrigen jetzt schon zum soundsovielten Male auseinandergesetzt und in Washington bescheidet man sich damit. Man ist sich dort seiner Pflicht zu sehr bewußt, als daß man England in seiner Not noch weitere Schwierigkeiten machen sollte. Packer und Importeure müssen sich gedulden, bis der Krieg vorüber ist. Wenn alsdann England seiner durch Präzedenzfälle erwiesenen Gewohnheit folgt, dann hätten die Packer die erhebende Aussicht darauf, ihre Ansprüche von $14,600,000 im Jahre 1950 endgiltig abgewiesen zu sehen. Es gibt analoge Fälle.

Aus vergilbten Familienpapieren und Akten berichtet Emil Kullberg (Hamburg) in der „Zukunft" einen ähnlichen Raub Englands aus den Jahren 1807 und 1808. (Krieg Englands gegen Dänemark.) Das Handlungshaus Hinrich Dultz und Söhne in Altona, verlor nach einer sorgsamen Aufstellung 6 Schiffe mit kostbaren Ladungen, die vom Walfischfang aus Grönland heimkehrten. Die englische Regierung hat ihre Seeräuberei damals nicht einmal zu beschönigen gesucht. Die Schiffe wurden lange vor der Kriegserklärung Englands gegen Dänemark und vor der Ausstellung von Kaperbriefen, von britischen Schiffen nach englischen Häfen verschleppt. In den englischen Akten darüber heißt es: „Das Schiff N. N. ist vor der Elbe von seiner Majestät Fregatte Quebeck Lb. Visc. Falkland angehalten, darauf nach Plymouth gebracht und nachher in Folge des Ausbruches des Krieges mit Dänemark Seiner Majestät als rechtmäßige Prise zugesprochen worden." Hier wird ähnlich wie im Falle der ersten gekaperten Packerschiffe in aller Gemütsruhe zugegeben, daß für England ein Kriegszustand gar nicht erst zu existiren braucht, wenn es sich des Eigentums anderer bemächtigen will. Es hat die Macht zur See und das genügt. In den Verhandlungen über die Ersatzansprüche der Packer wurde von den Regierungsvertretern auf die Vorschriften betreffend Konterbande hingewiesen, auf Grund deren die Freigabe der Schiffe hätte ganz selbstverständlich sein sollen. Diese Vorschriften schob man aber, weil sie der Admiralität nicht paßten, einfach bei Seite.

Jene Altonaer Schiffe besaßen Päße folgenden Wortlauts: Das Schiff N. N., Commandeur N. N., dem Handlungshaus Hinrich Dultz und Söhne gehörig, kann ungeachtet der Blockade an der Elbmündung frei ein- und ausfahren. Seiner Majestät Schiffe werden angewiesen, solches Schiff nicht allein unmolestirt zu lassen, sondern es in vorkommenden Fällen zu schützen." Man beachte das Wort beschützen! Trotzdem sind diese Schiffe gekapert und nach England gebracht worden. Verlogen also damals wie heute und heute wie damals. Und man benützte auch damals den gleichen Vorwand für den Raub wie heute, daß es nämlich „das Lebensinteresse Englands erfordere, die dänische Bevölkerung auszuhungern." Heute ist es Deutschland und die Packers sollten es wissen, daß es Christenpflicht ist, England in seinem edlen Bestreben zu helfen.

Auch in der Verlogenheit scheinen die Engländer damals ebenso stark gewesen zu sein, wie heute. Die Offiziere der Fregatte Quebeck hatten der Mannschaft der gekaperten Schiffe (aus Angst vermutlich) vorgeredet, daß man ihre Schiffe nur der Vorsicht wegen und zu ihrem eigenen Schutze angehalten habe; denn Frankreich läge mit Holstein im Krieg. (Das „Beschützen", von dem der Paß sprach, bekommt dadurch erst seine richtige Bedeutung.) Daß England mit Dänemark im Kriege lag, verschwiegen sie; denn die Mannschaft der gekaperten Schiffe hätte, wenn sie das gewußt hätten, die Fregatte Quebeck mitsammt der Mannschaft gefangen nehmen können. Diese britische Feigheit stimmt ganz zu dem heldenmütigen Verfahren der Engländer im Burenkriege, wo sie Frauen und Kinder vor sich hertrieben, damit die Buren nicht schießen sollten. In diesem Kriege hatten sie noch keine Gelegenheit zu solchen „Heldentaten"; aber dafür segelten ihre Schiffe unter der amerikanischen Flagge.

Ob wohl der eminente Doktor des internationalen Rechts, der ehemals auf der Princeton Universität sich zu seinem Amte vorbereitet hat, etwas von jenem Falle weiß? Allerdings hat England noch nicht, wie solches einst üblich war, auf den brieflichen Verkehr mit den Schadenersatz suchenden Firmen die Todesstrafe gesetzt. Die Vertreter der Packer sind noch nicht erschossen worden; aber man hat Telegramme konfiszirt und die Post gestohlen. Die Ansprüche der Packer scheinen denselben Wert zu haben, wie die der Altonaer Firma gehabt haben.

Im Jahre 1834 gelang es endlich den Geschädigten, vor dem durch sein hohes Gerechtigkeitsgefühl bekannten englischen Parlament Gehör zu finden. Und dann sprach die „Gerechtigkeit"—ganz wie in England die Gerechtigkeit spricht. Die Packer mögen daraus neue Hoffnung schöpfen. Die Ansprüche bezüglich der konfiszirten Schiffe und Ladungen wurden — abgewiesen. Das britische Schatzamt erklärte—vielleicht wird der Anwalt der Packer davon Notiz nehmen — „die Konfiskation von Schiffen und Ladungen in Häfen und auf der See sei dem Kriegsgebrauch gemäß erfolgt und die Bewilligung einer Entschädigung würde ein gefährliches Präzedens bilden."

Aus der Parlamentsverhandlung sollte ein Satz an jedes Haus in den Neuenglandstaaten geheftet werden: „Mister" Goulburn, früherer Schatzkanzler, sagte nämlich unter Anderem: „Wenn man alles, was von England auf hoher See genommen wurde, obwohl Rheder und Eigentümer von der Kriegserklärung noch nichts wußten, ersetzen wollte, dann reiche der ganze Reichtum Englands dazu nicht aus."

### Nikolaus II. über sich selbst.

Wenn auch die Bedeutungslosigkeit des Zaren Nikolaus II. im Verhältniß zu dem brutalen und gewalttätigen Auftreten des Großfürsten Nikolaus und seiner, das ganze russische Reich beherrschenden Umgebung vielfach übertrieben wird, so läßt sich doch nicht in Abrede stellen, daß Zar Nikolaus den gegenwärtigen Verhältnissen und Strömungen in Rußland keineswegs gewachsen ist. Ihm fehlt jetzt, wie früher, die Stärke und Willenskraft, die seine Regierungszeit wie keine andere vor ihm erfordern, und er selbst ist sich dieser Charakterschwäche wohl bewußt. Vor einigen Jahren brachte der „Cri de Paris" darüber eine charakteristische Bemerkung des Zaren, die auch jetzt wohl noch zeitgemäß ist. Nikolaus II. schreibt das Fehlen der notwendigsten Herrschereigenschaften der völlig verfehlten Erziehung zu, die er auf Befehl seines Vaters, des Kaisers Alexander III. genoß. Alexander, der jahrelang in offenem Streit mit seinem Vater, dem Kaiser Alexander II. lebte, und sich in bewußtem Gegensatz zu der von ihm befolgten Politik befand, wollte unter allen Umständen vermeiden, daß sich die familiären und politischen Streitigkeiten zwischen Herrscher und Thronfolger in seinem Hause wiederholten, und so befahl er, daß sein Thronerbe in völliger Abhängigkeit von ihm erzogen werde. Darüber äußerte sich Nikolaus II., als er sagte: „Für einen späteren Kaiser eignet sich nur eine völlig freie Erziehung. Man wirft mir stets meine Schwäche vor, aber diese kommt nur daher, weil man mich von jeher in völliger Willenlosigkeit gehalten, und mir gewissermaßen verboten hat, ohne besondere Erlaubniß auch nur einen Finger zu bewegen."

### Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

#### Die Honigernte.

Eine überaus reiche Honigernte wird für dieses Jahr von den deutschen Bienenzüchtern vorausgesagt. Während der Obstblütezeit hatten die Bienenvölker reichliche und kräftige Nahrung finden können, und die Lindenblüthe wird für die Honigernte von weiterem Vorteil sein. Leider steht zu befürchten, daß trotz der reichen Honigernte auch die Preise für Honig ganz gewaltig in die Höhe schnellen werden.

#### Vergeltung für Alexandrette.

In völkerrechtswidriger Weise haben am 13. und 31. Mai französische Kriegsschiffe die deutschen Konsulate in den offenen türkischen Städten Alexandrette und Haiffa zerstört. Zur Vergeltung dieses Frevels und zur Deckung des Schadens an türkischem und deutschem Besitz wird den französischen Städten Valenciennes und Roubaix eine Buße von je einhundertfünfzigtausend Franken auferlegt.

#### Weibliche Briefträger.

Wie es weibliche Angestellte bei der Straßenbahn und bei den Eisenbahnverwaltungen gibt, so werden wir jetzt auch weibliche Briefträger kennen lernen. Das Reichspostamt hat verfügt, daß während des Krieges in Orten, in denen sich ein Mangel an männlichen Kräften bemerkbar macht, weibliche Personen im Bestelldienst verwendet werden können. In einigen Bezirken ist von dieser Verfügung sofort Gebrauch gemacht worden.


Zur Gründung
einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.
!Ein Weckruf!
An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von
F. F. Matenaers.
Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.
Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Für Photographen
Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik für das Jahr 1914. Mit 207 Abbildungen und Kunstdruckbeilagen. Etwa 600 Seiten stark. Preis $2.75.
Die Photographie im Dienste der Presse, von Paul Knoll. Reich illustrirt. Preis $1.10.
Das Bromöldruckverfahren von Dr. Emil Maher. 130 Seiten. Preis 85c.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Auguste Schreiber,** geb. Freitag,

am 12. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2743 S. Karlov Ave., nach der evang.-luther. Gnadenkirche, von da mit Kutschen nach dem Koniordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**August Schreiber,** Gatte.
**Ida,** Tochter.
**Hermann** und **Otto,** Söhne.
**Theodor Brumke** und **Fred Eggert,** Schwiegersöhne.
frfa **Helena Schreiber,** Schwiegertochter.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Mathilda Schelz**

am Mittwoch, den 11. August, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Aug., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 Wabeland Ave., mit Autos nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

**August W.** und **Henry A. Scholz,** Söhne.
**Frau E. F. Metz,** Tochter; nebst Verwandten.

Mitglied des Providence Chapter Nr. 287, O. E. S. und der Humboldtloge Nr. 2, Hermanns-Schwestern. — Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

**Franziska Weimer,**

Witwe des verstorbenen Andrew Weimer, am 11. August im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. August, 8 Uhr 15 Morgens, von Zuders Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die liebetrübten Hinterbliebenen:

**Andrew, Frank, John, Julius** und **Lena Weimer,** Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Mutter

**Caroline Stammer,** geb. Pohlman,

am 11. August im Alter von 47 Jahren 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1835 Dayton Str., nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

**Charles Stammer,** Gatte.
**Fred Hocking, Frau Minna Jahn** und **Frau Clara Schumacher,** Kinder.
**Maria Pohlman,** Mutter.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

**Ferdinand Jahnke**

am 11. August im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Aug., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2710 Cortez Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche. Ecke Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Jahnke,** geb. Ruge, Gattin.
**Martha Peske,** Tochter.
**Henry Peske,** Schwiegersohn. dfr

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

**Otto Will**

in Albee, So. Dakota, gestorben ist. Die Leiche wird zur Beerdigung nach Chicago gebracht. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 923 N. Hamlin Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

**Hattie Will,** Gattin.
**Melvin Will,** Sohn.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Louisa Bernhard**

am 13. August im Alter von 36 Jahren, 1 Monat und 1 Tag nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Aug., 1 Uhr 30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1053 Cornelia Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Jacob Bernhard,** Gatte.
**Anna, Louisa** und **Rudolph,** Kinder.
**Paul** und **Caroline Weber,** Eltern, nebst Verwandten. frfa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine teure Gattin und unsere liebe Mutter

**Marie Zeck,** (Draeger),

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Aug., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2308 S. Robey Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**David Zeck,** Gatte.
**George Behrendt, Frau R. F. Bourkard, Frau J. Christenson, Frau B. Schroeder, Frau J. Gamache, Frau Von Sande, Albert, William** u. **Adolph Draeger,** Kinder. frfa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

**Otto Behrs,**

am 11. August gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 15. August, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5437 S. Winchester Ave., nach der Kirche an 55. und Justine Str., von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 10 Uhr im Trauerhause einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Augusta Maalsen,** Präsidentin.
**M. Andresen,** Prot. Sekretärin.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

**Christian Haushalter**

am 11. August im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1518 S. Kenneth Ave., nach der evang.-luth. Ebenezer-Kirche, Ecke 13. Str. und Harding Ave., von da nach dem Konkordia-Friedhof.

**Caroline, Louise, Emma** und **Sophie,** Töchter.
**Martin Gotsch, Johann Winkelmann,** Schwiegersöhne.

**Todesanzeige.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Louisa Bernhard**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1053 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich in der Logenhalle punkt 1 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Emma Stamm,** Präsidentin.
**Franziska Pankoni,** Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.**

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

**Ad. Langsdorf**

von der 21. Section gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. August, Vormittags 9 Uhr, von 2046 W. 23. Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhofe statt.

**Joseph Sieben,** Sekretär.

**Gestorben: Frau Mary Heinbockel,** am 12. August, in der Wohnung von Wm. Schmidt, 618 Deming Place, 72 Jahre alt; geboren 1843 in Sweig, Deutschland. — Beerdigung auf dem Greenwood-Friedhof in Brooklyn, N. Y.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Catharine Braun,** geb. Dormann,

im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 1843 Nelson Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Louisa Scherer,** Tochter.
**Ferdinand W. Scherer,** Schwiegersohn.
**Ferdinand Scherer,** Enkelkind. frfa

**Todesanzeige.**

**Nordica Deutscher Frauenverein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Louisa Bernhard**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1053 Cornelia Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich in der Logenhalle punkt 1 Uhr, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Emma Stamm,** Präsidentin.
**Franziska Pankoni,** Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Platldeutsche Gilde Chicago Nr. 1.**

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

**Julius Forbrich**

am 11. August 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2640 Washburne Ave., mit Kutschen nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

**Otto Behrs,** Meister.
**Claus Goertsche,** Schreiber.

**Todesanzeige.**

**Chicago Frauenverein Nr. 1.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Anna Bock**

am 10. August gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 15. August, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5437 S. Winchester Ave., nach der Kirche an 55. und Justine Str., von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich punkt 10 Uhr im Trauerhause einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Augusta Maalsen,** Präsidentin.
**M. Andresen,** Prot. Sekretärin.

**Todesanzeige.**

**Wilson Frauenverein.**

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

**Marie Zeck**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2308 S. Robey Str., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Wilhelmine Dorn,** Präsidentin.
**Louise Frenzen,** Sekretärin, 1922 Barry Ave.

**Todesanzeige.**

**Platldeutsche Gilde Chicago Nr. 1.**

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

**Julius Forbrich**

am 11. August 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2640 Washburne Ave., mit Kutschen nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

**Otto Behrs,** Meister.
**Claus Goertsche,** Schreiber.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Onkel und Schwager

**John Lehmann**

am 11. August 1915 im Alter von 31 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. August, 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Mutter, 649 Willow Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Marie Lehmann,** Mutter.
**Walter W.** und **Oscar Lehm

# Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den vierundvierzigsten Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Zeit vom 5. August bis zum 12. August (Mittags 12 Uhr) betrug **$2261.74.** Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf **$322,184.60.**

Unter den heute veröffentlichten Beiträgen befindet sich auch die dritte Geldüberweisung seitens der „Deutschen Männer und Frauen von Ottawa, Ill." in Höhe von $500.00, sodaß dem Hilfsfond aus dieser kleinen Stadt von etwa 10,000 Einwohnern bisher schon der Betrag von $2000.00 zugeflossen ist. Für diese Opferwilligkeit möchten wir auch an dieser Stelle unseren warmen Dank im Namen der guten Sache aussprechen.

Da durch die Ueberweisung aus dem Maifest-Ueberschuß in Höhe von $40,000 sich ein recht erheblicher Baarbestand in unserer Kasse ergeben hat, wurde vom Exekutiv-Ausschuß beschlossen, wieder eine große Sendung an die drei Rot-Kreuz Zentralen Berlin, Wien und Budapest abgehen zu lassen. Es werden in den nächsten Wochen etwa sieben Waggonladungen Verbandwatte und Hospital-Bedarfsartikel zur Versendung gelangen, worunter sich auch 20,000 Pfund Cascara, Chinin, Strychnin-Tabletten und Opiumpillen befinden werden. Diese Sendung wird einen Wert von etwa $45,000 darstellen. Da an den genannten Sachen zweifellos ein sehr großer Bedarf in den Ländern der deutschen Verbündeten besteht, glaubte der Exekutiv-Ausschuß keine bessere Verwendung der Gelder finden zu können, zumal da die gütige Mitwirkung des Amerikanischen Roten Kreuzes bei der Versendung eine sichere Ankunft bei den Zentralen des Roten Kreuzes in Berlin, Wien und Budapest verbürgt.

Wir sind überzeugt, daß unsere Freunde und alle Gönner der guten Sache mit dieser Verwendung der augenblicklich zur Verfügung stehenden Hilfsgelder in jeder Weise einverstanden sind.

## Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

**Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:**
**Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str.**
**Telephon: Main 3650.**

**Illinois Staatszeitung,** 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

**Abendpost,** 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

### Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

J. P. Zimmer, $3.50; Gottlob Moench, $0.75; L. M., $2.30; Frl. Ida Hohman, $0.52; Dora Lahl, $0.50; August Zobjark, $0.50; Ruth Bickner, $0.25; Fred W. Fuchs, $2.25; Clara Schoenenberger, $0.04; Henry H. Meyer, $3.25; Frau A. Baas, $12.55; Edw. Zettlach, $1.10; Ray Lindemann, $0.10; Friz Kori, jun., $1.25; Marx. Wostow, $0.75.

| | |
|---|---|
| Deutsche Männer und Frauen Ottawa's, Ill., (3. Ueberweisung durch Karl Zwanzig, Ottawa; vorher überwiesen $1000.00 und $500.00) | $500.00 |
| Edward G. Niblein, 13. Beitrag von je | 250.00 |
| F. Steinke, What Cheer, Iowa. | 150.00 |
| Lincoln Park Nr. 196, O. M. P. | 60.00 |
| Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekkas von Chicago, 14. Beitrag | 50.00 |
| Concordia Liedertafel von Avondale (Ergebniß einer Verlosung) | 35.00 |
| Victoria Loge Nr. 7, O. D. H. S., Süd-Chicago | 25.00 |
| Stammtisch U-9, 37. Beitrag | 20.00 |
| Stammtisch U-9, 36. Beitrag | 15.00 |
| Irving Park Skat Klub | 10.00 |
| S. Hebron Schule in Deepwater, Mo., eingesandt durch Pastor F. Kalbfleisch, Rot-Kreuz Schatzmeister | 7.57 |
| Frau Engeline Behrens, Snohomish, Wash. | 5.00 |
| Damen des Gemischten Chor Frohsinn, gesammelt beim Kaffeetisch, 4. Sendung | 5.00 |
| Aug. Hage, 4. Beitrag | 5.00 |
| Rudolph Heike | 5.00 |
| G. Lehman | 5.00 |
| Frau August Merzinger | 5.00 |
| J. F. Thomsen | 5.00 |
| Rev. Geo. R. Gebauer | 4.00 |
| Harry Bielefeldt | 2.00 |
| John Kleemann | 2.00 |
| Pastor E. Lehrer | 2.00 |
| Henry Oelkers | 2.00 |
| Herman Oelkers | 2.00 |
| Josef Ungenannt | 2.00 |
| Marie Wildberger, 29. Beitrag | 2.00 |
| Maria Wildberger, 30. Beitrag | 2.00 |
| C. Hennings | 1.50 |
| „Abendpost"-Sammelbüchse | 1.15 |
| George Boelz | 1.00 |
| John Bruntjen | 1.00 |
| Carl Gebauer | 1.00 |
| A. H., der alte Soldat | 1.00 |
| Joe Kurtz | 1.00 |
| John F. Nees | 1.00 |
| M. N. | 1.00 |
| John Oelkers | 1.00 |
| M. S. | 1.00 |
| Unbekannt | 1 Mark |

### Für die Gefangenen in Sibirien.

| | |
|---|---|
| Von den Kellnern und Bar-Angestellten des Kaiserhof Hotels | $200.00 |
| Evangelisch-Lutherische Synode von Iowa (eingesandt durch Pastor Johannes Haefner, Muscatine, Ia.) | 47.30 |
| Ernst Kegler | 15.00 |
| Patrick Cave | 5.00 |
| Helene Epstein | 5.00 |
| Herman Hachmeister | 5.00 |
| Ernst Penner | 5.00 |
| Otto Rudnick | 5.00 |
| Agnes Springer | 5.00 |
| Frau Pauline Knoedler | 4.00 |
| Eugen Wegner | 4.00 |
| P. H. C. Roding | 3.00 |
| Paul Voß | 3.00 |
| Frau W. M. Berndt | 2.00 |
| A. Hagelauer | 2.00 |
| Halma | 2.00 |
| H. Tamm | 2.00 |
| Pauline Altmann | 1.00 |
| Frau Alwine Bueschlein | 1.00 |
| Karl Piller | 1.00 |
| Emil Tengler | 1.00 |
| M. Timm | 1.00 |
| Unbekannt | 1.00 |
| Unbekannt | 1.00 |
| Karl Pong | 0.50 |

# Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

## Ein geschmackvolles Boudoir-Käppchen aus zweierlei Stoff.

FASHION CAMERA STUDIOS

Nur dann, wenn eine Frau auch auf Kleinigkeiten Wert legt, kann sie Anspruch darauf machen, wirklich gut angezogen zu sein. Unter diesen Kleinigkeiten spielen Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, eine hübsche Handtasche und „last but not least" die Boudoirkappe die Hauptrolle. Es ist für keine Frau schwierig, eine Anzahl hübscher Boudoir-Käppchen sich anzuschaffen, denn wer nur ein wenig versteht, die Nadel zu führen, wird besondere Freude daran haben, verschiedene dieser duftigen Kappen selbst zu entwerfen und anzufertigen. Die diesjährige Mode verlangt die Verwendung von zweierlei Stoff, wie Organdy und Spitzen, Spitzen und Tüll, Seidenkrepp und Tüll, oder auch, wie unsere Abbildung zeigt, Weidenkätzchenseide und Tüll. Eine Farbenzusammenstellung von Hellblau und Weiß zeugt von besonders gutem Geschmack. Das Neuartige und Geschmackvolle an dem abgebildeten Käppchen besteht in der abwechselnden Verwendung von Seide und Tüll, was die Kappe so anschmiegend und duftig gestaltet. Eine Spitzenkrause rahmt das Gesicht ein und reicht hinten bis zum Halse. Diese Krause ist mit dem Hauptteil des Käppchens durch ein schmales elastisches Zwirnband verbunden. Eine weiche Rosette aus schmalem Satinband ist in gefälliger Weise über jedem Ohre angebracht und trägt viel zum hübschen Aussehen bei.

### Zieht weitere Kreise.

Wie berichtet, ist die Wells-Fargo Expreß Co. seit Jahren systematisch um Expreßgut im Gesammtbetrage von etwa $200,000 bestohlen worden. Die angeblichen Hauptschuldigen sind schon vor mehreren Tagen verhaftet worden. Gestern aber wurden in dieser Angelegenheit zwei weitere Verhaftungen vorgenommen. Die Häftlinge sind Samuel Israelson, Nr. 63 Maple Str., und Harry Butler, Nr. 1026 N. Kedzie Ave. Sie werden der Verschwörung zwecks Betruges und der Hehlerei bezichtigt.

## Zur Kriegslage.

Ein Blick auf den Balkan. — Deutsche Truppen an der serbischen Grenze. — Ein frommer Wunsch. — Die Aussichten hüben und drüben. — Ein spannender Augenblick. — Bairische Truppen zeichnen sich aus. — Ein Steg zur rechten Zeit.

Die vorhergesagte Entwicklung am Balkan ist eingetroffen. Die Rede des bulgarischen Ministerpräsidenten, die notdürftig verschleiert den Wink enthielt, daß Bulgariens Hilfe dem gehöre, der Mazedonien zu vergeben habe, ist in Berlin verstanden worden. Ob sie die Veranlassung war oder ob das Zusammenfallen ein zufälliges ist, und ein neuerlicher Feldzug gegen Serbien geplant war, ist schwer festzustellen. 200,000 Mann deutsche Truppen werden an der österreichisch-serbischen Grenze versammelt, eine neue österreichische Armee wird im Südosten zusammengezogen, mit schweren Menge Artillerie. An Gründen, den Feldzug gegen Serbien wieder aufzunehmen fehlt es gewiß nicht. Was über das angebliche Nachgeben Bulgariens auf die erneuten englischen Versprechen gesagt wurde, war verfrüht. Es war auf Meldungen aus englischer Quelle gestützt und da war wieder einmal der Wunsch der Vater des Gedankens. Bulgarien hält die Karten in der Hand, die Italien so leichtsinnig ausgespielt hat, denn deutsche und englische Diplomaten haben sich lange schon überzeugt, daß Rumänien nicht eingreifen wird, solange ein „neutrales" Bulgarien im Rücken bleibt. Aber nur so lange als er neutral ist. Bulgarien wird neutral bleiben, so lange als möglich, jedenfalls aber so lange, daß es auf Seiten des Siegers in diesem Krieg eingreift. Es läßt sich sehr wohl vorstellen, wie der bulgarische Premier den drängenden englischen und deutschen Diplomaten mit Gegenfragen antwortet, und gerne wissen möchte, worauf General Hamilton mit seinem Einzug in Constantinopel wartet und warum es noch immer eine unbesiegte serbische Armee gibt.

Bis jetzt scheint die Türkei zwar durch eine gute Menge deutscher Geschütze, durch deutsche Generäle und Ingenieure unterstützt worden zu sein, in der Hauptsache aber die Angriffe der Alliirten mit eigenen Mitteln zurückgewiesen zu haben. Niemand weiß, wie lange sie noch aushalten kann, während Rumänien die Durchfuhr von Kriegsmaterial verhindert. Die Krisis scheint jedoch nahe bevorzustehen, den plötzlich verdoppelten Anstrengungen der Alliirten nach zu schließen und dem geplanten deutsch-österreichischen Versuch, Konstantinopel über Serbien und Bulgarien mit Wien und Berlin zu verbinden. In England ist man besorgt geworden. Besteht einmal eine solche Verbindung, ist nicht nur alle Hoffnung auf die endliche Hilfe eines neuen Balkanbundes geschwunden, sondern alle Opfer vor den Dardanellen sind vergeblich gewesen.

So beginnt in dieser Zeit ein Rennen im Südosten Europas, das zu den spannendsten Ereignissen dieses Krieges zählen wird: Ueber die Dardanellen und durch Serbien gegen Constantinopel. Die serbische Armee ist angeblich unter die Führung englischer und französischer Offiziere gestellt, möglicherweise werden sich Deutsche und Franzosen, die sich schon im Westen gegenüberstanden, am serbischen Kriegsschauplatz wieder begegnen. Wenn die Türkei noch einen Monat aushalten kann, so wäre man geneigt, den Deutschen die besseren Aussichten in diesem Wettlauf zuzusprechen. Niemand zweifelt, daß eine deutsch-österreichische Armee, nach den russischen Niederlagen und der Unfähigkeit der Franzosen und Italiener, die freigewordenen Kräfte auf sich zu ziehen, in jeder Größe verfügbar, die Serben in alle Winde jagen wird.

Die Balkanfrage ist somit für die Alliirten eine Zeitfrage geworden, und man muß sich auf Anstrengungen ihrerseits gefaßt machen, wie sie nur ein Schlußrennen um einen solchen Preis zeitigen kann. Vielleicht befindet sich jetzt schon eine italienische Armee auf dem Wege nach Gallipoli. Alliirte Truppen werden über Albanien nach Serbien geschafft werden, österreichische U-Boote werden ihre Landung zu verhindern suchen. Ein neuer Flottenangriff gegen die Engenforts wird ungeachtet aller Opfer unternommen werden, sobald die Niederwerfung der serb. Armee bevorsteht. Nach Beendigung des Feldzuges in Polen wird möglicherweise der Balkan zum Schauplatz der wichtigsten Entscheidungen werden. Wenn dann der Krieg noch immer nicht beendet ist, wird vielleicht der italienische Kriegsschauplatz an die Reihe kommen, oder es werden, sobald die Russen unschädlich gemacht sind, Offensiven großen Stiles von den Deutschen im Westen und den Oesterreichern im Süden gleichzeitig durchgeführt werden.

Unter den Fortschritten der Verbündeten in Polen ist die Einnahme von Lukow durch bayrische und österreichische Truppen der bedeutendste Erfolg. Lukow liegt auf halbem Wege zwischen Warschau und Brest-Litowsk auf der einzigen Bahnlinie zwischen den beiden Festungen. General Woyrsch hat damit den russischen Kräften, die noch westlich davon stehen, die Hauptrückzugslinie abgeschnitten und steht nur 17 Meilen südlich von Sjedlez. Sobald Sjedlez gefallen ist, sind alle verbindenden Bahnlinien zwischen den beiden Verteidigungslinien in Händen der Deutschen. Ueber das eigentliche Ziel der deutschen Operationen hier, die Einfangung der rückfallenden Russenheere, läßt sich nichts sagen, weil aus den Meldungen wenig über deren Verbleib zu erkennen ist. Der Sieg der Verbündeten in Polen ist nicht zu spät gekommen, was seinen Einfluß auf die Balkanlage betrifft, sondern gerade zur rechten Zeit, da sich die Einflüsse in Sophia ziemlich das Gleichgewicht halten. Was die Lage am italienischen Kriegsschauplatz betrifft, hätte er ebenso gut noch viel später kommen können.

H. R. v. Liemert.

### Dichtung und Wahrheit.

Die italienischen Zeitungen berichten, unsere Feldgrauen seien irrsinnig vor Schrecken geworden, als sie von Italiens Eintritt in die Reihe unserer Gegner hörten.

Feldgrauer: „Ja, ja, die Italiener haben nicht eher Ruhe, bis wir aus ihrem Stiefel einen Halbschuh gemacht haben."

### Ein Briten-Offizier über die Kriegsaussichten.

Das „Daily Chronicle" in London hat von der Front her ein hoch bemerkenswertes Schreiben erhalten, das nicht zu allerletzt schon deswegen Aufsehen erregen muß, weil es überhaupt von einem englischen Blatte veröffentlicht worden ist. Genanntes Schreiben, das wahrscheinlich einen Offizier eines Lancashire-Regiments zum Verfasser hat, lautet im Auszuge wie folgt:

„Zu meinem Leidwesen sehe ich mich gezwungen, meinen Brief mit Verwünschungen zu beginnen: Verdammt sei die britische öffentliche Meinung, verdammt die liebenswürdige englische Selbstzufriedenheit u. englische Arroganz. Euerer sogenannten großen Masse der Bevölkerung ist der Gedanke an eine eventuelle Niederlage ein geradezu unfaßbarer — denn sind sie denn nicht die Jungen vom Bulldog-Geschlecht, die Nachkommen zahlloser Helden, die freien Männer in einem freien Lande, die alles andere, nur keine Sklaven sein wollen; sind sie denn nicht die Befreier Belgiens?! — Und geht's in dieser Tonart nicht bis zum Erbrechen fort?

„So kolossal ist die britische Arroganz, daß sie unser Gehirn und unser Begriffsvermögen illusorisch macht. Wir scheinen immer noch zu denken, daß die Deutschen den Krieg eigens deswegen angefangen haben, um uns Gelegenheit zu geben, ihnen zu zeigen, was für Kerle wir in Wirklichkeit sind.

„Vielleicht auch Sie haben sich niemals mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß wir diesen Krieg zu verlieren im Begriffe stehen. Und doch bleibt die nackte Wahrheit bestehen, daß die Deutschen „punktweise" gewinnen. (Englischer Sportsausdruck. Anm. d. Red.) Und dabei reden wir in einem fort von der „großen Offensive", aus der bisher noch nichts geworden ist, welche aber — laut Versicherung des militärischen Korrespondenten der „Times" — ganz bestimmt im nächsten Frühjahr ihren Anfang nehmen soll.

„Die Seifenblase von der Möglichkeit eines Durchbrechens der feindlichen Linien ist schon längst geplatzt, nur haben wir sie nicht platzen hören.

„Während Deutschland Verstand und Methoden besitzt und beide gebraucht, tutschieren wir weiter in unseren alten, ausgefahrenen Geleisen, unserer Parteipolitik, unserer Zeitungs-Diktatur, unseren Rennen und unseren Berichten über den Besuch der Bäder.

„Und für so etwas habe ich zehn Monate lang in Frankreich meine Brust dem Feinde dargeboten — erbrechen könnte ich mich, wenn ich daran denke!

„Reden Sie mir nicht von den sogenanten glorioſen Traditionen unserer Rasse! Nur Narren kämpfen für Traditionen; der vernünftige Mensch ficht für Realitäten und die Zukunft. — Und diese langatmige Vorrede bringt mich auf Ihre alles andere übertrumpfende Narrheit — Ihre Angst vor der verhaßten Wehrpflicht.

„Ich will frei von der Leber weg reden: Wäre das Wehrpflicht-Gesetz vor zwölf Monaten passiert worden, hätte ich England verlassen. Und, wenn die Gesetzvorlage jetzt nicht durchgeht, werde ich dem Lande bestimmt den Rücken drehen — selbst Ratten besitzen Vorsicht genug, gewisse Schiffe zu verlassen.

„Und Sie, die Sie in enger Fühlung mit der großen Masse sind, wollen keinen Nationaldienst zum Besten der Nation haben, weil, wie Sie sagen, alles charakteristisch Englische schwinden würde, sobald Englands Freiheit zu Grunde geht.

„Diese abgedroschenen, alten Phrasen. Keiner von uns ist frei, und Sie wissen das!

„In einer großen nationalen Krisis muß — wenn man's mit einer mannbaren Rasse zu tun hat — angenommen werden, daß jeder Mann und jede Frau willens ist, ihrem Lande zu dienen. Mit anderen Worten, jeder Mann und jede Frau ist ein Freiwilliger. Wenn Sie die Berechtigung dieser Hypothese bestreiten, dann verdammen Sie das Land!

„Wahrscheinlich werden Ihre sogenannten Prinzipien durch diese Erklärung nicht erschüttert werden. Gut also — dann ist jeder Mann und jede Frau willens zu dienen. Um aus dieser Willigkeit allen Nutzen zu ziehen, bedarf sie der Organisierung — mit einem Wort, es ist die Einführung der Wehrpflicht geboten — allerdings ein schreckliches Wort, das so manchem Kleinmütigen bedeutendes Alpdrücken bereiten wird.

„Wenn Sie an die Deutschen denken, ihre bewunderungswürdige Selbstaufopferung, ihren bewunderungswürdigen Mut, wie ihre grandiose Tapferkeit und Einigkeit — schämen Sie sich dann nicht für Ihr eigenes Land bis in die tiefste Seele hinein?

„Brecht mit Euren Prinzipien, Leute, laßt die Toten ihre Toten begraben und schaut der Gegenwart ins Antlitz!

„Kommt zu der Erkenntnis, daß die Deutschen eine mannbarere Rasse als wir sind, und versuchen Sie es der britischen öffentlichen Meinung klar zu machen, daß die Deutschen nur mit ihren eigenen Waffen geschlagen werden können.

## Lokalbericht.

### Wird untersucht.

**Hat der Geschworene Anixter den Angeklagten Egan gekannt, oder nicht?**

Der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. beschäftigt sich zur Zeit lebhaft mit Nachforschungen über die Vergangenheit von William Anirter, der im Polizeibestechungsprozeß Egan-O'Brien als Geschworener diente. Anirter hat bekanntlich, nachdem die Geschworenen das Schuldig über Egan und O'Brien gesprochen hatten, behauptet, daß er durch Androhung von Gewalt seitens der anderen Geschworenen zur Unterzeichnung des Schuldspruches gezwungen worden sei, und daß seiner Meinung nach Egan und O'Brien unschuldig seien. Anixter wurde gestern von Johnston einem Vorverhör unterzogen, das sich hauptsächlich darauf bezog, ob er Egan früher gekannt hat, oder nicht. Ehe Anixter als Geschworener angenommen worden war, behauptete er, keine der an Prozeß beteiligten Personen persönlich zu kennen. Sollte die Untersuchung diese Angabe als unwahr ergeben, so könnte dies für Anixter böse Folgen haben.

**Saltenberger,**
**neue Colony, Eagle River, Wis.**
mitr

### Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Harmonie von Lake View hielt gestern Nachmittag in der Lincoln Turnhalle seine jährliche Generalversammlung ab und erwählte die folgenden Beamten für das kommende Jahr: Präsidentin, Frau Kate Huber; Vizepräsidentin, Frau Marie Nordhold; Sekretärin, Frau Auguste Eber; Schatzmeisterin, Frau Margarethe Brueheim; Krankenkomite: die Frauen Johanna Weber und Bertha Gall. Der Verein beschloß, am nächsten Montag Nachmittag einer Vorstellung im Illinois Theater beizuwohnen und am Donnerstag, dem 26. August, einen Ausflug nach dem Altenheim zu machen. Die Unkosten für beide Vergnügungen werden aus der Vereinskasse bestritten.

Der Gesangverein Harmonie hat beschlossen, sich nächsten Sonntag Nachmittag vollzählig bei der 40. jährlichen Demonstration und Pikkik der vereinigten irischen Gesellschaften von Chicago in Brands Park zu beteiligen. Am Montag Abend, dem 23. August, wird der Verein das 38. Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins in Brands Park besuchen, und das Fest durch Gesangsvorträge zu verschönern suchen.

Am Sonntag, dem 22. August, Nachmittags 3 Uhr, hält der Deutsche Unterstützungsverein in der Halle an der Nordwestecke an Belmont und Albany Ave. bei freiem Eintritt eine Versammlung zwecks Reorganisation ab, auch werden bei dieser Gelegenheit neue Mitglieder im Alter von 18 bis 55 Jahren ohne Eintrittsgebühr aufgenommen werden.

### Hielt sich für überflüssig.

**Schrieb einen rührenden Abschiedsbrief an die Frau und drehte das Gas an.**

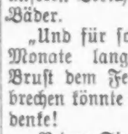
Weil er seines vorgerückten Alters wegen keine Arbeit finden konnte, machte gestern der 61jährige Sigwald Peterson, Nr. 1200 Addison Straße, nachdem er einen rührenden Abschiedsbrief an seine besuchsweise in Rockford weilende Frau geschrieben, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Er war kaum erkaltet, als die Frau heimkehrte. Die Aermste ist gramgebeugt.

### Zu spät.

Nachdem seit Monaten Schmalhans Küchenmeister in seinem Haushalt gewesen, erhielt gestern der Glasmacher Georg Klein, Nr. 2046 Fremont Str., einen Auftrag, der ihm für die Dauer von sechs Monaten lohnende Beschäftigung sicherte. Als er nach Hause eilte, um die Freudenbotschaft der Gattin mitzuteilen, fand er diese als Leiche vor. Die Frau hatte sich in einem Anfall von Schwermut mit Leuchtgas vergiftet.

— Neulich unterhielt ich mich mit einer jungen Bekannten über die endliche Reinigung unserer deutschen Sprache von den Fremdwörtern. Backfischchen ist natürlich als begeisterte Patriotin Feuer und Flamme dafür; mit einem Male wird sie nachdenklich. Dann spricht sie mit einem kleinen Seufzer: „Ja, weißt Du, Lo, als anständiger Deutscher gebraucht man keine Fremdwörter mehr; aber — woran merken denn nun die Menschen, daß man gebildet ist?"


**Die Wahrheit über Augenleiden**



Wenn Ihr einen Augenarzt konsultirt, seid vorsichtig. Kennt ihn, erkundigt Euch nach seinem Ruf—seinem Rekord—seiner Erfahrung. Wenn Ihr mich konsultirt, untersuche ich Eure Augen, und falls Ihr meine Hilfe braucht, sage ich es Euch. Ich habe

**18 Jahre Erfahrung**

in Chicago und habe Tausende geheilt in Fällen von **Staar, Gewächsen, hängenden Lidern, Häutchen am Auge, Schielen** usw., die vorher von anderen Aerzten behandelt worden und als hoffnungslos aufgegeben worden waren.

**Schielen mit einer Behandlung geheilt, ohne Chloroform oder Schmerzen.**

Falls Ihr an Kopfschmerzen oder anderen Nerven-Krankheiten leidet, hört auf Medizin zu nehmen — die kann Euch nicht helfen — gibt Euch nur zeitweilige Linderung.

Eure Augen benötigen vielleicht Behandlung oder Ihr braucht die Brille. Wir sind in der Lage, Euch sagen zu können, was fehlt. Falls Brillen nötig sind, können sie von unserem optischen Departement geliefert werden. Preise äußerst mäßig.

10 Jahre Goldfüllung..von $3 bis $4
Massives Gold.....von $5 bis $8
Extra für Toric Linsen.....$2

**F. O. CARTER, M. D.**
Spezialist in
Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
120 So. State Str., 2. Floor,
1 Tür nördl. von The Fair, Chicago.
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 10 bis 12

**Drogen**

35c Fletcher's Castoria, für..... **19c**
50c Lemke's Magentropfen... **31c**
50c Java Rice Gesichtspuder.... **29c**

**MOELLER BROS.**
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

**Speziell**

Feine Nainsook Korset Covers — mit fancy Spitzen und Stickerei besetzt, volle Größen — 35c wert, für **19c**

**Große Ersparnisse in Schuhen**

**Lackleder Schnür-Oxfords für Damen, Stoff-Tops, Lack- und Mattleder 2-Strap Slippers, Lack- u. Mattleder Baby Doll Pumps, $2 u. $2.50 Werte..... $1.39**

**Alle neuen niedrigen Damenschuhe, Colonels, 2 und 3 Straps, Dull Kid u. Pat. Colt, niedr. u. hohe Abs., $3.50 Wt. $1.98**

**Kinderschuhe — Patent Colt, Dull Kid, Dongola — mit Stoff- und Leder-Tops — diese Schuhe sind handgewendet und haben Spring Heels; Größen bis zu 8; $1.00 und $1.25 Werte..... 69c**

**Bargains in Männer-Ausstattungswaaren**
1. Floor, Annex.

**$1.25 Männerhosen, gemacht aus guter Qualität Stoffen— hübsche Muster..... 98c**
**$1.00 Percale Hemden für Männer, alle Größen..... 59c**
**Weiche und steife Hüte für Männer, in Schwarz und Braun— Werte bis zu $3.00..... 49c**
**Knabenkappen, gute Qual. und Muster, wollene Stoffe, Stück. 9c**

**Verkauf v. Muster-Blankets**

**1¼ Größe schlichtgraue schwere Wool Nap Blankets, fancy Border, $2 Wert..... $1.39**
**Volle 12-4 Blankets, einfache Farben, mit fancy Borders, feines, weiches wollenes „Nap", $3.00 Werte, zu..... $1.98**
**Feine 12-4 schwere Plaid Blankets— feines wollenes Nap—blaues Plaid Muster—$3.00 Werte— zu..... $2.19**

**Strümpfe und Unterzeug**

**Mercerized seidene Damenstrümpfe, in Farben..... 12½c**
**10c baumwollene Damen-Strümpfe..... 5½c**
**Feine mercerized seidene Männerstrümpfe, Paar.... 12½c**
**Gerippte Union Suits für Damen, eng anschließend.... 23c**
**Union Suits für Mädchen, kurze Aermel oder ärmellos.. 19c**
**Gerippte Vests für Damen, fancy besetzt..... 11½c**

**Toilettesachen für Damen**

**Windsor Ties, aus seidener Messaline, in allen Schattirungen — für nur..... 19c**
**Handschuhe für Damen, volle Länge,** 16 Knöpfe, feine Lisle, schwarz und weiß, Paar..... **39c**
**Neueste Facons Quaker und niedrige** Hals bestickte Kragen — 50c Werte, zu..... **25c**
**Feine Nainsook Nachtkleider für Damen, mit fancy Stickerei besetzt,** besetzt, volle Größen, 50c wert.. **39c**

**Große Ersparnisse in Groceries**

**Kartoffeln, feine weiße mehlige, der Bushel zu 50c — Peck..... 15c**
**Eier, große, ausgewählte, Dutzend..... 18c**
**Sniders Catsup, große Flasche 15½c; kleine.... 10½c**
**Feinster granulirter Zucker — von 9 bis 10 Vorm und 2 bis 3 Nachmittags — 10 Pfund..... 57c**
**Moellers beste Butter — das Pfund..... 27c**
**Pillsbury Mehl, ¼ Bbl. zu..... 1.78**
**Moellers Geflügelfutter, 100 Pfund zu..... 1.89**
**Brick Käse, Wisconsin — Pfund..... 18c**
**Kohl — der Kopf zu..... 1c**
**Bermuda Zwiebeln — das Pfund..... 1c**
**Zitronen, groß und saftig, das Stück..... 1c**
**Wohlschmeckender Peaberry Kaffee, Pfund..... 14½c**

**Fleisch**

**Agars beste Frankfurter Wurst, das Pfund..... 11c**
**Kleine magere Porkschultern, Pfund..... 13½c**
**Frisches Hamburger Steak, Pfund..... 12½c**
**Prima Chuck Roasts, Pfund..... 13¾c**
**Kurze Lenden Veal oder Mierenbraten, Pfund..... 19¾c**
**Geräuch. od. knochenlose Butts, Pfund..... 19¾c**
**Oscar Meyers Edelweiß geräuch. Schulter, Pfd... 10½c**
**Breakfast Speck — das Pfund..... 21c**

**Liköre**

**Old Sunny Brook oder Old Mc-Braher Bourbon — Flasche..... 68c**
**Monogram Whiskey, reg. $3, die Gallone..... 1.89**
1.25 Flasche Kentuckh Pure Rye, 100 Proof, Quart.... **66c**
**Feiner Doppel Getreidekümmel oder California Cognac Brandy, Flasche..... 56c**
**Old Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart..... 64c**
1.00 Oldo oder Grape Flunk, speziell..... **39c**

# Großer spezieller Sommer-Verkauf

**Besitzt einen elektrischen Kaffee-Percolator. Holt ihn Euch zu einer großen Preisherabsetzung und zu liberalen Verkaufs-Bedingungen. Elektrische Fächer, Toasters und Bügeleisen werden ebenfalls den Lichtkunden dieser Gesellschaft auf gleich verlockender Basis offerirt. Wählt irgend eines oder mehrere dieser vier. Volle Einzelheiten in unserem nächsten Verkaufsplatz, oder telephonirt Randolph 1280 — Heiz- und Appliance-Department.**

**Commonwealth Edison Company**
**Edison Building**
**Adams und Clark Strasse**

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. 2479

**Yogurt Only**
**BANKES'**
**26 CENT-KAFFEE**

**ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. Sie können garnicht anders, als seinen köstlichen Geschmack zu schätzen. Versuchen Sie ihn noch heute.**

**Bankes' vorzüglicher Santos Kaffee.** Anderswo verkauft zu 28c Cts. das Pfund. Bankes' Preis..... **19c**
**Bankes' allerbeste Rahm-Butter** — Nirgends ist bessere zu haben. **27c**
**Reine Meierei-Tafelbutter..... 24c**

**Bankes Kaffee-Läden:**

| Nordwestseite: | Nordseite: | Westseite: | 1818 W. 12. Str. |
|---|---|---|---|
| 1644 W. Chicago Ave | 406 E. Division Str. | 1510 W. Madison Str. | 3102 W. 22. Str. |
| 1373 Milwaukee Ave | 720 W. North Ave. | 2830 W. Madison Str. | **Südseite:** |
| 1045 Milwaukee Ave | 2040 Lincoln Ave. | 1830 Blue Island Ave. | 3032 Lienitworth Ave |
| 2054 Milwaukee Ave | 3244 Lincoln Ave. | 1217 S. Halsted Str. | 3427 S. Halsted Str. |
| 2710 W. North Ave. | 3413 N. Clark Str. | 1832 S. Halsted Str. | 4720 S. Ashland Ave. |

9,11,13aug

### Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „The Lie".
Keith's House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurlitzer's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Verlangt:** Gebildeter Mann für Schiffskarten- und Bankgeschäft, sprachenkundig. J. Swaby, 1546 Larrabee Straße. frja

**Verlangt:** Ein guter Paperhanger. Nachzufragen: 1890 Milwaukee Ave., Paintstore.

**Verlangt:** Porter, der gut am Tisch aufwarten kann. Adr.: S 557 Abendpost.

**Verlangt:** Ehrlicher, nüchterner Mann, verheiratet, für Stallarbeit, mit Erfahrung. Schöne 4 Zimmer Wohnung. Adr.: S 556 Abendpost. frfaso

**Verlangt:** Fatory Janitor, der auch im Fensterputzen bewandert ist. Verheiratet. 531 West Superior Str.

**Verlangt:** Junge in Bäckerei. 462 West 29. Straße.

**Verlangt:** Erfahrener Operator, der das Machen von Mustern von Auto-Decken versteht. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 221 W. Michigan Ave.

**Verlangt:** Ein erster klasse Maschinist, muß Erfahrung haben mit Magnetos und Coils.— Empfehlungen. Spricht vor beim Vormann. 1606 Michigan Ave. frja

**Verlangt:** Guter Saloonporter. 741 Wells Straße.

**Verlangt:** Junge von 16 Jahren in Apotheke. 3558 Nord Halsted Straße.

**Verlangt:** Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 2830 Archer Ave. frja

**Verlangt:** Barbier für Samstag und Sonntag. 1507 West 47. Str.

**Verlangt:** Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. Tagarbeit, $8 die Woche. 5606 S. Racine Ave.

**Verlangt:** Mann für allgemeine Arbeit in Kohlen Yard. Nachzufragen Jakob West Coal Co., 6133 Broadway.

**Verlangt:** Junger zweiter Barkeeper. 2358 Belmont Avenue.

**Verlangt:** Starker Junge, 15 Jahre alt, für Milchwagen. 219 W. 24. Str. frfaso

**Verlangt:** Erfahrene Globe Cutters an schwarzen Auto Horse Hides. O. C. Hansen Mfg. Co., 291 Milwaukee Str., Milwaukee, Wis. frfaso

**Verlangt:** Ein älterer Mann, muß verstehen Kuh und Pferd zu besorgen, muß nüchtern, reinlich und stetig sein, sehr gutes Heim, $5 den Monat zum Anfang. Schreibt H. Reinert, Arlington Heights, Ill.

**Verlangt:** Schneider, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann an Reparaturen für Damen- und Herrenkleider. 1415 N. Clark Str.

**Verlangt:** Zweiter Koch, nette Erscheinung. Fred Potthoff, State und Van Buren Str. frja

**Verlangt:** Gewackte Knaben, über 16 Jahre alt, um Tags oder Nachts in Binderei zu arbeiten. Sofort anzufragen: Blakely Printing Comp., 418 S. Market Str. dofrja

**Verlangt:** Ein deutscher Müller, der vertraut ist mit deutscher Windmühle alten Stils, um Mehl zu mahlen, und der auch Fächer machen kann. Ein Solcher wird vorgezogen, der nachdem die Mühle fertig ist, sie auch in Betrieb halten kann. Adr.: Z. 781, Abendpost. dofr

**Verlangt:** Butcher, junger Mann von 20 bis 22 Jahren, muß ein guter Shoplender sein und auch das Wurstmachen verstehen. Nur ein fauberer Mann, der gute Gewohnheiten besitzt, braucht sich zu melden. Phone Humboldt 760. midofr

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt:** Männer und Frauen, guter Verdienst, einen neuen, leichten, billigen Hausartikel zu verkaufen. Gebraucht in jeder Familie. Nachfragen morgens 9—11, Abends 6—8. W. Ruehmann, 3915 N. Troy Str., oben.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Gesucht:** Erfahrener Carpenter sucht irgend welche Reparaturarbeit. 1546 Elhbourn Ave., Basement, hinten. frfamo

**Gesucht:** Maschinist sucht Stelle oder sonst passende Arbeit. Karl Marsh, 1000 Diversey Parkway. frfa

**Gesucht:** Deutscher, 29 J., wünscht irgendwelche Beschäftigung. Spricht englisch. Adr.: W. 635, Abendpost. frfa

**Gesucht:** Eine Vertrauensstelle, bin geschickt in Allem, Mechaniker von Beruf, bin 50 J. alt, gesund und rüstig. L. Stuhlpfarrer, 846 W. 52. Str., hinten.

**Gesucht:** Wiener Bäcker sucht Stelle, Brot oder Rolls. Adr.: W. 2800 South Clifton Park Ave. dofr

**Gesucht:** Mann, 32, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Tel. Diversey 9122.

**Gesucht:** Deutscher Junge (16) will das Bäckergeschäft lernen. Adr. L. 807 „Abendpost". dofr

**Gesucht:** Ehrlicher Bartender, Waiter und Lunchman sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 3348 N. Ashland Ave., City. dofrfa

**Gesucht:** Erfahrener Geschäftsmann (35) sucht Stellung. Schubert, 158 Institute Place. 5agtwX

**Gesucht:** Starker Mann, 25 Jahre alt, sucht und bittet um irgend welche Arbeit. Brunner, 1954 Osgood Straße. dofr

**Gesucht:** Ein Mann sucht Arbeit als Stallmann, spricht drei Sprachen. 419 North Peoria Straße. dofr

**Gesucht:** Carpenter sucht Arbeit. Adr.: Z. 381, Abendpost. dofr

**Gesucht:** Butcher sucht Stelle, guter Shopkender, spricht deutsch, ungarisch, slavisch und englisch. 216 N. Artesian Ave. dofr

**Gesucht:** Guter Brot- und Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. Telephon Stewart 3726. mi-fa

**Gesucht:** Deutscher Schuhmacher sucht passenden Platz, kann mit Maschine arbeiten. Joe R., 923 N. Ashland Ave. midofr

**Gesucht:** Zweiter Bartender und Lunchman, kann flink am Tische aufwarten, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Franz, 1209 N. La Salle Straße, Telephon: Superior 2947. dofr

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

**Verlangt: Maschinen-Operateure. Wir lernen Euch ein Geschäft und bezahlen Euch während der Lehrzeit. Stetige Stellung das ganze Jahr; gute Löhne. Fragt nach Frl. Luedemann, Vorarbeiterin, Handschuh-Dept.**
**Herzog Factories,**
**500 S. Throop Str.**
10ag1twX

**Verlangt:** Mädchen in Bäckerei. 2709 Halsted Straße.

**Verlangt:** Mädchen, um Knöpfe anzunähen bei Maschine und bei Hand. 1530 Milwaukee Ave., 3. Floor.

**Verlangt: Erfahrene Hand-Knopflochmacherinnen an Männer-Röcken.**
**Kuh, Nathan & Fischer,**
**1650 N. Robey Str.,** frfa

**Verlangt:** Erfahrene Dame als Designer an Kleidern. 1507 W. Division Str. dofrfa

**Verlangt:** Buchbindermädchen, erfahrene Mädchen für Gathering, Folding und Inserting. — Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. dofrfa

**Verlangt:** 25 Mädchen, um das Herstellen von Ornamenten und fancy Federn für Putzwaaren-Arbeit zu erlernen. Müssen 16 Jahre alt sein. Sprecht vor fertig zur Arbeit. O. N. & O. Co., 12 N. Michigan Ave., 5. Floor. midofr

**Hausarbeit.**

**Verlangt:** Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 439 Ost 48. Place.

**Verlangt:** Köchin für Short Orders, Nachtarbeit. 651 W. North Ave.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

**Verlangt:** Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. — 5344 Indiana Ave.

**Verlangt:** Aeltere Frau zur Beaufsichtigung eines 4-jährigen Kindes, muß ungarisch oder rumänisch sprechen. Vorzusprechen Samstag oder Sonntag Nachmittag, oder schriftlich. Alf. Ghenge, 5849 Eddy Str. frfa

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit. 733 North Avenue.

**Verlangt:** Kindermädchen mit Erfahrung, um Baby von 18 Monaten zu pflegen. M. J. Stein, 5482 Everett Ave., Phone Midway 6324.

**Verlangt:** Gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1909 S. Sprinfield Ave.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4355 W. Jackson Blvd. frfa

**Verlangt:** Eine ältere Frau bei einem alten Mann leichte Hausarbeit zu besorgen. 2. Flat, hinten. 4721 W. Huron Str., nahe 48. Ave.

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3560 Grand Boulevard.

**Verlangt:** Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey Straße.

**Verlangt:** Frau oder Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und kleine Familie, $3. Finnegan, 5656 Wayne Avenue.

**Verlangt:** Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5153 Michigan Avenue.

**Verlangt:** Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie, keine Wäsche, guter Lohn. 3104 Irving Park Blvd. frfa

**Verlangt:** Mädchen für leichte Hausarbeit. — M. Ellin, 2348 Cortez Str.

**Verlangt:** Zwei Mädchen für Küchenarbeit — $6 per Woche. 1528 N. Clark Str.

**Verlangt:** Eine Frau für Waschen und Bügeln zu Hause. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 4106 W. North Ave.

**Verlangt:** Ehrliches reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß auch im Bäckerstore mithelfen. 2473 N. Clark Str., Phone Lincoln 4118.

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 5419 Drexel Ave., 3. Apt.

**Verlangt:** Junges Mädchen von etwa achtzehn Jahren, für Hausarbeit, drei in der Familie. Phone: Ravenswood 7406.

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Flat. frfa

**Verlangt:** Arme, ältere Frau als Kinderfrau. Mullner, 726 Grand Ave.

**Verlangt:** Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3509 Douglas Blvd.

**Verlangt:** Gute einfache Köchin. 4535 Ellis Ave. dofr

**Verlangt:** Gutes Mädchen, um am Tisch aufzuwarten und in der Küche mitzuhelfen. 3957 Milwaukee Ave. dofrfa

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit oder Haushälterin. 610 Webber Str. dofr

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1454 Van Buren Str. 12ag1twX

**Verlangt:** Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. Anzufragen: 1337 N. Hohne Ave., 2. Flat. dofr

**Verlangt:** Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. Santosky, 4527 Indiana Avenue. Anzufragen im Store. dofr

**Verlangt:** Gutes Mädchen für Hausarbeit. — Guter Lohn. Bergman, 3728 W. 12. Straße. dofr

**Verlangt:** Ein gutes Kindermädchen, guter Lohn, gutes Heim. 3714 Indiana Ave. dofr

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von dreien. Telephon: Edgewater 2612, oder fragt nach in 4509 Dover Str., 2. Apt. Nehmt Clark Str. Car bis Sunnyside und geht einen Block östlich. dofr

**Verlangt:** Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 230 Ost Garfield Boulevard, 2. Flat. dofr

**Verlangt:** Aeltere Frau, um zweijährigem Jungen aufzuwarten. 5558 Ellis Ave. midofr

**Verlangt:** Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine amerikanische Familie, guter Lohn. 815 Oakwood Ave., Tel. Kilmette 1084, Kilmette, Ill. midofr

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Gesucht:** Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit an Nordseite. Kirmeier, 1535 Larrabee Str., 3. Floor.

**Gesucht:** Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1819 Fremont Str., Flat 1, vorne.

**Gesucht:** Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, spricht gut englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. 1487 Elhbourn Ave.

**Gesucht:** Perfekte deutsche Privatköchin wünscht Stelle mit hohem Lohn. 1468 Elhbourn Ave. frfa

**Gesucht:** Junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für halbe oder ganze Tage. Mrs. Mousel, 3250 S. Oakley Ave. Telephon: Drover 6119. frfaso

**Gesucht:** Junges Mädchen sucht Hausarbeit, geht auch zu Kindern. Wohl, 1871 Orchard Str.

**Gesucht:** Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, wird schön gewaschen. 3141 N. Paulina Straße, 3. Flat.

**Gesucht:** Junges, gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, kann kochen. 2130 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 3735.

**Gesucht:** Erfahrenes deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. Phone: Humboldt 6048.

**Gesucht:** Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze jeden Tag. M. W., 2031 Grand Ave.

**Gesucht:** Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 1811 Nebraska Ave., Flat 1.

**Gesucht:** Ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag. 4104 Wentworth Ave.

**Gesucht:** Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 317 West 48. Place.

**Gesucht:** Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 128 Süd Halsted Str., 1. Flat. frfa

**Gesucht:** Aeltere Frau sucht Hausarbeit für halbe oder ganze Tage. Mrs. E. Burg, 2837 N. Clark Straße.

**Gesucht:** Zuverlässige junge erste Köchin sucht Stelle in Restaurant. Adr.: W 632 Abendpost.

**Gesucht:** Gelibte Kleidermacherin wünscht Arbeit, $2 per Tag. 1614 N. Campbell Ave., hinten. dofr

**Gesucht:** Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1440 Cleveland Ave., hinten, oben. midofr

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

**Gesucht:** Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Nachzufragen Mrs. Gärtner, 3601 N. Sacramento Ave., Tel. Monticello 556. mifr

**Gesucht:** Ein Mädchen, 3 Jahre an einem Platz, sucht gute Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 415 Bethoven Place, 2. Flat. dofrfa

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Gesucht:** Kinderloses junges Ehepaar sucht Janitorplatz. Schreibt an Josef Keszik, 1221 N. Crawford Ave. 13ag1twX

**Gesucht:** Ehepaar ohne Kinder sucht Janitorstelle; Mann ist Ingineer, guter Automechaniker, lange Erfahrung, kann Painten, versteht Gartenarbeit, kein Trinker. Bolor, 1834 Hudson Avenue. frfa

**Gesucht:** Ehepaar mit jähr. Mädchen wünscht kleine Janitorstelle od. 4-Zimmerflat mit Dampfheizung zu mieten. Otto, 4874 Magnolia Ave. Telephon Sunnyside 4375. frfasomo

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsche Frau nimmt über 1 Jahr altes Kind in gute Pflege. Braun, 1537 Elhbourn Ave., hinten.

Bin nicht verantwortlich für Schulden, die meine Frau macht. A. Wolms, 2416 Addison Straße. frfaso

Painting, Papering gut und billig. 3151 Southport Ave. Tel.: Graceland 9032. frfaso

Board und gutes Heim gesucht für 2½ Jahre altes Kind. Nur solche, die Kinder lieben, sollen sich melden. Mary Krause, 1825 Austin Ave.

Painter, Paperhanger, Dekorateur garantirt für beste und billigste Arbeit. Paint Store, 4858 Lincoln Ave. Telephon: Sunnyside 8579. frfaso

Verkaufe Lot auf dem Arlington Friedhof, 18x12 Fuß, 8 große und 4 kleine Gräber, billig, schön gelegen. Adr. W. 633, Abendpost.

Carpenter setzt Fenster Roves ein, 5 Fuß Rope und Einsetzen, 10c. Adr.: W. 627, Abendpost.

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmfrfomo*

Drucksachen jeder Art für deutsche Geschäftsleute, Vereine, Schulen und Kirchen werden schnell und billig unter Garantie geschmackvoll ausgeführt. A. H. Centner und Sohn, 3113 N. Ashland Ave., ½ Block südlich von Belmont und Lincoln Ave. Phone Wellington 7823. — Agenten verlangt, guter Verdienst. 4agmfrfon1mt

Carpenter-Reparaturen ausgeführt. John Hoerling, 1654 Vine Straße. dofr

Ein älterer Herr, in steliger Stellung, möchte auf seine $1000 Police $150 auf ein Jahr leihen — Adressirt Offerten an Z. 812, Abendpost. dofr

Wer kann mir den jetzigen Aufenthalt des Ehemiters Paul Fuchs, fruher 4303 Cottage Grove Ave., mitteilen. Josef Bauer, Dolton, Ill., Box 843. dofrfa

Warnung: Vom heutigen Tage ab, den 12. August 1915, bezahle ich nur für Schulden, die ich selbst mache. Walter Hohnsen. dofr

Pianos reparirt, Experterarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Glick, 2653 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 3ag,10d1mt

35c Frauenhaarwaschen, echte Zöpfe billig, garantirt. Fußbeschwerden entfernt, 25c aufwärts. Prof. Uhl, 28 E. Van Buren Str. 9agtwX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Balzer. 8fstfsondi*

J. W. Rahn, 3755 N. Cicero Ave., Carpenter-Kontraktor für Reparaturen und Haus-Moving. Phone: Irving 3851. mofr

Schreiben Sie heute noch meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. O. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27jo*X

**Pianos gestimmt, $1. Telephone Humboldt 4590.** 6agtwX

Plaster- und Zementarbeit billig ausgeführt; garantirt. Schlemann, 2647 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 31j1twX

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu 5%, brauche $2000, erste Hypothek. Oak Park, keine Kommission. Adr.: L. 814, Abendpost. dofr

**Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken — Auf bebautes Chicago Grundeigentum—**

| | | |
|---|---|---|
| $4000.00..... | Grundeigentum..... | $8500.00 |
| 2500.00..... | " ..... | 5200.00 |
| 2000.00..... | " ..... | 5000.00 |
| 1500.00..... | " ..... | 3500.00 |
| 1200.00..... | " ..... | 2700.00 |
| 1000.00..... | " ..... | 2500.00 |
| 600.00..... | " ..... | 2200.00 |

**Keine Papiere—keine Inspektionen.**
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Banks anzusehen. 26ap*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Zu verkaufen: Erste 6% Farm-Hypotheken. Schreibt um Liste. Rehf, 21 N. La Salle Str. 6agtimX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypothekenangelegenheiten wendet Euch an Wicken & Scheplex, 2001 Lawrence Ave. 21of*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 29jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Bek, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

**Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 11ad*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauteilen. Baudarlehen eine Spezialität. Sorgfältige Bedienung. H. D. Stone & Co., Phone: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14ji,1mlX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.b,1mlX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

## Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 3jan*X

## Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Badezimmer und Closet, an kinderlose Leute, hinten. 1649 Larrabee Straße.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Gas, Toilet, $12. 1870 N. Robey Str., nahe North Ave. frfa

Zu vermieten: 851 Center Str., 7 Zimmer und Bad, alles hell und groß, $18.

Zu vermieten: Hübsche 5 Zimmer Wohnung, mit Bad und Gas, $15. 2282 Elhbourn Ave. frfasofon

Zu vermieten: $10 bis $14, helle 3- und 4-Zimmer-Flats, Bad und Gas. 1758—60 Larrabee Str. frfaso

Zu vermieten: Store und Basement, in neuer Nachbarschaft, sehr guter Platz für Grocery und Market, oder Bäckerei. 4034 N. Kedzie Ave. 12ag1twX

**Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und lustig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** 17jn*X

Zu vermieten: Garage und Carpentershop, elektrisches Licht und Wasser, drei Wohnzimmer oben mit Bad und Porch. 1952 Dayton Str. 10ag1twX

Zu vermieten: Zwei 5-Zimmer Flats in 422 Hein Place, $9 und $10 monatlich. Anzufragen 1281 Elhbourn Avenue. 6ag1twX

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3404 N. Clark Straße. *X

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei saubere möblirte Zimmer für Haushaltung, Porch, $2.50. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, sowie helle Haushaltungszimmer, $1 bis $2.50, heißes Wasser, separater Eingang. 511 North Ave.

Alleinstehende Frau wünscht Roomers, keine anderen. 5211 Strong Str. Tel.: Irving 5086. frfon

Zu vermieten: Zimmer an einen oder zwei Herren in besserem Hause, privat; gute Carverbindungen. 3706 N. Claremont Ave., 1. Flat. frfafon

Vermiete helles Zimmer, Bad, $1.50. 2131 Hudson Avenue.

Ein schönes Schlafzimmer und eins für leichte Haushaltung an ruhige Leute zu vermieten. 3262 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer an ein oder zwei Freunde. 3141 N. Paulina Str., nahe Belmont Avenue, 3. Flat.

Anständiger Mann findet kleines Schlafzimmer, $1.25. 523 Center Str. frfa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer mit Küche für leichte Haushaltung, Dampfheizung und allen Komfort. 512 Belden Ave., nahe Clark. frfa

Alleinstehende Frau wünscht ältere Dame als Mitbewohnerin eines schönen 6 Zimmer Flat. 847 Fleicher Str., nahe Clark Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Feine Kost und großes elegantes Frontzimmer für zwei bessere Herren, 2424 Diana Ct., zwei Block vom Lincoln Park. Nahe Arlington. Phone Lincoln 5610.

Zu vermieten: Zimmer für leichten Haushalt, heißes und kaltes Wasser, neu möblirt, billig. 859 N. Dearborn Str. frfafon

Zu vermieten: Neu möblirter Parlor und einzelne Zimmer, heißes und kaltes Wasser, billig. 859 N. Dearborn Str. frfafon

Zu vermieten: Zwei einfache, helle reine Zimmer, $1.25, $1.50. — 3211 N. Halsted Str. frfa

Vermiete einzelnes oder doppeltes Frontzimmer, Küche, Veranda, Laundry; nahe Badeplatz und Argyle Hochbahnstation, $2.50 bis $5. 1317 Foster Ave., 3. Flat. frfa

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, Dampfheizung, Telephon, $2, oberer Floor, 1434 Wells Straße. monfr

Zu vermieten: Zimmer, nahe Lincoln, Halsted, Fullerton. 959 Montana Str. dofrfa

Zu vermieten Billig, Bettzimmer. 506 North Ave., 3. Floor. dofrfa

Zu vermieten: Hübsches helles Bettzimmer an Herrn, in kleiner Familie. 1230 S. Keozie Ave., 1. Fl. dofr

Zu vermieten: Freundliches, möblirtes Zimmer, Bad. 523 W. North Ave. dofrfa

Kinder werden in Board genommen. Adr.: Z. 376 Abendpost. dofr

Zu vermieten: Deutsche Frau vermietet helle reine Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofr

Zu vermieten: 1 und 2 möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Nahe Park, 2478 N. Clark Straße. midofr

Zu vermieten: Neu dekorirte Zimmer für junge Leute oder leichte Haushaltung, nahe Lincoln Park, alle Carverbindungen, Bad, Telephon, 2929 Mohawk Str., Tel. Diversey 3337. 5agtwX

## Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Junger Deutscher sucht hübsch möblirtes Zimmer mit Board, als alleiniger Mieter bevorzugt; Benützung des Pianos. Offerten mit Preis an W 631 Abendpost.

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Für bald den ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.**
**Wir bezahlen Eure Schulden.**
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

**Könnt Ihr Geld gebrauchen?**
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Land Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 41. 1fb*X

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laslo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4.** 7ag,1mlX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Lohne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

**Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795.** 11f*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

M. J. Starl & Sons.
Amerikanische und ausländische Patente.
Deutsch gesprochen — Konsultation frei.
1624 Monadnock Block.
Offen Dienstag und Freitag Abend. 23jl,fsondi*

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit u. ohne Bulkershop; 6 Delikatessen, 6 Zigarren- u. Candy-Stores, 5 Rooming- u. Boardinghäuser, 6 Bäckereien, 5 Restaurants, von $200 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Geschäft. 953 Willow Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Heizung, heißes Wasser, feine Lage, Lease, 1951 Grace Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop, wegen Adreise billig, alter Platz. 901 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Lunchroom zu einem Bargain. 226 S. Geneese Str., Waukegan, Ill. 13ag1twX

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, stets besetzt, billig. 117 W. Ohio Str. frfondi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Wholesale, billig, wegen anderem Geschäft. Gutgehendes Geschäft für zwei tüchtige Bäcker. Adr.: L 816 Abendpost. frfasofon

$275 kaufen feinen Delikatessen-, Bäckerei-, Milch- u. leichten Grocery-Store. Keine Konkurrenz, feinste Geschäftslage. Wert $500. 4 Zimmer mit Store, nur $16 Miete. 2732 Sheffield Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen oder vertauschen: 5c und 10c Theater, für Farm. Adr.: S 559 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, alter etablirter Platz. Verkaufe wegen Todesfall in der Familie zu irgend einem Preis, 2854 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Grocery und Candy Store — neben Schule. 248 Goethe Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 11 Zimmer, billige Miete. Nachzufragen 25 und 29 N. May Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, Storegeschäft, kann für Lunchroom vergrößert werden. 3355 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Familientrubel, muß sofort verkauft werden zum halben Preis. Auskunft nach 5 Uhr Nachmittags, Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. frfa

Zu verkaufen: Saloon, altes reelles Geschäft. Preiswürdig. Adr.: W. 666, Abendp

### Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

**Farmländereien.**

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*Z

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neues Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnZ*

**Verschiedenes.**

$500 Anzahlung kaufen 3stöck. Gebäude, Store und 3 Flats; Preis $4900; Einkommen zahlt für Gebäude. Adr.: X. 379, Abendpost. frsalon

### Deutsches Altenheim.

**Monatliche Versammlung des Vollziehungsausschusses.**

In der gestern Nachmittag im Hotel Bismarck abgehaltenen Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims wurden auf Empfehlung des Aufnahmeausschusses die folgenden Anwärter zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt: Frau Emma Hassiepen, 63 Jahre alt; Frau Louise Glaeder, 87 Jahre alt, und Herr Christian Kuefer, 72 Jahre alt. Aus dem Bericht des Verwaltungsrats war zu ersehen, daß im letzten Monat die Summe von $2566.40 verausgabt wurde. Gestorben sind seit dem 1. Juli Frau A. Feisel, Frau C. Seyring, Frau Sophie Wissel, Frau E. Antyou und Frau E. Schurz; letztere befand sich seit 18 Jahren im Altenheim. Aufnahme fanden Frau Emma Best und Frau Theo. Holzapfel. Der Gesundheitszustand der Pfleglinge ist sehr befriedigend. Seitdem der Neubau fertiggestellt worden war, konnten sehr viele Anwärter aufgenommen werden, die schon seit langer Zeit angemeldet waren. Für beide Teile ist in den Statuten ein Probejahr vorgesehen, indem Pfleglinge, die das wünschen, wieder austreten können, während die Behörde das Recht besitzt, solche, die sich mißliebig gemacht haben, auszuweisen. Zur dauernden Aufnahme empfohlen wurden nun gestern: Auguste Schifter, Bonaventura König, Johann Villin, Henry Braten, Martin und Wilhelmine Schumann, Karl Müller, Johann Lang, Jantine Schenkel, Theodor Stech, Leopold Wendlandt, Therese Mally, Marie Starke, Henry Reinhard, Hermann Ulrich, Sophie Bartsch, Adeline Wuenneberg, Karoline Peters, Friedrich Klemme, Amalie Estein, Auguste Henning, Friederike Blume, Barbara Kirkendall, Cornelius und Wilhelmine Krüger, Henriette Emanuel, Peter Frankenbach, Margarethe Duckgeischel, Johann Arn, Anna Werner, Karoline Baer, Albertine Karst, Emma Dankwardt, Florentine Hahn, Friederike McLachlan, Marie Morsch, Hulda Bruesch, Katharine Koch, Eduard Buettner und Karl Heinrich.

### Rahm blutige Rache.

**Frau Elizabeth Montgomery von ihrem Gatten niedergeknallt.**

Die 40 Jahre alte Frau Elizabeth Montgomery, Nr. 821 W. 59. Str., erwirkte kürzlich gegen ihren 43 Jahre alten Gatten John, einen Holzbearbeiter, der seit Monaten von ihr getrennt bei seiner Schwester im Hause Nr. 5923 S. Green Str. wohnte, einen Haftbefehl unter der Anklage, seit längerer Zeit seine Pflichten als Familienoberhaupt gröblichst vernachlässigt und nichts zu ihrem und dem Unterhalt der 14jährigen Tochter Edith beigetragen zu haben: Der Angeklagte wurde verhaftet, aber bis zur Verhandlung, die an einem der nächsten Tage stattfinden sollte, gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Wütend über die Handlungsweise der Gattin suchte er sie heute Morgen kurz vor 9 Uhr in ihrer Wohnung auf, machte ihr eine fürchterliche Szene und jagte ihr schließlich vor den Augen der Tochter zwei Kugeln in den Rücken. Dann sprang er zum Fenster hinaus und flüchtete. Edith benachrichtigte telephonisch die Polizei, die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stöberten den Justizflüchtling in der Wohnung der Schwester auf, machten ihn bingfest und käfigten ihn im Zwinger der Wache in Englewood ein.

Frau Montgomery ringt im Englewood Hospital mit dem Tode.

### Folgt der Gattin nach.

**Aus Gram über ihren Tod hat sich der 59 Jahre alte John Zoh vergiftet.**

In seiner Wohnung, Nr. 1615 S. Jefferson Ave., wurde der 59jährige John Zoh tot auf seinem Bette liegend aufgefunden. Der Mann war seit Dienstag nicht mehr gesehen worden, so daß die Hauswirtin heute Verdacht schöpfte und die Polizei benachrichtigte. Seine Gattin ist ihm vor einem Jahre im Tode vorangegangen, und seither war er schwermütig. Als er vor einigen Monaten auch noch seine Stellung verlor, soll er sich seiner Wirtin gegenüber dahin geäußert haben, daß es besser wäre, wenn er allem ein Ende mache. Die Polizei nimmt an, daß er sich vergiftet hat.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 28jährige Frau Rose Phillips, Nr. 2036 N. Robey Str., sich mit Karbolsäure zu vergiften. Die Unglückliche wurde, sich in Krämpfen windend, auf dem Fußboden liegend aufgefunden und nach dem Countyhospital überführt. Die Aerzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

* In seinem Zimmer im Hause Nr. 501 N. Clark Str. ist in voriger Nacht der 19jährige Grieche Charles Karas an Leuchtgas erstickt, das er nach Ansicht seiner Freunde im Schlafe angedreht hat.

* H. Shuney aus W. Hammond wurde dort heute früh von einem Zuge der Indiana Harbor-Gürtelbahn überfahren und fast auf der Stelle getötet.

## Verschollene Gatten.

**Margaret Cossairt tritt Besitzrecht von Liegenschaft an.**

**Sie suchten vergebens.**

**Dachdeckerfirma verklagt andere auf $150,000 Schadenersatz. — Massenverwalter von Theatertruppen soll abrechnen. — Nach vierzehn Tagen verlassen.**

Perry Cossairt, ein Handwerker, verschwand vor neun Jahren spurlos. Weder seine Gattin, Margaret, noch seine betagte Mutter vermochte es sich erklären, einmal wurde von der Frau in Spokane, Wash., dann in Oregon eine Spur von ihm gefunden, aber bald verlor sie sich wieder. Die Frau arbeitete inzwischen und sparte, und es gelang ihr, die auf dem Zinshause des Ehepaars lastende Hypothek um $7000 zu ermäßigen. Jetzt hat sie den Gatten im Nachlaßgericht für tot erklären lassen, und im Superiorgericht wurde heute durch Richter Goodwin der Frau zur Sicherstellung ihres Wittwenrechts ein Zahlungsurteil über $3000 gegen den Verstorbenen, für ihn in der Hypothekabtragung ausgelegte Gelder zugesprochen.

Am 20. Mai 1912 hatte Szuffika Bertalan, eine bildhübsche Ungarin, in New York Stephan Simon geheiratet. Sie war Aufwärterin in einer Speisewirtschaft und verdiente sechs Dollars in der Woche, er war ein arbeitsscheuer Lump, denn als sie ihm vierzehn Tage nach der Hochzeit den sauer verdienten Lohn gab, da erklärte er, das sei nicht genügend; sie solle sich Liebhaber suchen, um mehr zu verdienen. Entrüstet weigerte sie sich dessen, er schlug die Tür hinter sich zu und erklärte einem Freunde, daß er mit ihr nichts mehr zu tun haben wolle. Drei Wochen durchstreifte die Frau New York nach dem Burschen, ohne ihn zu finden, dann kam sie zu einer Schwester nach Chicago; hier arbeitet sie in einem Hotel an der Nord Clark, nahe Madison Str. Heute ließ sie sich durch Richter Goodwin scheiden.

„Wenn ich genug verdiene, um Dich ernähren zu können, komme ich wieder," sagte eines Tages im November 1911 Everett A. Mulford zu seiner jungen Gattin, Daisy, geborene Hornburg. Er schloß sich einer Schauspielergesellschaft an und ist seither verschwunden. Die junge Frau, welche ihn als Maschinenschreiberin miternährt hatte, hat heute durch Richter Goodwin die Ehe lösen lassen und das Recht erwirkt, wie auch Frau Simon, ihren Mädchennamen wieder führen zu dürfen. Sie wohnt 735 Oakdale Ave.

Hannah Kraatz und ihr jetzt dreizehn Jahre altes Töchterchen Elsie wurden am 26. Juli 1913 vom Gatten und Vater, Otto F. Kraatz, verlassen, wie die Frau in ihrer Klage auf Scheidung und Nährgeld behauptet; das Paar hatte 1905 in St. Joseph, Mich., geheiratet. Aus gleichem Grunde klagt Harriet Voetsch auf Scheidung von Charles Voetsch, den sie am 8. Februar 1897 in Greenfield, Mass., geheiratet hatte, und auf Obhut über das Kind, den fünfzehnjährigen Karl. Voetsch ist seit dem 4. Juni 1912 spurlos verschwunden.

Schwere Mißhandlungen und Trunksucht des Gatten, Paul Kleemann, zwangen die Frau, Elisabeth mit Vornamen, angeblich, sich am 31. März dieses Jahres nach 21jähriger Ehe von dem Mann zu trennen; außer der Scheidung ersuchte sie das Superiorgericht auch um Schutz für sich und die drei Kinder. Um dieselbe Zeit, am 25. März, trennte sich und angeblich aus dem gleichen Grunde Elisabeth Kautusch vom Gatten, Martin, den sie am 6. April 1910 geheiratet hatte. Jetzt klagt sie auf Scheidung.

**Soll abrechnen.**

Zehn Tage dauerten vor Kreisrichter Windes unlängst die Verhandlungen über die inneren Wirren einer im Princesstheater spielenden Operettengesellschaft, deren Soubrette, Frl. Vivi, plötzlich ausgeschieden war. Es war nie über die Einnahmen Buch geführt worden, ein Massenverwalter wurde eingesetzt, und diesen hat auf Ersuchen der Gläubiger heute Kreisrichter Walker angewiesen, morgen eine genaue Abrechnung vorzulegen. Es sollen noch $2000 ungedeckte Schulden vorhanden sein.

**Viel Geld.**

Die West Coast Roofing Co. hat im Kreisgericht aus nicht näher angegebenen Gründen die Elaborated Ready Roofing Co. und Mathias Becker auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

### Im kind'schen Spiel.

Von seinen Eltern wurde heute Morgen der 18 Monate alte Charles Gerrison, Nr. 1309 Washburn Ave., von Gas betäubt in der Küche aufgefunden. Das Kind wurde sogleich nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte es wiederherzustellen hoffen. Wie die Eltern glauben, war der kleine Bursche erwacht und aus seinem Bettchen geklettert. Er muß dann wohl in die Küche, seinen liebsten Spielplatz, getrippelt sein und den Gummischlauch vom Gasofen gerissen haben.

### Vom Dache gestürzt.

Während der 46jährige Klempner Paul Zobel, Nr. 1632 N. Crawford Avenue, auf dem Dache des Hauses Nr. 1939 N. Kostner Ave. arbeitete, stürzte er aus einer Höhe von etwa 30 Fuß zur Erde nieder. Der Unglückliche, der außer innerlichen Verletzungen auch eine Verstauchung des Rückgrats davongetragen hatte, mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

### Weiblicher Räuberhauptmann.

**Lockt ihr Opfer an, das dann von ihren Genossen ausgeplündert wird.**

Auf dem Heimwege ging George McKenzie, Nr. 1228 W. Monroe Str., in der vorigen Nacht durch den Jefferson Park, als er eine weibliche Stimme um Hilfe rufen hörte. Als mutiger und ritterlicher Mann drang McKenzie sogleich in ein Gebüsch ein, aus dem die Rufe zu kommen schienen, und sah sich dort einem Mädchen und drei Männern gegenüber. Ehe er noch nach dem Grund der Hilferufe fragen konnte, war er von einem der Burschen durch einen Schlag auf den Kopf halb betäubt zu Boden gestreckt und um seine aus $1.50 bestehende Baarschaft beraubt. Während dies geschah, stand das Frauenzimmer ruhig dabei und ordnete an, daß ihm die Taschen gründlich durchsucht würden. Die Bande machte sich davon, ehe der Beraubte sich wieder aufrichten konnte. In der Wache an der W. Lake Straße meldete er darauf sein Erlebniß, worauf sogleich die Detektivesergeanten Russell und Peachout ausgeschickt wurden, um auf die Räuberbande zu fahnden. Es glückte den Beamten auch, in der Nähe des Tatortes drei Männer und ein Mädchen zu verhaften, die sie nach der Wache brachten. In einem der Verhafteten, der seinen Namen als Earl Jennings, Nr. 2008 W. Washington Blvd., angab, erkannte McKenzie den Burschen wieder, von dem er niedergeschlagen wurde. Seine Kumpane gaben ihre Namen als John Collins und John Sullivan an, weigerten sich jedoch, ihren Wohnort zu verraten. Alle leugnen, irgend etwas mit dem Raubüberfall zu tun gehabt zu haben. Am verstocktesten geberdete sich das Mädchen, das sich weigerte, ihren Namen und ihre Adresse anzugeben, so daß der Sergeant zu einem Gewaltmittel Zuflucht nehmen mußte. Er trug ihren Namen als „Mary Doe" ein und buchte ihr Alter mit 45 Jahren. Da geriet die Verhaftete aber in Hitze, kanzelte den Beamten gründlich ab und behauptete, daß sie erst 23 Jahre alt sei. Sie ist ein hübsches Mädchen, das etwas afrikanisches Blut in den Adern zu haben scheint.

An der Kedzie Ave. und Fulton Str. wurde heute Morgen W. J. Powers, Nr. 3223 Fulton Str., von drei Banditen überfallen und um seine aus 65 Cents bestehende Baarschaft beraubt.

Auch Cyril Wood, Nr. 555 N. Long Ave., Austin, hatte das Unglück, an der Long Ave. und W. Superior Str. unter die Räuber zu fallen, von denen er um seine goldene Uhr und $3.50 in Baar beraubt wurde.

### Wenn Jemand eine Reise tut . . .

**Joh. Polich aus Council Bluffs schwer mißhandelt und beraubt.**

Auf der Reise nach New York begriffen, stieg gestern der Wagenbauer John Polich aus Council Bluffs, Iowa, zu kurzem Aufenthalt hier aus und fuhr nach South Chicago, um eine befreundete Familie, die im Hause Nr. 8922 The Strand wohnt, zu besuchen. Zwei freundliche Herren, deren Bekanntschaft er in einer Wirtschaft gemacht hatte, begleiteten ihn. Am Ziele angelangt und im Begriff, das Haus zu betreten, wurde er von zwei Strolchen überfallen und hinterrücks mit Totschlägern niedergeschlagen. Seine Begleiter gaben Fersengeld. Die Raubgesellen durchsuchten seine Taschen, nahmen ihm seine aus $600 bestehende Baarschaft ab und vertrümelten sich. Als Polich aus seiner Betäubung erwachte, waren sie über alle Berge. Die Polizei, die den Mißhandelten nach dem Notfallhospital schaffte, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat, bemühte sich bisher vergeblich, ihrer habhaft zu werden.

### Bankerotterklärung.

**Der Maler Jens L. Harlow erklärt sich für zahlungsunfähig.**

Jens L. Harlew, ein Nr. 1219 Winona Str. wohnhafter Malermeister, meldete heute Vormittag im Bundesgericht seinen Bankerott an, und berichtete, daß seinen Verbindlichkeiten in der Höhe von $24,235.48 nur Bestände im Betrage von $285 gegenüberstehen. Unter den Verbindlichkeiten nimmt ein fünfjähriger Pachtkontrakt auf das Gebäude Nr. 3330—3360 N. Clark Str. den ersten Platz ein, erwuchsen ihm hieraus doch Zahlungsverpflichtungen in der Höhe von $15,500, denen er nicht nachzukommen vermag.

Ferner erklärte sich Morris Rothstien, der Nr. 907 S. Fairfield Ave. ein Kleidergeschäft betreibt, für zahlungsunfähig. Er gibt an, daß seine Verbindlichkeiten $6158, seine Bestände aber $14,457 betragen; und daß sich unter diesen Grundeigentum im Werte von $12,750 befindet. Hiernach fehlt es ihm also nur an den nötigen Baarmitteln, seine Schulden zu bezahlen.

### Verlassen, verlassen.

Frau F. Ewert fand gestern Abend auf der Schwelle ihrer Wohnung Nr. 1944 W. 23. Place ein ausgesetztes, etwa zwei Monate altes Mädchen, das nur in einer Decke gehüllt war. Sie übergab das verlassene Würmchen der Polizei, die es im St. Vinzent Findelhause unterbrachte.

* Der demokratische Verein der sechszehnten Ward wird am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Winkelmanns Wäldchen in Park Ridge machen

## Börsennotirungen.

Chicago, den 13. August 1915.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schlußpr. Gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Sept | $1.10 | $1.07½ | $1.08 | $1.11–⅛ |
| Dez | 1.08 | 1.06 | 1.07⅝ | 1.09¾ |
| Mai | 1.12 | 1.10 | 1.11¾ | 1.13⅝ |
| **Mais—** | | | | |
| Sept | .74⅜–⅞ | .74⅜ | .74½ | .75⅛ |
| Dez | .63⅜ | .63⅜ | .63⅝ | .64¼ |
| Mai | .65⅜–¾ | .65⅜ | .65⅝ | .66 |
| **Hafer—** | | | | |
| Sept | .40⅜ | .39⅞ | .39⅞ | .41–⅛ |
| Dez | .40–⅛ | .39½ | .39⅝ | .40⅝ |
| Mai | .42⅜ | .42½ | .42½–⅝ | .43½ |
| **Speck—** | | | | |
| Sept | 14.27 | 14.00 | 14.00 | 14.05 |
| Okt | 14.30 | 14.02 | 14.10 | 14.10 |
| **Schmalz—** | | | | |
| Sept | 8.17 | 8.07 | 8.15 | 8.00 |
| Okt | 8.22 | 8.12 | 8.17–20 | 8.07 |
| Jan | 8.37 | 8.30 | 8.37 | 8.27 |
| **Rippchen—** | | | | |
| Sept | 8.95 | 8.90 | 8.90 | 8.92 |
| Okt | 8.97 | 8.87 | 8.92 | 8.95 |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Rippen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept | $1.07⅞ | .74⅞ | .39¾ | 14.05 | 8.10 | 8.90 |
| Dez | 1.07¼ | .63⅞ | .39⅞ | — | — | — |
| Mai | 1.11⅝ | .65⅞ | .42⅜ | — | — | — |

Weizen schloß um 1½ bis 3⅜ niedriger ab. Septemberweizen fiel um 3⅜, Mais um ⅜ bis ⅝, Hafer um ¾ bis 1⅛ Cents, hauptsächlich auf Grund von Meldungen über die Besserung im Stande des Maises, der Zunahme der Weizen- und Haferzufuhr und der Annahme, daß die Dardanellen bald geöffnet sein würden. Für Kansas lautete die Wettervorhersage abermals auf Regen, für 65 Prozent des Getreidegürtels wird aber gutes Wetter in Aussicht gestellt. In der nächsten Woche sollte ein bedeutender Versandt von Weizen und Hafer einsetzen. Der Preis von Baarweizen fiel heute um 2 bis 3 Cents, von Baarhafer um 4 bis 5 Cents.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Produktenbörse.

Infolge des befriedigenden Absatzes von Produkten aller Art herrschte in South Water Straße eine ziemlich feste Stimmung vor, und erfuhren mehrere der leitenden Stapelartikel ansehnliche Besserungen der Preise.

Butter wurde für den besten Grad wie gestern zum Preise von 24½ Cents das Pfund verzeichnet, doch kamen leichtere Kaufbedingungen in Wegfall. Auch die Preise für geringere Sorten wurden unnachgiebig aufrecht erhalten.

Eier stiegen für die beste Sorte um ½ Cent. Der lokale Konsum ist im Zunehmen begriffen, und auch von außerhalb trafen größere Bestellungen ein.

Geflügel wurde in größerer Menge abgesetzt. „Spring Broilers" stiegen um ½ bis 2 Cents. Die Zufuhr diese Woche war beträchtlich geringer als in der Vorwoche.

Kartoffeln waren reichlicher vorhanden, und da auch die Nachfrage ein wenig nachgelassen hat, wurde der Preis für das Faß um 5 Cents niedriger gestellt.

### Molkereiprodukte.

**Butter.**

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | 0.24½ |
| „Extra Firsts", das Pfund | 0.23½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.21½—0.22½ |
| „Seconds", das Pfund | 0.20 —0.21 |
| „Dairies, extra", das Pfund | 0.23½ |
| „Firsts", das Pfund | 0.21 —0.22 |
| „Seconds", das Pfund | 0.20 |
| Packwaare, das Pfund | 0.18½—0.19 |
| „Ladles", das Pfund | 0.20 |
| Prozeßbutter, das Pfund | 0.22 —0.25 |

**Eier.**

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | 0.17 —0.17½ |
| do., Nordstaaten, Dutzend | 0.18 —0.18½ |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.15½—0.16½ |
| Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.15 —0.17½ |
| „Dirties", das Dutzend | 0.12½—0.13 |
| „Checks", das Dutzend | 0.12 —0.12½ |

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

**Käse.**

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.12½—0.12¾ |
| „Young America", das Pfund | 0.13¾—0.14 |
| „Long Horns", das Pfund | 0.13½—0.13¾ |
| „Duties", das Pfund | 0.13 —0.13¼ |
| Brick, das Pfund | 0.13½—0.14 |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.15 —0.18 |
| do., „Block", das Pfund | 0.15½—0.16 |
| Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. | 0.12 —0.12½ |
| do., 1 Pfund Stück | 0.13 —0.13½ |

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend).**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

| | |
|---|---|
| Hühner, das Pfund | 0.13½ |
| „Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund | 0.17½ |
| do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd. | 0.19 |
| Hähne, das Pfund | 0.10½ |
| Truthühner, lebend, das Pfund | 0.11 |
| Indian Runner Enten, Pfund | 0.12 |
| „Spring Enten", das Pfund | 0.13 |
| Alte Gänse, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Perlhühner, das Dutzend | 3.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 1.50 |
| do., jgt, das Dutzend | 0.75 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | 2.00 |
| do., zugerichtet, Dtzend | 2.00 —3.00 |

Kleine, magere, weniger.

**Geflügel (trocken gerupft).**

| | |
|---|---|
| Truthühner, je nach Qualität, das Pfund | 0.18 |
| Gänse, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Enten, das Pfund | 0.13 —0.15 |

**Geflügel (gebrüht).**

| | |
|---|---|
| Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. | 0.16 |
| do., „Springs", das Pfund | 0.15½—0.16½ |

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Kälber (geschlachtet).**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.12½—0.13 |
| 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.13 —0.13½ |
| 90—100 Pfund Gewicht, Pfd. | 0.14 —0.14½ |
| Ausgesuchte Kälber, das Pfund | 0.15 |

**Kälber (gehäutet.)**

Kälber, 5c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

(Preise von Armour & Company.)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | $ 0.17 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.17 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.10 |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | 0.22 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.19 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.12 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | 0.14 |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.13½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.10 |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | 0.11½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.10½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.08 |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | 0.08¼ |
| do., Nr. 2, das Pfund | 0.08 |
| do., Nr. 3, das Pfund | 0.07 |


**Rothschild & Company**

Entrances Statt Jackson and Van Buren Streets — First Big Store in the Loop — Second Floor Entrance to "L" Trains

Einfache S.H. Grüne Trading Stamps Samstag den ganzen Tag

**Große Bargains in Gebrauchten Pianos**

Wir haben noch eine Anzahl sehr feiner gebrauchter Pianos zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Jedes ein großer Wert.

**$115 bis $150**

Kleine Anzahlung.

$1 wöchentlich — Keine Zinsen.

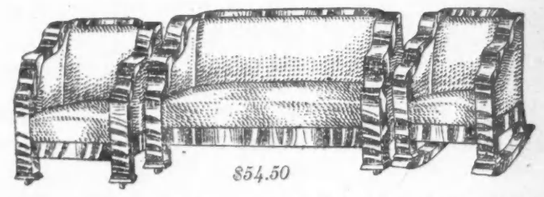
Sechster Floor

**August-Verkauf von Möbeln**

**Unser Bettzeug-Departement sollte morgen mit Käufern gefüllt sein**

Denn wir werden 1000 Stahlrahmen Woven Wire Bett Springs mit 15 Coil Supports, wie die in der Abbildung gezeigte, für $1.95 verkaufen.

Dies ist einer der größten Werte im August-Verkauf, und tausende von Hausfrauen in Chicago wissen, daß wir wundervolle Bargains jeden Tag seit dem Beginn dieses Verkaufes offerirt haben — speziell zu nur ..... **$1.95**



$54.50

$90 Parlor Suite, $54.50 — Gerade 50, in Golden Oak oder Mahagoni. Echte spanische Leder-Polsterung. Andere Entwürfe in Circassischem Wallnußholz, zu ..... **$54.50**

**Bade-Anzüge für Damen zu $1.95**

Außerordentlich gute Werte.

Ein spezieller Einkauf von Badeanzügen zu bedeutend weniger als den wirklichen Werten; viereckige Hals-Facon mit befestigten Bloomers, Navyblau u. schwarz **$1.95**

Bade-Anzüge, zu $2.95.—Aus guter Brilliantine gemacht, kommen in schwarz und Navyblau, viereckiger, V oder runder Hals, einige mit Bloomers versehen, andere mit Braidbesatz.

**Seidene Bade-Anzüge von $5 aufwärts bis $12.95**

Etliche sind aus Messaline und andere aus Taffeta gemacht.

Bademützen von 19c bis 75c.

Badeschuhe von 25c bis $1.

Gummiblumen für Badeanzüge, 10c bis 50c.

Dritter Floor

**Puppen und Spielsachen**

Prachtvolle Character Baby Puppen, feine Papier Mache Bodies, Bisc Kopf, mit schlafenden Augen, kurze Baby Perücke, speziell ..... **$1.00**

Sidewalk Stilly, 95c — Schwarz emaillirt, stählerne Running Gear, schwere Räder mit Gummireifen.

Emaillirte Küchen-Sets für Kinder, 89c. Bestehend aus 13 Stücken von prachtvollen, unzerbrechbaren Küchen-Utensilien.

Teddy Bären, 50c — Gemacht von feiner Qualität Plüsch. Siebenter Floor


### Schweine (zugerichtet).

| | |
|---|---|
| Beste Schweine, das Pfund | 0.07½—0.08 |
| Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. | 0.09 —0.10 |

**Lebende Ferkel.**

12—20 Pfund Gewicht ..... 1.50 —2.50

### Frisches Obst.

**Aepfel.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Ausgesuchte „Fancy" | 2.25 |
| Illinois, 1 Bushel-Korb | 0.25 —0.65 |
| Benoni, das Faß | 0.75 —1.25 |
| Altrican, das Faß | 1.25 —1.50 |
| Duchess Fancy, das Faß | 1.50 —2.00 |
| Jonnelles, das Faß | 1.50 —2.50 |
| Saps of Laine, das Faß | 1.50 —2.25 |

**Erdbeeren.**

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Racine, die Kiste | 1.00 —1.25 |
| Muskegon, Kiste | 2.25 |
| Illinois, Kisten | 0.75 —1.00 |

**Stachelbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, 16 Quarts | 1.00 —1.25 |
| In Körben, 1 Pec | 0.50 —0.60 |

**Johannisbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, 32 Quarts | 1.25 —1.50 |
| Marktkörbe | 0.65 —0.75 |

**Heidelbeeren.**

| | |
|---|---|
| Michigan, 16 Quarts | 1.50 —2.00 |
| Indiana, Kiste, 24 Quarts | 2.75 |

**Brombeeren.**

| | |
|---|---|
| Michigan, Kiste, 16 Quarts | 0.75 —1.00 |
| Indiana, 24 Pints | 0.75 —1.00 |

**Himbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, rote, 24 Pints | 0.50 —1.25 |
| do., schwarze | 0.50 —1.25 |

**Melonen.**

| | |
|---|---|
| Cantaloupe, Kiste von 45 | 0.75 —2.25 |
| Köstliche Melonen, Kiste von 15 | 0.75 —0.85 |

**Wassermelonen.**

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück ..... 0.15 —0.35

### Kalifornisches Obst.

**Kernobst.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Orangen, Navels, die Kiste | 4.25 —4.75 |
| do., imp. Messina | 0.75 —2.00 |
| Grape Fruit, Florida | 1.50 —2.50 |
| Zitronen, kalif., die Kiste | 4.25 —4.75 |
| do., Messina, Kiste | 0.75 —1.35 |
| Ananas, Crate | 1.50 —2.00 |
| Kirschen, schwarz, 16 Quarts | 1.00 —2.00 |
| do., weiß, Kiste | 0.75 —0.90 |
| do., sauer, Kiste | 0.75 —1.15 |
| Pfirsiche, 1 Bushel-Korb | 1.00 —1.25 |
| do., Elberta, Kiste in Körben | 0.75 —1.00 |
| Pflaumen, Kiste, 24 Qts., groß | 1.25 |
| do., 16 Quarts, rote | 0.50 —0.60 |
| Birnen, Michigan, 16 Quarts | 0.75 —1.00 |
| do., 1 Bushel-Korb | 0.75 —1.00 |

### Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

| | |
|---|---|
| Artischoken, kalifornische, Faß | $3.50 —5.00 |
| do., Kiste, zu | 2.00 —2.50 |
| Blattsalat, Kübel zu | 0.15 —0.20 |
| do., große Kiste | 0.25 |
| Blumenkohl, Illinois, Dutzend | 0.50 —1.25 |
| Bohnenkraut, 12 Bündel | 0.07½—0.10 |
| Borree, das Bündel | 0.15 —0.25 |
| Champignons, 1 Pfd.-Karton | 0.25 —0.30 |
| do., Minneiola, das Pfund | 0.15 —0.35 |
| Andere Sorten von | 0.25 —0.50 |
| Cicorie, Baltimore, Hamper | 1.00 —1.25 |
| Endiviensalat, Illinois, Kiste | 0.35 |
| do., Illinois, Romaine | 0.20 |
| Erbsen, Buffalo, 1 Bushel | 1.00 —1.15 |
| do., Illinois, Sack | 0.75 —1.00 |
| Grünkohl, St. Louis, große Crate | 0.35 —0.50 |
| do., Illinois, 100 Köpfe | 0.50 —0.60 |
| do., Muscaline | 0.20 —0.40 |
| Gurken, das Dutzend | 0.12 —0.25 |
| Hubbard Squash, Faß | 0.75 |
| Karrotten, Louisiana, Hamper | 0.60 |
| do., Illinois, 100 Bündel | 1.00 |
| Knoblauch, der Strang | 0.25 —0.35 |
| do., italienischer, Pfund | 0.10 —0.12 |
| Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel | 1.00 |
| Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste | 0.40 —1.00 |
| do., Illinois, Kübel | 0.35 |
| Mais am Kolben, Indiana, Bu. | 0.75 |
| Majoran, 12 Bündel | 0.07½—0.10 |
| Meerrettig, Hamper | 1.00 —1.15 |
| do., hiesiger, 12 Stangen | 0.65 |
| do., hiesiger, Pfund | 0.04½—0.05 |
| Mohrrüben, in Säcken | 0.50 —0.60 |
| do., gewaschen, Kübel | 0.50 |
| do., New Orleans, Faß | 2.25 —2.50 |
| do., Kanner, Faß | 3.00 —4.00 |
| Oysterplant, das Dutzend | 0.35 —0.40 |
| Petersilie, Illinois, Dpd.-Bündel | 0.10 —0.15 |
| do., Louisiana, das Faß | 0.50 —1.50 |
| Petersilienwurzel, Kübel | 0.50 |
| Pfeffer, Baltimore, Hamper | 0.85 |
| do., Indiana, Korb | 0.50 |
| Pfefferminze, Korb | 0.05 —0.10 |
| Radieschen, Illinois, Bushel | 0.50 —1.00 |
| do., 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| Rotenkohl, das Quart | 0.08 —0.10 |
| do., in 1½ Pfund Drums | 4.00 —6.00 |
| Rotkohl, das Faß | 2.25 —2.50 |
| Rüben, Illinois, 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| do., rote, Kübel | 0.40 |
| Rettige, schwarze, die Kiste | 0.35 —0.40 |
| do., do., der Sack | 0.50 —0.60 |
| do., Louisiana, Faß | 2.50 —3.00 |
| do., New Orleans, Faß | 1.50 —2.00 |
| do., do., Hamper | 0.40 —0.60 |
| Salbei, 12 Bündel | 0.07½—0.10 |
| Schnedebohnen, Indiana, Kerb | 0.40 |
| do., Michigan, 1 Bushel | 0.75 —1.00 |
| do., Illinois, Korb | 0.50 —0.75 |
| Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dpd. | 0.45 —0.50 |
| Kiste zu | 0.40 —0.45 |
| do., lose | 0.25 —0.35 |
| Sellerie, Michigan, Kiste | 0.15 —0.25 |
| do., Kalamazoo, Kiste | 0.35 —0.50 |
| Sellerieknolpf, Kalifornien, Kiste | 0.75 —1.00 |
| Shallots, Louisiana, Faß | 3.00 —5.00 |
| do., 30 Dpd. Faß, Kanner | 5.00 —7.00 |
| Spargel, nicht mehr im Markt. | |
| Spinat, Orangekiste | 0.75 |
| do., der Kübel | 0.25 |
| Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß | 3.50 |
| Tomaten, Illinois, die Ki

Finanzielles.

**Geldsendungen**
**nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn**

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum **niedrigsten** Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als **sichere** und **gut verzinsliche** Anlage

**5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds**

aus unserem Bestand, sowie

**6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds**

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. **Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.**

**Wollenberger & Co.**
Deutsches Bankgeschäft
105 S. LaSalle St. Ecke Monroe **Chicago** Borland Bldg. Dritter Stock

jl14mifrsonmo*

**State Commercial and Savings Bank**

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mittelhenser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave** nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — **Kronen**, 100, heute $16.00; **Reichsmark**, 100, heute gegen $22.00. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die **Deutsche Bank in Berlin** und durch die **k. k. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest** bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus **ausbezahlt.**

**Die Bank des Deutschtums von Chicago.**

**Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.**

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

**Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.**

**Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.**

jl21mifrsmo*

**3% ON SAVINGS 3%**

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

**Sicherheits-Gewölbe**

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Rochling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

**Offen Samstags Abend von 6 bis 9.**

6jn,fondlfr*

**Foreman Bros. Banking Co.**

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

**Check-Kontos erwünscht.**

**3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen**

**Grundeigentumsdarlehen**

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

**Allgemeines Bankgeschäft**

**Kapital u. Ueberschuß $1,500,000**

fp15sonmifr*

**Geld zu verleihen.**

Wir machen eine Spezialität aus

**Bau-Darlehen**

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

**HOME BANK and TRUST CO.**

Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
m,j22momifr*

Wenn ja!n

**OSCAR F. MAYER & BROS.**

Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30of.mifrsmo*

**Leset die „Sonntagpost"**

# Verjüngungsprozeß.

**Polizeichef Healey will eine Reihe alter Polizeibeamter entlassen.**

**Kapitän Gibbons resignirt.**

**Guthezahlte Aemter für Anhänger des Lorimer Flügels. — Grundeigentümer der Milwaukee Ave. protestiren gegen zu hohe Steuern.**

Daß das Gerücht, Polizeichef Healey werde seines schlechten Gesundheitszustandes wegen demnächst sein Amt niederlegen, jeder Begründung entbehrt, geht aus einer gestern von ihm abgegebenen Erklärung hervor, welche dahin lautet, daß er das ganze Departement gründlich umgestalten und dafür sorgen werde, daß es noch weniger als bisher unter politischen Einflüssen zu leiden habe. Er will ihm auch neues Blut einflößen und hat beschlossen, zu diesem Zwecke zunächst eine Reihe der alten höheren Beamten ihres Amtes zu entheben. Kapitän Patrick J. Gibbons, welcher seit mehr als 20 Jahren der Zentralwache vorsteht, soll den Reigen eröffnen. Herr Healey hatte gestern Nachmittag eine längere Unterredung mit ihm, nach welcher der Kapitän einen dreiwöchigen Urlaub antrat. Am 1. September wird er mit einem Gehalt von $65 den Monat pensionirt werden.

Der nächste in der Reihe soll, so heißt es, Kapitän John Rehm sein, welcher der Wache an der 35. Straße vorsteht. Er weigert sich aber, dem ihm gegebenen Winke Folge zu leisten, und ließ sich von mehreren Aerzten auf seine Diensttüchtigkeit hin untersuchen, wobei festgestellt wurde, daß er noch durchaus rüstig ist. Der Polizeichef hat ihn aber zu sich beschieden, und das Ergebniß ihrer Unterredung bleibt abzuwarten.

Des Weiteren hat Healey es auf den Skalp von Hauptmann Bernhard P. Baer abgesehen, u. ob dieser freiwillig zurücktreten oder sich zur Wehr setzen wird, läßt sich zurzeit jedoch noch nicht angeben. Auch Leutnant Michael Morissey von der Wache in Hyde Park, Leutnant John T. O'Hara von der Wache in Summerdale, Leutnant Timothy T. Cullinan von der Wache in Shakespeare Ave., Detektivesergeant Thomas W. Curton von der Wache in der W. 35. Str. und Detektivesergeant Thomas Rafter von Kensington haben, wie es heißt, den blauen Brief zu erwarten.

Polizeichef Healey ist trotz der im Kriminalgericht gemachten Enthüllungen der Ansicht, daß das Polizeidepartement im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig läßt und daß, wenn hier und da Mängel an den Tag treten, die höheren Beamten dafür zu tadeln sind. Eben deshalb will er auch unter diesen eine gründliche Sichtung vornehmen.

**Aemter für Lorimers Anhänger.**

In politischen Kreisen erregte heute die Nachricht, daß zwei weiteren Freunden des früheren Bundessenators Lorimer gut bezahlte Aemter verliehen wurden, großes Aufsehen. Es wurden nämlich John A. Cooke jr. zum Hilfskorporationsanwalt und Charles W. Kopf zum Hilfsstadtanwalt ernannt. John A. Cooke jr. ist ein Neffe von John A. Cooke, dem früheren Schreiber des Superiorgerichts, der ehemals einer der hervorragendsten Führer des Lorimerflügels war, und Charles W. Kopf ist ein Bruder des früheren Countykommissärs John V. Kopf, der vor Jahren bei einem Kampfe zwischen den Anhängern Lorimers und Deneens in der 13. Ward erstochen wurde. Mit den Aemtern ist ein Gehalt von $3000, bezw. $3600 verbunden.

**Zu hohe Steuern.**

Verschiedene Grundeigentümer an Milwaukee Ave., zwischen Girard Str. und North Ave., haben gestern die Revisionsbehörde ersucht, die von der Assessorenbehörde vorgenommene Einschätzung bedeutend herabzusetzen. Man überwies ihr Gesuch einem Ausschuß von Sachverständigen, welcher zusammen mit einem aus den Herren George Benson, Joseph Sackheim, George Leßman und Josef Strauß bestehenden Ausschuß der Grundeigentümer eine gründliche Untersuchung vornehmen wird.

In Bezug auf die von der Assessorenbehörde vorgenommenen Einschätzungen machte Wm. J. Chalmers gestern folgende Angaben:

„Das Grundeigentum ist unzweifelhaft über den jetzigen Marktwert eingeschätzt worden. Sieht man von dem Schleifebezirk ab, so ist die Miete überall beträchtlich heruntergegangen. Ganz besonders gilt dieses von den Fabrikbezirken. Manche Fabriken sind ganz geschlossen, während andere nur mit dem halben Personal arbeiten. Die Eigentümer der Gebäude sahen sich daher in vielen Fällen gezwungen, die Miete ganz bedeutend herabzusetzen, manche haben auch seit Monaten überhaupt keine Miete erhalten. Unter solchen Umständen die Einschätzung und damit die Steuern zu erhöhen, ist ein bitteres Unrecht, gegen welches ganz energisch Protest erhoben werden sollte."

**Lebende Fackel.**

**Frau Frances Muchiewicz setzte beim Bügeln ihr Kleid in Flammen.**

Die Polizistin Jennie Walsh, stand gestern, auf einen Straßenbahnwagen wartend, an W. 47. und Paulina Str., als sie eine Frau, deren Kleider lichterloh brannten, um Hilfe rufend, die Straße entlang laufen sah. Im Nu hatte sich die Polizistin ihres Regenmantels entledigt und die Unglückliche, die vor Angst und Schmerz bald wahnsinnig war, zu Boden geworfen und in ihren Mantel eingehüllt. Sie erstickte die Flammen zwar, doch hatte die Frau schon so schwere Brandwunden erlitten, daß im Deutschen Diakonissen Hospital, wohin sie überführt wurde, an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie wurde dort später als Frau Frances Muchiewicz, Nr. 1747 West 47. Str., identifizirt. Wie die Polizei ermittelte, hat sie ihre Wäsche gebügelt und dabei ihre Kleider in Brand gesetzt.

**Richtete Unheil an.**

Von dem Wunsche beseelt, sich mit der Mechanik eines Kraftwagens vertraut zu machen, sprang gestern der 14jährige Leo Hyman, Nr. 4851 Champlain Ave., in Andrew Bauers Schnauferl, das unbewacht an Clark und Lake Str. stand, und machte sich an der Lenkstange zu schaffen. Plötzlich schoß der Kraftwagen vorwärts, streifte den Verkehrsordner James Moroney, Nr. 8012 Throop Str., und brach ihm die linke Hand, prallte dann aber gegen den Rand des Bürgersteigs an und blieb stehen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden.

**Briefkasten.**

S. H., Sheffield Ave. — Sie müssen der Einwanderungsbehörde eine genügende Gewähr dafür bieten, daß Sie imstande sind, Ihre Familie zu ernähren. Setzen Sie sich mit dem hiesigen Einwanderungsinspektor in Verbindung, dessen Büro sich Nr. 845 S. Wabash Ave. befindet. — Sie müssten Ihre Angehörigen die skandinavische Linie benutzen lassen, die Ueberfahrtkosten stellen sich zur Zeit ziemlich hoch.

Frank R. — Nach dem Buchstaben des Gesetzes bedeutet dies allerdings eine Verletzung der Bestimmung, daß zur Erlangung des Bürgerbriefes ein „ununterbrochener" fünfjähriger Aufenthalt in den Ver. Staaten notwendig ist, in der Regel werden aber derartige kurze Besuchsreisen nicht als eine Unterbrechung aufgefaßt. Wenn Sie nicht darnach gefragt werden, brauchen Sie es ja auch nicht an die große Glocke zu hängen. — Gewiß werden solche Sendungen auch an bestimmte Personen befördert.

Alter Leser B. — Davon wäre Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten, da dies gesetzlich verboten ist. — Wenn Sie hier 16 Dollars einbezahlen, so erhält der Adressat in Oesterreich 100 Kronen.

Alter Abendpostleser. — Diesem Unfug zu steuern ist Pflicht der Polizei. Erstatten Sie Anzeige in Ihrer Bezirkswache.

Unglück. — Dieses Verbot bezieht sich nur auf im Staate Illinois geschiedene Ehen, also nicht auf eine in Deutschland erwirkte Scheidung. — Der Mann kann erst nach Ablauf von zwei Jahren wegen Verlassens auf Scheidung klagen, die Ehe als ungiltig erklären lassen kann er unter den Umständen nicht.

J. Sch. — Da der Sohn volljährig ist, so können Sie in der Sache weiter nichts tun, es sei denn, Sie wären vollständig auf ihn für Ihren Unterhalt angewiesen. Dann können Sie ihn durch den Countyrichter zwingen lassen, für Sie zu sorgen.

G. H. — Allerdings ist es ratlich, nur Bonds erster Hypothek zu kaufen. Falls Sie die Bonds von einer großen Bank kaufen, so können Sie sich auf deren Angaben hinsichtlich des als Sicherheit verpfändeten Eigentums verlassen.

Frau W. — Nach der Mitteilung einer Leserin fand jene Ausstellung gelegentlich der Feier des 900jährigen Bestehens der Stadt Steve im August 1880 statt.

Alb. G. — Wer sich hier einen anderen Namen zulegt, macht sich nicht strafbar, denn es gibt kein gesetzliches Verbot dagegen.

**Our Basement Boston Store**

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

**Hüte**

50c seid. Touristenhüte für Männer, in blau, grau und braun, speziell für Samstag, so lange 50 Dutz. reichen, **25c**

**Für Männer**

25c reinseid. Four-in-Hand Halstrachten in großer Auswahl von fancy Streifen u. Figuren, Ausw., zu.. **12½c**

$1.25 u. $1 Ferguson-McKinney Hemden, gestärkt, angen. Manschett., Neckband-Mode; Größ. 14 bis 18, zu **55c**

**Liköre**

Whiskey, Pennsylvania Rye, Dt., **69c**
Brandy, 3 Star **72c**
Kalifornia, Fl.....

Berliner Getreidekümmel od. Blackberry Brandy, die Flasche, **75c**

Monogram echter Rye oder Bourbon Whiskey, Quartflasche **79c**

Feiner Kal. Portwein, Gallone.... **98c**

**Männer-Anzüge**

Die letzten Partien von Sommer-Anzügen für Männer, die früher aufwärts bis zu $10.00 verkauft wurden. Dieselben sind aus fancy blauen Serges, fancy Worsteds, Plaid und karrirten Cashmeres u. s. w. gemacht; Moden für junge Männer, Größen 32 bis 38, und konservative Moden, Größen 35 bis 46; Jacketts sind gut gemacht und mit Mohair gefüttert; Hosen sind mit Seitenschnallen u. Gürtel Loops versehen; weil es aber angebrochene Größen sind, Auswahl, zu..... **$4.95**

**Corduroy-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Peg Top Kniehosen,** vorzügliche Qualität, in Drab, mausgrau und goldbraun; Balkan Norfolk-Mode, mit Patch-Taschen; Hosen mit Gürtel Loops und Knöpfen Fasteners am Knie; Größen 6 bis 17 Jahre; gut $4.50 wert, morgen zu.. **$3.37**

**Für Mädchen**

**Waschbare Mädchenkleider,** viele hübsche Moden, aus figurirten Batistes, Ginghams, Percales, Lawns usw. gemacht; Kombination- und lange Waisted Effekte;

**Kragen und Cuffs aus Pique oder aus Self-Materials, in Broken Plaids, Checks, Streifen und Blumen-Mustern auf weißem Untergrund;** waschen sich vorzüglich; Größen 6 bis 14 Jahre; Werte bis $2.00, spez. für Samstag, zu **94c**

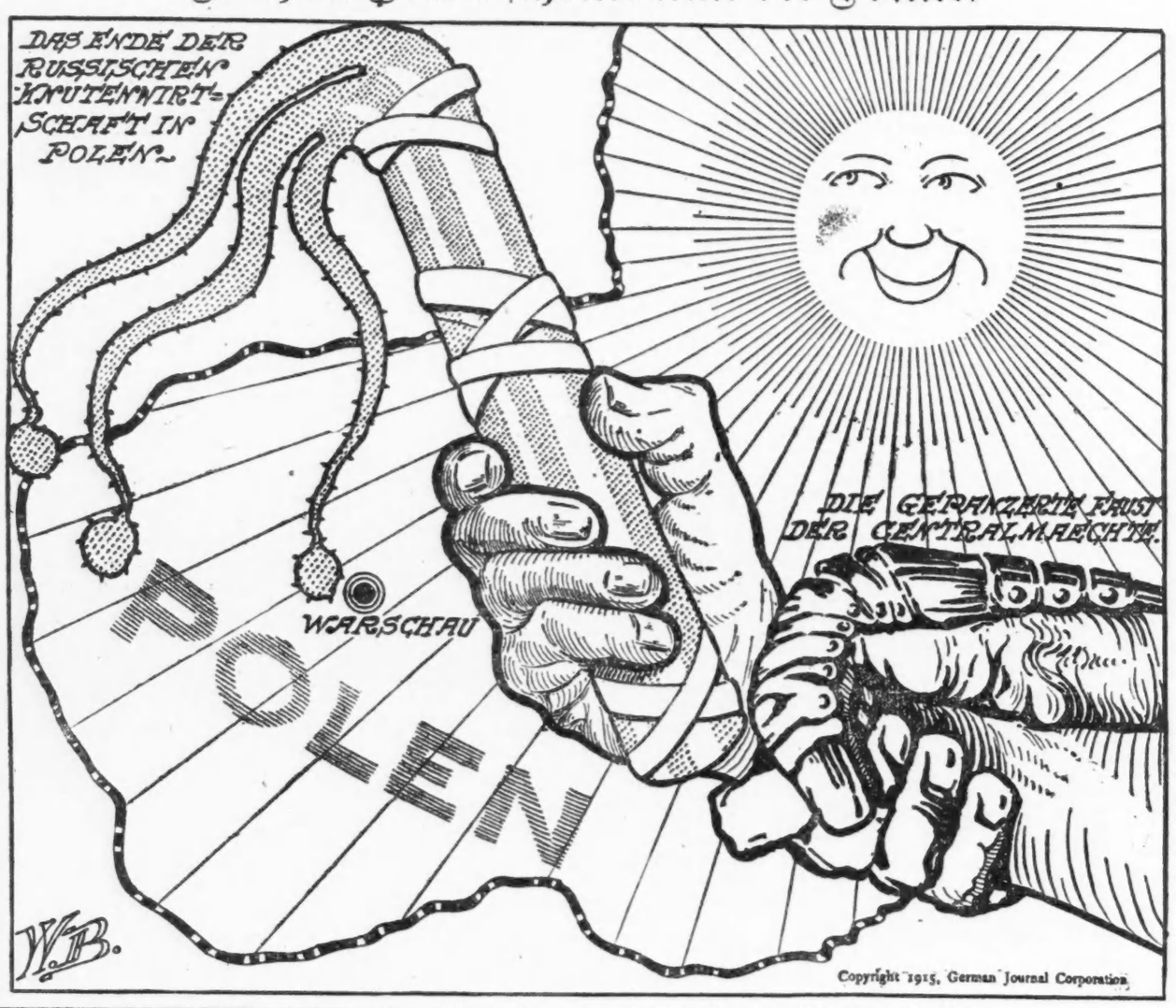
**Die Schuhe**

**Für morgen offeriren wir ganz** speziell diese Gruppe von Männerschuhen, aus Gunmetal Calf und Vici Kidskin gemacht; Knöpf- u. Blucher-Moden; Dreß- u. Arbeitsschuhe; Größen 6 bis 11; Schuhe,

die bis zu $2.50 wert sind, speziell, für Samstag, zu..... **$1.65**

**Tennis Slippers für Damen, Knaben und Kinder,** schwarze und weiße Canvas Uppers, Gummisohlen; alle Größen bis zu 6; regulärer Preis 59c, morgen zu..... **43c**

## Auch in Polen scheint nun die Sonne.




ihm gegebenen Winke Folge zu leisten, und ließ sich von mehreren Aerzten auf seine Diensttüchtigkeit hin untersuchen, wobei festgestellt wurde, daß er noch durchaus rüstig ist. Der Polizeichef hat ihn aber zu sich beschieden, und das Ergebniß ihrer Unterredung bleibt abzuwarten.

Des Weiteren hat Healey es auf den Skalp von Hauptmann Bernhard P. Baer abgesehen, u. ob dieser freiwillig zurücktreten oder sich zur Wehr setzen wird, läßt sich zurzeit jedoch noch nicht angeben. Auch Leutnant Michael Morissey von der Wache in Hyde Park, Leutnant John T. O'Hara von der Wache in Summerdale, Leutnant Timothy T. Cullinan von der Wache in Shakespeare Ave., Detektivesergeant Thomas W. Curton von der Wache in der W. 35. Str. und Detektivesergeant Thomas Rafter von Kensington haben, wie es heißt, den blauen Brief zu erwarten.

Polizeichef Healey ist trotz der im Kriminalgericht gemachten Enthüllungen der Ansicht, daß das Polizeidepartement im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig läßt und daß, wenn hier und da Mängel an den Tag treten, die höheren Beamten dafür zu tadeln sind. Eben deshalb will er auch unter diesen eine gründliche Sichtung vornehmen.

**Aemter für Lorimers Anhänger.**

In politischen Kreisen erregte heute die Nachricht, daß zwei weiteren Freunden des früheren Bundessenators Lorimer gut bezahlte Aemter verliehen wurden, großes Aufsehen. Es wurden nämlich John A. Cooke jr. zum Hilfskorporationsanwalt und Charles W. Kopf zum Hilfsstadtanwalt ernannt. John A. Cooke jr. ist ein Neffe von John A. Cooke, dem früheren Schreiber des Superiorgerichts, der ehemals einer der hervorragendsten Führer des Lorimerflügels war, und Charles W. Kopf ist ein Bruder des früheren Countykommissärs John V. Kopf, der vor Jahren bei einem Kampfe zwischen den Anhängern Lorimers und Deneens in der 13. Ward erstochen wurde. Mit den Aemtern ist ein Gehalt von $3000, bezw. $3600 verbunden.

**Zu hohe Steuern.**

Verschiedene Grundeigentümer an Milwaukee Ave., zwischen Girard Str. und North Ave., haben gestern die Revisionsbehörde ersucht, die von der Assessorenbehörde vorgenommene Einschätzung bedeutend herabzusetzen. Man überwies ihr Gesuch einem Ausschuß von Sachverständigen, welcher zusammen mit einem aus den Herren George Benson, Joseph Sackheim, George Leßman und Josef Strauß bestehenden Ausschuß der Grundeigentümer eine gründliche Untersuchung vornehmen wird.

In Bezug auf die von der Assessorenbehörde vorgenommenen Einschätzungen machte Wm. J. Chalmers gestern folgende Angaben:

„Das Grundeigentum ist unzweifelhaft über den jetzigen Marktwert eingeschätzt worden. Sieht man von dem Schleifebezirk ab, so ist die Miete überall beträchtlich heruntergegangen. Ganz besonders gilt dieses von den Fabrikbezirken. Manche Fabriken sind ganz geschlossen, während andere nur mit dem halben Personal arbeiten. Die Eigentümer der Gebäude sahen sich daher in vielen Fällen gezwungen, die Miete ganz bedeutend herabzusetzen, manche haben auch seit Monaten überhaupt keine Miete erhalten. Unter solchen Umständen die Einschätzung und damit die Steuern zu erhöhen, ist ein bitteres Unrecht, gegen welches ganz energisch Protest erhoben werden sollte."

**Leset die „Sonntagpost"**

**Beim Spiel getötet.**

Beim Spiel auf der Straße vor dem Hause Nr. 2230 Clybourn Ave. wurde gestern Nachmittag die dreijährige Louise Zuron, Nr. 2245 Greenview Ave., von einer Clybourn Ave.-Elektrischen überfahren und auf der Stelle getötet. Das Fahrpersonal ist nicht verhaftet worden.

**CASTORIA**

für Säuglinge und Kinder

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

**Bekommen ihr Gehalt.**

Obgleich des Munroeschen Einhaltsbefehls wegen die Staatsgelder nicht angerührt werden dürfen, wird den Angestellten der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen und des Departements für Getreideinspektion morgen ihr Gehalt ausbezahlt werden. Der frühere Countyschatzmeister W. L. O'Connell, der jetzt Vorsitzender der besagten Staatsbehörde ist, hat nämlich auf einen von ihm ausgestellten Wechsel hin von zwei Banken $25,000 geliehen, die nun für die Zahlung der Gehälter verwendet werden sollen.

Die Staatsangestellten in Springfield haben unter der Gehaltssperre sehr schwer zu leiden, man hofft aber, daß sich auch dort einflußreiche Leute finden werden, welche das nötige Geld für sie auftreiben.

Falls die am 28. August von Richter Creighton in Springfield abzugebende Entscheidung gegen den Staat lauten sollte, so wird auf Donnerstag, den 9. September, eine Sondersitzung der Legislatur einberufen werden.

**Seltene Feier.**

**Herr John Blocki konnte gestern sein goldenes Geschäftsjubiläum begehen.**

Sein goldenes Geschäftsjubiläum beging gestern Herr John Blocki, das Haupt der Parfümeriefabrik John Blocki & Son. Zu Ehren des seltenen Ereignisses hatte die „Veteran Druggists Association", deren ständiger Sekretär und Gründer der Jubilar ist, in Vogelsangs Restaurant ein Festessen veranstaltet, zu welchem sich die Mitglieder fast vollständig und viele Geschäftsfreunde eingestellt hatten. Obwohl Herr Blocki am 15. Juni bereits seinen 70. Geburtstag feierte, erfreut er sich doch noch voller körperlicher Rüstigkeit und nimmt wie in jüngeren Jahren ein tätiges Interesse an der Leitung seines geschäftlichen Unternehmens. Seine erste Apotheke gründete Herr Blocki im Jahre 1865, und zwar befand sie sich am Endpunkt der Nord Clark Str.-Straßenbahnlinie, die damals nördlich nur bis North Ave. führte. Jene Ecke war zu jener Zeit eine der belebtesten auf der Nordseite. Nach dem großen Feuer im Jahre 1871 zog Herr Blocki nach Nr. 20 Market Str., wo sich auch heute noch sein Geschäft befindet. Der Jubilar wurde nahe Königsberg, Preußen, geboren, kam im Alter von fünf Jahren nach den Vereinigten Staaten, wo die Familie sich in Sheboygan, Wis., niederließ. Im Jahre 1862 begann er seine geschäftliche Laufbahn als Lehrling bei der Firma Fuller, Finch & Fuller, deren 86jähriger Chef der Feier zu Ehren seines früheren Angestellten beiwohnte.

**Schwer gebüßt.**

**Alte Unsitte hat gestern wieder ein junges Menschenleben gefordert.**

Die alte Unsitte der Kinder, sich an vorüberfahrende Wagen anzuhängen, hat gestern in dem achtjährigen Abraham Wolen, Nr. 2701 W. Division Str., wieder ein Opfer gefordert. Der Knabe hatte sich an einen Wagen angeklammert, der von William Schwartz gelenkt war, und war, als er absprang, in den Pfand eines nachfolgenden Wagens geraten, dessen Räder über seinen Körper hinweggingen, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Lenker des zweiten Wagens, Adolph Thompson, Nr. 2542 Thomas Str., wurde verhaftet.

Stetiger Leser. — Die Zarin ist eine geborene Prinzessin von Hessen und bei Rhein. — Ein Armeekorps zählt im Kriege durchschnittlich 40,000 Mann, die Stärke ist nicht durchweg dieselbe.

Alter Leser. — Laut der Bundesverfassung muß der Präsident der Ver. Staaten in diesen geboren worden sein, somit kann ein naturalisirter Bürger nicht Präsident werden.

R. L. — Eine solche Fachschrift werden Sie wohl durch die Buchhandlung von Kroch & Co., 70-76 Monroe Str., oder von Stolling & Klappenbach, 160 W. Adams Str., beziehen können, uns ist keine bekannt.

F. B. — Exerzirt wird dort täglich, mit Ausnahme von Sonntag, aber die genaue Zeit können wir Ihnen nicht angeben. — Benutzen Sie die Northwestern Bahn oder die elektrische Landbahn, die von Evanston nach Milwaukee geht.

A. H. C. — Ueber London kam im letzten Herbst die Nachricht, auch Portugal habe Deutschland den Krieg erklärt, bestätigt von anderer Seite wurde dies aber nicht. Neuerdings wurde allerdings wieder telegraphisch gemeldet, daß portugiesische Truppen in Afrika gegen die Deutschen gefochten hätten.

Frank F. — Sie finden diebiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1813 des „City Directory" unter „Boat Builders" aufgeführt. Auswärtige Adressen können wir Ihnen nicht angeben.

F. H. — Wenden Sie sich an Stadtförster Proß in der Stadthalle.

F. B. — Eine Heiratslizens ist giltig, bis sie benutzt wird.

F. B. — Ihr „erstes Papier" würde erst im Jahre 1918 verfallen, es ist für alle Staaten giltig.

Martin F. — Wenn Sie Schnaps fabriziren wollten, so würden Sie mit der Bundesbehörde in Konflikt kommen. Sie erhalten Roggenschnaps (Rye Whiskey) in jeder Spirituosenhandlung.

Zwei Freunde. — Ob hier ein Börsenmanöver im Spiele ist, oder nicht, kann Ihnen höchstens ein Aktienmakler sagen — wenn er will.

A., Center Str. — Es ist am besten, Sie vertrauen sich dem Staatsanwalt an und richten sich nach dessen Rat.

Nachbar. — Darüber müssen Sie sich beim städtischen Strafenamt (Department of Streets) in der Stadthalle beschweren.

L. B. — Geben Sie den jungen Hühnern möglichst viel saure Milch. Auch sollten Sie regelmäßig für einige Zeit den Tieren etwas Epsomsalz geben.

J. B. — Eine Gesellschaft, die Ihnen dazu verhelfen könnte, sich als Farmer zu etabliren, ist uns nicht bekannt. Wir raten Ihnen, da Sie so gut wie keine Kenntnisse in der Landwirtschaft haben, zunächst Arbeit auf einer Farm zu suchen, wo Sie auch Ihre kleine Familie mit unterbringen können. Eine solche Stelle sollten Sie durch Anzeigen in geeigneten Farmerzeitungen erlangen können; doch müßten Sie sich vorher darüber klar werden, in welche Gegend unseres großen Landes Sie gehen möchten.

S. T. — Das Postamt hat erst dieser Tage angekündigt, daß solche Sendungen nicht mehr angenommen werden, weil die französische Regierung Zoll darauf erhebt und viele Empfänger sich geweigert haben, den Zoll zu zahlen. Außerdem mußten Hunderte von Packeten zurückgesandt werden, weil die Empfänger nicht zu ermitteln waren.

E. H. — Durch offene Gewaltaten hat England dies allerdings vor dem Kriege nicht getan, es hat aber stets das internationale Recht so ausgelegt, wie es ihm paßte. Einzelne Fälle können wir Ihnen hier nicht anführen.

H. A. — Joffre erfreut sich des Besitzes beider Arme.

Mayfair. — Sie bekommen auf das „erste Papier" hin keinen Paß. — Für einen Rubel würden Sie heute 35 Cents erhalten, wenn Sie überhaupt Jemanden finden, der ihn Ihnen abkauft. Wollen Sie aber z. B. 100 Rubel nach Rußland schicken, so kostet Ihnen das zwischen 37 und 38 Dollars.

J. B. — Das Porto für Drucksachen (Zeitungen) beträgt innerhalb der Ver. Staaten 1 Cent für je 4 Unzen oder deren Bruchteil, für das Ausland 1 Cent für je 2 Unzen oder deren Bruchteil.

* * *

**Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

J. U., 18. Str. — Die sogenannte „Common Law"-Ehe wurde in Illinois im Jahre 1895 abgeschafft. Wenn der Mann und die Frau also seit 12 Jahren zusammenlebten, ohne daß sie miteinander getraut wurden, d. h. also seit 1903, so ist von einer Ehe zwischen ihnen überhaupt nicht die Rede. Der Absicht der Frau, einen anderen Mann zu heiraten, steht gesetzlich also nichts im Wege.

R. A. — Das Gesetz, welches es Geschiedenen verbietet, innerhalb eines Jahres eine andere Ehe einzugehen, trat am 1. Juli 1905 in Kraft.

A. K., Addison Str. — Die Kündigung der Wohnung muß schriftlich vorgenommen werden. Sie kann dem Mieter ebenso gut am Sonntag wie an irgend einem anderen Tage zugestellt werden.

Johann M. — Wenn eine verheiratete Frau stirbt, ohne ein Testament gemacht zu haben, und ihren Gatten sowie ein Kind oder Kinder hinterläßt, so gelten in Bezug auf ihr Grundeigentum folgende Bestimmungen: 1. Der Witwer hat für Lebenszeit ein Anrecht auf ein Drittel des Grundeigentums. Abgesehen hiervon fällt dieses dem Kinde oder den Kindern zu gleichen Teilen zu. 2. Der Witwer kann zum Vormund der minderjährigen Kinder ernannt werden, aber er kann das Grundeigentum nicht verkaufen, bis die Kinder großjährig geworden sind, es sei denn, er erhielt, um etwaige Schulden der Verstorbenen zu bezahlen, vom Nachlaßgerichts den besonderen Befehl dazu. 3. Um die angelegenheit vor das Nachlaßgericht zu bringen, müssen Sie eine Petition einbringen, in welcher alle Tatsachen genau angegeben sind, der Betrag des Nachlasses, die Namen der Erben usw. Es ist ratsam, sich dazu die Dienste eines erfahrenen Anwalts zu sichern. Die Gerichtskosten schwanken, dürften in Ihrem Falle aber zwischen $50 und $100 betragen.

G. S. — Wenn Sie einen Gegenstand für $85 verkauft und bisher nur $80 erhalten haben, so besteht zwischen Ihnen und dem Käufer das Verhältnis des Gläubigers und Schuldners. Alles, was Sie nun können, ist, den Käufer im Stadtgericht auf die rückständigen $5 zu verklagen. Unter keinen Umständen können Sie den Käufer zwingen, Ihnen den Gegenstand gegen die $80 zurückzugeben; auch können Sie nicht solcher von dem ursprünglichen Besitz ergreifen; selbst nicht, wenn Sie schriftlich oder gründlich einen Kontrakt mit ihm abgeschlossen hätten.

**Vom Baseballfelde.**

**Gestrige Spiele:**

„National League" — Chicago 6, St. Louis 3, (13 Gänge); Pittsburg 4, New York 0; keine weiteren Spiele angesagt.

„American League" — Boston 4, St. Louis 0; Cleveland 6, New York 4; Chicago-Philadelphia verregnet; Washington-Detroit verregnet.

„Federal League" — Chicago 2, Newark 1; Brooklyn 6, Kansas City 2, (12 Gänge); Pittsburg-Baltimore verregnet; St. Louis-Buffalo verregnet.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

„National League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Philadelphia | 53 | 45 | .541 |
| Brooklyn | 55 | 49 | .529 |
| Chicago | 52 | 49 | .515 |
| Pittsburg | 52 | 49 | .515 |
| Boston | 52 | 50 | .510 |
| New York | 49 | 49 | .500 |
| St. Louis | 49 | 57 | .462 |
| Cincinnati | 43 | 57 | .430 |

„American League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Boston | 66 | 37 | .653 |
| Detroit | 64 | 39 | .621 |
| Chicago | 62 | 40 | .608 |
| Washington | 54 | 49 | .524 |
| New York | 49 | 50 | .495 |
| Cleveland | 39 | 61 | .390 |
| St. Louis | 40 | 64 | .385 |
| Philadelphia | 33 | 69 | .324 |

Finanzielles.

**Warschau** und die größten Festungen Rußlands sind gefallen und in Deutschen, Oesterreich-Ungarischen Händen.

**Kauft jetzt zum Tageskurs**

**Deutsche, Oesterreichische und Ungarische**

**Kriegsanleihe**

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.

**Schiffskarten**

**Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art**

**Geldsendungen**

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn zum billigsten Preise garantirt.

**K. W. KEMPF**

seit 1894 in dem altbekannten Platze

**120 N. LaSalle Strasse.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

aug8*f

**Geldsendungen**

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter voller Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

**Schiffskarten**

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig besorgt.

**J. V. ZINNER & CO.**

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

**619 W. North Avenue.**
**1400 W. 51. Str.** Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

8jn*f

**Heutige Spiele:**

„National League" — Chicago in St. Louis; New York in Brooklyn; Cincinnati in Pittsburg; Boston in Philadelphia.

„American League" — Philadelphia in New York; Washington in Boston.

„Federal League" — Chicago in Newark; Kansas City in Brooklyn; Pittsburg in Baltimore; St. Louis in Buffalo (2).

„Federal League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Chicago | 59 | 45 | .567 |
| Kansas City | 58 | 46 | .558 |
| Pittsburg | 56 | 45 | .554 |
| Newark | 57 | 46 | .553 |
| St. Louis | 56 | 47 | .544 |
| Brooklyn | 48 | 60 | .444 |
| Buffalo | 47 | 61 | .435 |
| Baltimore | 36 | 67 | .350 |

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Diese Werte sprechen für sich selbst. Jeder ist ein verlockendes Angebot.

**Preise für Samstag, den 14. August 1915.**

Koupon. Wacker & Birk's Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzend .... 69c. Mit diesem Koupon.

Koupon. McAvoy's Pilsener Bier, Kiste mit zwei Dutzend ..... 79c. Mit diesem Koupon.

Koupon. Feine Queen Oliven, mittlere Größe, Flasche zu ..... 9c. Mit diesem Koupon.

Fleischwaaren.
Pork Loins, zum Braten, Pfd ..... 17½c
Pot Roast of Beef, Pfd ... 15c
Veal Stew, Pfd ..... 16c
Leg of Lamb, Pfd ..... 18½c
Pork Tenderloin, Pfd .... 30c
Pork Wurst, zwei Pfd ... 25c

Koupon. Dewey Schinken oder eingemachte Zunge, Pfd ... 30c. Mit dies. Koupon

Koupon. Knoblauchwurst oder Frankfurter, zwei Pfd ... 24c. Mit dies. Koupon

Muslin-Unterzeug.
Extra große Muslin-Nachtkleider für Damen, mit Stickerei besetzt; regul. 75c Wert, zu ..... 59c
Muslin-Beinkleider für Damen, offene und geschlossene, Stickerei-Ruffle; regul. 35c Wert, zu ..... 29c

Koupon. Beste Butter, Pfund für ... 29c. Mit dies. Koupon

Koupon. Best. Schmalz, zwei Pfd ... 22c. Mit dies. Koupon

Koupon. Beste Eier, Dtz. für ... 23c. Mit dies. Koupon

Koupon. Pickled Schweinsfüße, zwei Pfund 11c. Mit dies. Koupon

Koupon. Gemischte Gurk., Pf. 10c. Saure Gurken, 10 für .. 5c. Mit dies. Koupon

Koupon. Stipons Damen-Nachtkleider, mit Stickerei besetzt, reg. 75c Wert, zu .. 55c. Mit dies. Koupon

Koupon. 40c versch. Chokolade Caramels, speziell, Pfund ... 19c. Mit dies. Koupon

Koupon. Verschied. Chokolade Peanut Creams, Pfund ... 19c. Mit dies. Koupon

Grocery-Spezialitäten.
Toasted Corn Flakes, zwei Packete ..... 15c
Guter Reis, zwei Pfd .... 11c
Verschied. Sorten kond. Milch, zwei Büchsen ... 15c
Rote reife Solid Pack Tomaten, große Büchse ... 9c
Frühe Sifted Juni-Erbsen, Büchse ..... 9c
Swift Blend Golden Santos Kaffee, 30c Qualität, Pfund ..... 23c
Senf- oder Oel-Sardinen, drei Büchsen ..... 12c
Pfd.-Büchse Rumford's Backpulver ..... 21c
Feine Queen Oliven, große Jar ..... 23c

Koupon. Reines Salat-Oel, große Flasche für ... 14c. Mit dies. Koupon

Koupon. Rote reife Solid Pack Tomaten, zwei Büchsen ... 13c. Mit dies. Koupon

Koupon. Campbell's Bohnen, zwei Büchs. für ... 17c. Mit dies. Koupon

Koupon. Großer Behälter Long Cut Tabak, für ... 33c. Mit dies. Koupon

Strumpfwaaren Spezialitäten
Liberty Strümpfe für Männer, alle Farben, einschließlich schwarz und weiß; speziell, zwei Paar für ..... 25c
„Boot" Seide-Strümpfe für Damen, in all den neuesten Schattirungen und schwarz, Paar zu ..... 25c
Reinseidene Strümpfe für Männer, in all den neuesten Schattirungen, das Paar zu ..... 25c
Weiße Socken für Babies, mit fancy Tops, Größen 5 bis 8, das Paar ..... 12½c

## Triest wartet.

Von Arnold Höllriegel.

Im Leben so vieler Oesterreicher gibt es diese eine schimmernde Erinnerung: wie wir eines Tages durch das öde Karstland fuhren, müde ob des eintönigen Graus, und wie dann plötzlich der Zug um eine Ecke bog und wir zum erstenmal, glückliche junge Menschen, das blau leuchtende Wunder des Meeres erlebten und des hellen Südens. Die Ecke von Nabresina! Wer hat das nicht mit zitterndem Jubel erlebt. Und die frohen Höhen von Opcina, hoch über der weißen besonnten Stadt und der seidenblauen Wasserfläche.

Das habe ich jetzt wieder gesehen. Wir sind eine ganz kleine Gruppe von Kriegsberichterstattern, an die Isonzofront entsendet. Bevor wir aufs Schlachtfeld gehen, wollen wir Triest sehen. In Opcina sollen wir zwei Stunden auf einen Zuganschluß warten, so gingen wir lieber zu Fuß hinunter, unter weisen, strategischen Gesprächen über den militärischen Wert der Höhen, die Triest beherrschen. Auf einmal inmitten all der Weisheit blieb einer stehen und schrie: „Und das wollen die Schufte uns wegnehmen?" Da sahen wir, daß Strategie her, Taktik hin, daß es vollkommen unmöglich ist, daß so etwas geschehen könnte; daß dieses wundervolle Stück Oesterreich auch Oesterreich bleiben wird, die dunkel umgrünten Berge, die Hänge, auf denen die Reben und die Feigenbäume wachsen, die lichte Stadt, Meer und Himmel. Alles wie sonst, alles schön und friedvoll wie sonst. Aber wenn der Wind geht, hört man von rechts her das Grollen der Kanonen. Und unten auf dem stillen, schimmernden Meer, weit hin bis zur Spitze Istriens, kein Segel, kein Schiff, kein einziges auf dem Wege zum Hafen, die Hafenbecken selbst ganz still und tot in der Sonne. Ist das noch dieses fieberhafte, lebendige Triest?

Geduld; wir kommen hinunter. Der vornehme Villenvorort Scorcola still und leer; die reichen Leute, die sonst hier wohnen, sind auf und davon. Weiter unten einige Straßen mit prächtigen modernen Miethäusern. Alle Fenster verklebt. Mir fällt ein, daß es in ganz Italien kaum so komfortable Wohnungen gibt, in Rom sicher nicht. Bevor die große Erlösung der unerlösten Stadt losging, haben sich die Triestiner auch schon ganz wohl befunden, scheint es. Weiter. Das Viertel beim Südbahnhof. Hier wimmelt es immer von eiligen Menschen; man schrie, man rannte, Kutscher fluchten. Jetzt nichts; ein paar Kinder, die auf der weiten, sonnigen, leeren Straße spielen. Nun hinein in die Geschäftsstraßen des Zetrums. O, du mein Gott! Sehr viele Läden verrämmelt, wenig Menschen unterwegs. Auf der Piazza del Ponterosso am Kanal stehen drei Marktweiber, verkaufen aus Vereinsamung unerhört herrliche schimmernde Kirschen fast umsonst und machen, drei Marktweiber italienischer Zunge, einen Lärm, daß man glauben könnte, es wären dreißig; mehr bringen sie nicht zustande, und so klingt es nur wie das sterbende Echo eines südlichen Marktes.

Im Restaurant Volpich zum Mittagessen. Es tut gut, in einen verdunkelten Raum zu treten; die Triester Sommersonne läßt sich durch den Krieg nicht stören und brennt gehörig. Wir bekommen ein österreichisches Mittagessen; nichts von Spaghetti und dergleichen. Das Brot für unsere armen verwirrten Begriffe vortrefflich, nicht bitter und wenig klebrig; man bekommt, so viel man nur wünscht, auch wenn man seine Brotkarte in Galizien vergessen hat. In Triest geht es auch ohne Brotkarten. Die Preise auf der Speisekarte sind um eine starke Stufe niedriger als jetzt in einem Wiener Gasthaus des gleichen Ranges; die Küche wienerischer. Dabei geht ein Blumenmädchen herum und verkauft unsäglich südliche Nelken und hat wenig Glück, denn es sitzt keine einzige Dame im Lokal, der man die köstlichen Blumen kaufen könnte. Schließlich kaufen die anwesenden Herren doch Nelken und legen sie vor sich aufs Tischtuch. Jetzt weiß man wieder, daß die Welt dennoch schön und freudig ist.

Zahlen, gehen. Das große Hotel an der Riva, eines der wenigen wirklich guten in Oesterreich, liegt ein bischen traurig da und blickt aus vereinsamten Prunkfenstern auf den leeren Hafen und das Meer. Das Restaurant geschlossen, die kostbaren Möbel aus der großen Halle ausgeräumt. An der Tür hängt ein schneeweißes Konzertprogramm — vom 22. Mai. Am 23. sang man nicht mehr in Triest, oder vielmehr, man sang auf dem großen Platz vor der Statthalterei die Volkshymne; sang sie sehr laut auf italienisch, und der Statthalter hörte angenehm berührt zu und hielt dann von seinem großen Balkon eine patriotische Rede, denn Italien hatte den Krieg erklärt, und da entdeckten manche Triestiner, daß ihre Stadt eigentlich in Oesterreich liegt.

Hinauf in mein prachtvolles Luxuszimmer (morgen wieder verlaustes Stroh in einer Bauernküche, das Ganze nennt man Kriegsberichterstattung) und rasch einen Blick aufs Meer. Die blauleuchtende Küste. Aha, dort der dunkelgrüne Fleck: Miramar. Weiter hinten, gar nicht viel weiter hinten, die Fabrikschlote von Monfalcone. Man sieht bequem mit freiem Auge hin — und dort sind die Feinde. Bum! man hört ja auch schießen. Wenn die Italiener nicht in diesem Moment oder im nächsten eine Granate in die Stadt hineinschicken, so müssen sie ihre Gründe dazu haben. Sie dürfen es eigentlich nicht, denn Triest ist offen, aber sie könnten es.

Ich gehe wieder in das Innere der Stadt. Jetzt, in den kühlen Stunden, stellt es sich heraus, daß Triest gar nicht so menschenleer ist, wie man erst denken mußte. Es wird nicht mehr viel gearbeitet, denn im Hafen liegt, von einigen uralten Kähnen abgesehen, kaum ein Schiff, und der Handel, der arme Triestiner Handel, hat Ferien — aber man geht, wenn es kühl wird, noch sehr lustig spazieren, die vielen schlanken Mädchen, hell gekleidet und mit feinen kleinen Stöckelschuhen, die Herren italienisch fesch, als wäre nicht ein jeder einzelne von ihnen alt oder sonst ein Staatskrüppel. Man sitzt nach wie vor auf dem Platz vor dem Cafe Specchi und ißt Gefrorenes; dazwischen hört man die Geschütze. Auf dem Korso sind ja doch noch viele Geschäfte geöffnet; auf den Rolläden der geschlossenen kleben weiße Zettel: „Oesterreichischer Staatsbürger, einberufen." Oder: „Oesterreichische Firma." Vielleicht teilt der Briefkastenonkel des „Corriere della Sera" mir mit, warum in dem unerlösten Triest die Geschäftsleute solche Zettel aushängen; vermutlich fürchten sie, zuviel umjubelt und geküßt zu werden, wenn die Bevölkerung, die unerlöste, sie für reichsitalienische Brüder halte. Ich muß schon beim Mailänder „Corriere" anfragen; sein gesinnungsverwandtes Triester Bruderblatt, der olle ehrliche „Pikkolo", existirt nämlich nicht mehr. Auf der Piazzo Carlo Goldoni kann man die geschwärzten Trümmer des Redaktionsgebäudes anstaunen.

Denn am Pfingstsonntag, als die Kriegserklärung bekannt wurde, drangen hier wütende Leute aus den Vorstädten ein, lauter Menschen italienischer Zunge, und nahmen Rache an dem Hetzblatt. Bedauerlich, gewiß. Aber um die gleiche Stunde saß ein Signor Namens Mayer, der Besitzer des „Pikkolo", in Rom bei einem öffentlichen Bankett und freute sich des Krieges, an dem er Mitschuld trägt, und ließ sich als Triestiner Hero feiern. Man soll selbst so einem Kerl nicht sein Haus anzünden, aber begreiflich ist es schon. Der Vater des Mannes kam aus Galizien, der Sohn konnte schon den Drang seines italienischen Geblütes nicht zügeln, und machte in seiner infamen intelligenten und vorsichtigen Manier sein glänzend redigirtes Geschäftsblatt zur Posaune des Irredentismus. Fast nie stand in dem Blatt was Konfiszirliches, etwas Erfreuliches überhaupt nie. Man mußte zwischen den Zeilen lesen. Die Triestiner, nämlich die gut österreichischen kleinen Leute, hatten so lange zwischen den Zeilen gelesen, bis sie eines Tages wütend wurden und hier eindrangen und Zeilen und Lettern und Setzkästen zerstörten und das verruchte Papierzeug anzündeten. Mit Unrecht, mit Unrecht. Wir sollten so etwas nicht tun. Aber der Kerl hat einen größeren Brand angesteckt, und wenn man ihn zweimal hängen kann, wird niemand sagen: mit Unrecht.

Ich fahre in den neuen Franz Josef Hafen. Man war eben dabei, neue Molen ins Meer zu senken, herrliche, lichte Lagerschuppen aus Eisenbeton zu bauen, Krane zu konstruiren. Jetzt zeigt mir ein braver italienischer Oberbaurat händeringend die Leere, die Oede. Das gewaltige Werk ruht, die Blöcke liegen umher. In den Lagerhallen ein paar einsame Kisten mit der Aufschrift: „Nach Rangoon", oder „nach Kalkutta; made in Austria." Kein Schiff weit und breit. Armes, armes Triest! Es wartet: auf das Leben. Auf die Freiheit der Adria, auf ruhige Arbeit.

Also auf Oesterreich.

Ich gehe Oesterreich besuchen, nämlich den Herrn Statthalter. Die Statthalterei ist verlegt worden, der Statthalter Baron Fries ist mit wenigen Beamten geblieben, autelt tagsüber in der Provicz herum, sieht nach dem Rechten und empfängt uns sehr vergnügt und freundlich in einem Zimmer, von dessen Fenstern aus man eine himmlische Aussicht hat. Es muß schwer sein, zu regieren, wenn der Blick durchs Fenster verlockend ist. Und insbesondere, wenn in dem wunderbaren Bild, in der hellen Meeressonne plötzlich ganz gut ein schmales, feines, graues Schiff auftauchen und in das prächtige Aussichtsfenster eine kleine Granate hineinschicken könnte. Darauf muß Exzellenz gefaßt sein, und deshalb hat er seine Herren Beamten weggeschickt.

Nachher. Plötzlich drängen sich die Leute auf dem Molo San Carlo, die Damen hübsch und lustig, die Herren ernster, viele mit der roten wappengeschmückten Armbinde des freiwilligen Hilfskorps, das Polizei spielen würde, wenn die Polizei etwa plötzlich abziehen müßte. Man steht am Ende des Molo bei der steinernen Windrose herum und blickt hinaus. Irgend etwas brennt dort, fern an der Küste. Der Krieg ist ganz nahe. Aber man amtet noch ganz ruhig die kühle Seeluft. Triest ist viel zu sonnenschön, um Angst haben zu können.

Der Abend. Kein Licht in der Stadt, denn ein feindlicher Flieger könnte kommen. Hinter verschlossenen Fensterläden brennen die Lampen. Keine Laterne am Hafen. Nacht. Einige Cafes haben Hofzimmer, da kann man sitzen. Oder im Dunkeln am Strand promeniren. Fürwahr, man tuts. Noch gibt es junge Leute in Triest und sie lassen sich den Sommer nicht nehmen und den Meereshauch. Aber um zehn muß man heim.

Nachdem ich das Licht ausgeschaltet habe, darf ich das Fenster öffnen. Der Mond ist halb, man ahnt die Küstenlinie. Dort, nur wenige Kilometer von hier, ist der Feind. Triest liegt zwischen den Fronten. Vielleicht versuchen die Italiener heute Nacht zu landen, vielleicht bombardiren sie, vielleicht nicht — die Stadt wartet, die liebe, reiche, schöne Stadt.

### Treuer Wächter.

Bei Aberschweiler, Elsaß, mußten unlängst zwei französische Flieger auf entlegenem Gebiet eine Notlandung vornehmen. Ihre Absicht, wieder zu den französischen Truppen durchzukommen, wurde durch das energische Handeln des 69 Jahre alten lothringischen Waldarbeiters Eckert aus Soldatental vereitelt, sodaß die Flieger festgenommen werden konnten. Das Armee-Oberkommando Falkenhausen hat dem Alten für sein Verhalten eine besondere Belohnung zukommen lassen und eine öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

— Die große Wäsche. — Ein im Deutschen wohl bewanderter gefangener russischer Offizier kommt aus der Entlausungsanstalt und ruft klassisch: „Hier steh ich — ein ent-

## Lokalbericht.

### Was Frl. Fitzgerald tat.

**Macht interessante Aussagen vor der Zivildienstbehörde über ihre Tätigkeit.**

Anna Fitzgerald, eine frühere Angestellte des Merriam-Ausschusses zur Untersuchung des Verbrechens in Chicago, trat heute Vormittag als Zeugin vor der Zivildienstbehörde auf, nachdem sie mehrere Tage vergeblich gesucht worden war. Die Behörde, welche von Ald. Merriam wiederholt zum Gegenstand von Untersuchungen gemacht worden ist, ist jetzt mit der Untersuchung des Merriamschen Untersuchungskomitees beschäftigt, und der Eifer, mit der sie sich dieser Aufgabe widmet, läßt als bestimmt annehmen, daß nichts übersehen werden wird, um die ihr zuteil gewordene Herabsetzung gründlich heimzuzahlen. Von Frl. Fitzgerald, die in Wirklichkeit kein Fräulein, sondern eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau ist, erwartete die Behörde besonders wichtige Aufschlüsse darüber, wie ein Teil der von dem erwähnten Ausschusse ausgegebenen $25,000 verwendet wurde. Die Vernehmung der Zeugin brachte in dieser Hinsicht aber wenig zu Tage, doch warf sie interessante Schlaglichter auf die Art und Weise, wie von dem Ausschuß und wohl auch von mancher anderen, durch Stadtratsbeschluß geschaffenen Sonderkommission mit dem Gelde der Steuerzahler verfahren wird. Frl. Fitzgerald war 9½ Wochen als Untersuchungsbeamtin angestellt und bezog in dieser Zeit als Gehalt und für Nebenausgaben $283.15, wovon $62 für Getränke und Zigarren. Sie gab an, daß sie angewiesen worden sei, Kafes, Wirtschaften und Restaurants zu besuchen, um Verletzungen städtischer Ordinanzen und die etwanige Anwesenheit von verbrecherischem Gesindel festzustellen. Schriftliche Berichte habe sie nicht eingereicht, sondern sich nur alle zwei oder drei Tage bei ihrem Vorgesetzten, dem Anwalt J. McKay, eingefunden und ihm berichtet, was sie ermittelt habe. Ob und was sie entdeckt, vermochte sie nur in einem Falle anzugeben, in dem ihr drei Namen gegeben worden waren, deren Träger jedoch nicht in der von ihr besuchten Wirtschaft auftauchten. Sie bestritt entschieden, daß Ald. Merriam ihr eine Namensliste von Geschäftsleuten gegeben habe mit der Weisung, festzustellen, ob diese verrufene Plätze besuchten.

**Ihr Begleiter ein Einbrecher.**

Als männlichen Schutz hatte sie sich bei ihren Besuchen des Rotlicht-Bezirks einen Mann Namens Wm. Shay ausgesucht, mit dem sie kurz vorher bekannt geworden und der, von ihr unterrichtet, sich ebenfalls erfolgreich um Anstellung bei dem Ausschusse bemüht hatte. Daß Shay ein notorischer Einbrecher sei, der sich besonders für Geldschränke anderer Leute interessire, sei ihr nicht bekannt gewesen. Auch nicht, daß er sie zwei Mal in sogen. „Damenkafes" allein ließ, das eine Mal, um auf der Südseite einen Geldspind zu sprengen, wobei er allerdings leer ausging, das andere Mal, um die Geldtruhe des Ashland Theaters zu erbrechen, wobei ihm eine größere Summe Geldes in die Hände fiel. Shay, der für seine Tätigkeit für das Merriamkomite täglich $8 bezog, verabschiedete sich bald darauf von ihr, da, wie er ihr sagte, er anderwärts lohnendere Beschäftigung gefunden habe.

Eine ersichtlich unangenehme Ueberraschung bereitete der Anwalt der Zivildienstbehörde der Zeugin, als er sie plötzlich frug, ob sie die Lokale an 31. Str. und Indiana Ave. seit Längerem besucht, dort gezecht, in Gesellschaft von Männern gesehen worden und unter dem Namen „Mrs. Parker" bekannt gewesen sei. Zögernd gab sie dies zu, sagte aber, daß sie hoffe, der Anwalt werde keine falschen Schlußfolgerungen ziehen. Sie habe ihren Namen nur gewechselt, um mit ihrem bisherigen Gatten nicht in Streitigkeiten zu geraten.

Ihr folgte der Anwalt James McKay, der als Rechtsberater des Ausschusses $200 monatlich bezog, auf den Zeugenstand. Er erklärte, daß er das von der Zivildienstbehörde erlassene „Subpoena duces tecum" nicht als rechtmäßig anerkenne und daher die von ihm verlangten Papiere und Bücher nicht ausliefern werde. Auch weigerte er sich, Auskunft auf irgendwelche Fragen zu erteilen, deren Beantwortung seine eigenen Angelegenheiten offenbaren würden. Nach einem heißen Wortgefecht ließ er sich jedoch herbei, einige Fragen zu beantworten, doch versuchte er zuvor vergeblich durch eine schriftliche Erklärung seinen Standpunkt zu erläutern. Er gab zu, daß er Angestellten des Ausschusses, die unter seiner Leitung „arbeiteten", Kleidungsstücke aus einem Kleidervorrat verkaufte, die einer von ihm vertretenen Firma gehörten, doch habe dies auf ihre Anstellung keinen Einfluß gehabt.

### Bessere Schutzmaßregeln nötig.

**In einer Massenversammlung dahingehende Gesetze gefordert.**

Zu eben der Zeit, als man mit dem Aufrichten des Unglücksdampfers „Eastland" begann, fand heute Mittag im Garrick Theater eine Versammlung statt, deren Zweck es war, für bessere Sicherheit des Publikums auf den Passagierdampfern, in den Strandbädern usw. zu sorgen. Man hatte eine Reihe tüchtiger Redner dafür gewonnen und rechnete deshalb auf einen zahlreichen Besuch, dieser ließ aber vieles zu wünschen übrig, war doch nur der untere Teil des Hauses etwa zur Hälfte gefüllt, während der Balkon und die Gallerie gar nicht geöffnet zu werden brauchten.

Den Vorsitz führte als Stellvertreter des Bürgermeisters, der durch dringende Amtsgeschäfte verhindert war, der Versammlung beizuwohnen, der städtische Klageanwalt Harry Miller. Die Redner waren Alexander Shane, der Vizepräsident des Lokalverbandes der nationalen „Safety First"-Vereinigung, Frl. Jane Addams, Frl. Mary McDowell von der Womens Trade Union League, der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dell Robertson und Koroner Peter N. Hoffmann. Sie Alle sprachen sich dahin aus, daß man aus der Eastland-Katastrophe seine Lehre ziehen und dafür sorgen solle, daß derartige Unglücksfälle in Zukunft unmöglich wären. Ueberhaupt müsse für besseren Schutz des Publikums gesorgt werden. Die Macht der öffentlichen Meinung, sagten sie, müsse dazu benützt werden, um Gesetze und Ordinanzen zu schaffen, welche die jetzt drohenden Gefahren beseitigten. Der Koroner erklärte die Inspektion der Passagierdampfer durch die Bundesbeamten für eine Farce.

Zum Schlusse legte Ald. Link von der 25. Ward eine Reihe von Beschlüssen vor, in welcher der Stadtrat um die Einsetzung einer Kommission ersucht wird, welche für die Sicherheit des Publikums auf den Strandbädern wie auf den Passagierdampfern sorgen soll. Die Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.

— Störend. — Erster Maler: „Hast Du denn das Bild der Exzellenz noch nicht fertig?" — Zweiter Maler: „Nein, sobald ich fertig zu sein glaube, kriegt der General immer noch einen Orden, den ich dazumalen muß."

### Das große Tauziehen.

**Es dürfte einen harten Strauß zwischen Sherman und Mann absetzen.**

Das die Bestrebungen des Bundessenators Lawrence Y. Sherman, die Stimmen der Delegaten von Illinois zum republikanischen Nationalkonvent auf sich als „Lieblingssohn" des Staates zu vereinigen, Widerstand begegnen würden, stand von vornherein fest. Nicht nur durfte solcher von „Lieblingsföhnen" anderer Staaten und sonstiger Bewerber um das höchste Amt des Landes erwartet werden, sondern auch von anderen Söhnen Illinois, welche die gleiche Ehre anstreben. Obwohl der Name des Kongreßabgeordneten James R. Mann mehrfach in dieser Beziehung genannt wurde, hat dieser auf Befragen stets beteuert, daß ihm ein derartiger Ehrgeiz fernliege. So sehr ernstlich muß es jedoch mit dieser Ablehnung nicht gemeint gewesen sein, denn es war Eingeweihten zur Genüge bekannt, daß Bürgermeister Thompsons nahestehende Politiker bemüht sind, Nationaldelegaten für Mann zu kapern, und daß zunächst die seines Kongreßbezirks dazu in Aussicht genommen waren. Den wirklichen Beginn des Wettbewerbs zwischen Mann und Sherman wird die erste öffentliche Versammlung des „James R. Mann for President"-Klubs der 7. Ward bezeichnen, welche am nächsten Freitag im Hauptgebäude der „White City" abgehalten werden soll. Der Präsident der Organisation ist John H. Helweg, Mitglied der Staatslegislatur.

### Wo sind die Lohnlisten?

**Sind auf einmal auf noch nicht aufgeklärte Weise verschwunden.**

Das Verschwinden von 1000 Exemplaren der durch Druck vervielfältigten städtischen Lohnliste, wie sie jährlich einmal auf Anordnung des Stadtrats den Stadträten und dem Publikum zugänglich gemacht werden muß, rief heute unter den Stadtvätern beträchtliches Aufsehen hervor. Soweit bekannt, sind Bürgermeister Thompson und der Stadtkämmerer Eugene R. Pike die Einzigen im Rathause, welche die gedruckte Lohnliste zu sehen bekommen haben. Mehrere der Aldermen beabsichtigen, eine Sondersitzung des Stadtrats zu veranlassen, falls das so geheimnißvolle Verschwinden der Lohnlisten nicht bald durch deren Ermittelung und Verteilung aufgeklärt wird.

Chas. A. McCulloch, Geschäftsführer der Parmelee Company, ist der Kandidat des Bürgermeisters für das Amt des Schulratspräsidenten, vorausgesetzt, daß er zur Annahme des Postens bereit ist. Als McCulloch heute in Gegenwart des Bürgermeisters dieserhalb befragt wurde, erwiderte er zwar: „Ich habe genug mit einer Omnibuslinie und der Herstellung von Fruchtkuchen für die John R. Thompson Co. zu tun", der Bürgermeister aber bemerkte dazu: „Charley" kann von der gegenwärtigen Stadtverwaltung haben, was er nur wünscht, erstens weil er ein guter Geschäftsmann ist, und zweitens weil er sich als Freund der Verwaltung bewährt hat." McCullough beteiligte sich lebhaft an der Wahlkampagne des gegenwärtigen Bürgermeisters.

### Wilson untersucht.

**Will sich selbst genau über die Eastland-Katastrophe orientirne.**

(Geliefert von dem „Assoziirten Presse".)

Washington, 13. Aug. Präsident Wilson steht im Begriff, auf eigene Hand eine ganz genaue Untersuchung der Eastland-Katastrophe auf Grund des gesammten vorhandenen Beweismaterials vorzunehmen. Ihm ist vor allem daran gelegen, festzustellen, ob die Bundesbeamten und Behörden bei dem Unglücke irgend welche Schuld trifft. Der Bundesanwalt Thurman vom Handelsdepartement brachte heute einen ganz detaillirten Bericht seiner Behörde über die Eastland-Katastrophe nach dem Weißen Hause.

Der Generalinspektor George Uhler von der Bundesdampfschiffinspektion ernannte heute das Untersuchungskomite für die Schiffe auf den Großen Seen. Der Körperschaft gehören die folgenden aufsichtführenden Inspektoren an: John K. Bulger von San Franzisko, Eugene F. O'Donnell von Boston, C. H. Westcott von Detroit, F. B. Nelson von Cleveland und John A. Potter von New Orleans. Das Komite wird sich aber erst am 10. September in Cleveland zusammenfinden.

### Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

**„Przemysl est tombe!"**

Ein Offizier vom westlichen Kriegsschauplatz schreibt der „N. Z.": Als ich gestern Abend von einem Besuch auf einem Artillerie-Beobachtungsstand von der Front zurückkehrte, begegnete mir eine Kompagnie Rekruten, die, lustige Weisen singend, zur Ablösung in die Schützengräben rückte. Vorneweg marschirte ein baumlanger Kerl, der an einer Stange ein großes Schild trug, auf dem mit großen Lettern, umrahmt von einem Kranz von frischem Eichenlaub, in klassischem Französisch die Worte zu lesen waren: „Przemysl est tombe!" Und mit strahlenden, lachenden Augen zogen die jungen Burschen hintendrein, und ich fühlte, was jeder von ihnen dachte: Werden die Franzmänner morgen früh Augen machen, wenn sie auf unserer Brustwehr aufgepflanzt das Schild mit den drei inhaltsschweren Worten, diese neue Siegeskunde, erblicken werden! — Das ist die Antwort auf das unaufhörliche Hurrageschrei der Franzosen nach dem ersten Fall von Przemysl!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Erstaunliche Werte warten auf Anzug-Käufer

Ob Ihr einen leichten Anzug für den Rest der Sommersaison wünscht, oder einen Anzug, der schwer genug für den Herbstgebrauch ist, — es wird sich Euch lohnen, morgen nach The Fair zu kommen Die Gelegenheiten zum Geldersparen sind ganz ungewöhnlich. Zum Beispiel, diese Touristen-Anzüge von kühlem Tuch oder Crash zu 7.95. Sie kosteten bis zu $12.00- aber wir offeriren sie alle, unsere feinsten Partien, in diesem Verkauf.

Ebenfalls blaue Basket Weave Worsteds von dem berühmten Kirschbaum Fabrikat, alle Größen, und etwa 150 dunkelfarbige Anzüge für Männer u. junge Leute, in Größen nur bis 40; es sind $10 und $12 Werte, zu **7.95**

Hier ist eine große Partie von $15 und $20 Anzügen für Sommer- und Herbstgebrauch. Es sind die eleganten neuen Facons und Muster für junge Männer und für Männer, in hellen und dunklen Farben— in jeder Größe — zu ..... **11.50**

Anzüge von den besten Schneidern in Chicago, New York und Rochester, einschließl. hunderten von „Chicago" schweren, das ganze Jahr zu tragenden Anzügen, viele davon regulär zu $25 u. $30 markirt, gehen bei diesem Verkauf zu ..... **16.95**

**Unsere feinsten Palm Beach und Panama Cloth Anzüge zu $5.**

**„Kingly" Hosen wert $3 bis $5, Größen bis 58, zu 2.35**

**$1.50 Khaki Hosen für Männer u. Jünglinge, alle Größen, $1.**

Waschbare Knabenanzüge, in den beliebtesten Facons der Saison, ein Teil leicht zerknittt vom Hantiren; in 2 große Partien getzeilt, um damit zu räumen:

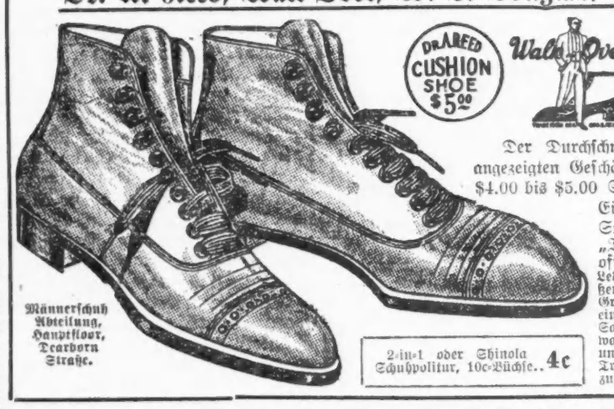
Werte bis $3.95, jetzt ..... **1.15**

Werte bis $1.95, jetzt ..... **88c**

Knabenblusen in hellen und dunklen Schattirungen, mit patentirtem Waistband und offenen Manschetten, voller Schnitt und sehr geräumig, — die reguläre 50c-Sorte — speziell Samstag zu ..... **33c**

Verkauf von Männer Trade Mark Schuhen, 1.95

Dr. A. Reed, Walk-Over, W. L. Douglas, Sorosis und Andere




Männerschuh Abteilung, Hauptfloor, Dearborn Straße.

Der Durchschnittsmann kennt diese im ganzen Lande angezeigten Geschäftsmarken sehr gut; er weiß, daß es $4.00 bis $5.00 Schuhe von vorzüglicher Qualität sind.

Ein spezieller Einkauf setzt uns in den Stand, diese und andere hochfeine „Trade Mark"-Schuhe für Männer zu offeriren, in allen beliebten Facons und Lederarten (nicht alle Größen in jeder Facon, aber alle Größen in der Partie), zu einer bedeutenden Ersparniß. Samstag habt Ihr die Auswahl von diesen $4.00, $4.50 und $5.00 erste Qualität Trade Mark Männerschuhen zu, das Paar ..... **1.95**

2-in-1 oder Shinola Schuhpolitur, 10c-Büchse .. 4c

Finanzielles.

Schützt

Euch gegen Sorgen im Alter! Denn wenn Eure Kraft nachzulassen beginnt, könnt Ihr nicht länger hoffen, es mit jüngeren und stärkeren Männern aufzunehmen.

Vergeudet keine Zeit — eröffnet heute Euer Spar-Konto. Mit einem Dollar könnt Ihr anfangen.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$15,700,000.00

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Organisirt 1873.

Krankheiten

den Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
s12*

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mit dies. Koupon Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vm.
$1 weiße Madras Sport Hemden für Männer — mit Tasche an der Außenseite — speziell bei diesem Verkauf morgen zu nur..... 59c

„S. & H." Green Stamps mit allen 10c Einkäufen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

Mit dies. Koupon Samstag von 8:30 bis 11 Uhr Vm.
1 Yard sterilisirte Watte — ein regulärer 10c Wert — bei diesem Verkauf in der Droguen Abteilung am Samstag, per Yard zu..... 6c

## Wir feiern den Schluß des August-Koupon-Verkaufs mit wundervollen Werten Samstag

Mit diesem Koupon. Samstag, 8:30—11 Vm.
Waschanzüge für kleine Knaben, einf. Farben od. Kombinationen von zwei Farben, alle Größen bis zu 8 J., ausgezeichnete 50c Werte zu..... 37½c

Mit diesem Koupon. Samstag, 2 bis 5 Nachm.
Partie von $3.00 leinenen Crash Skirts für Damen, einfach geschneidert und mit Knöpfen besetzt, ausnahmsweise voller Schnitt, das Stück zu..... 1.90

Mit diesem Koupon. Samstag, 7 bis 10 Abds.
1.25 lange seid. Handschuhe für Damen, verziert mit Dreibigen schweren Nähten auf dem Rücken, breite Tops, doppelte Finger Tips, Paar..... 69c

Mit diesem Koupon. Samstag, 2 bis 5 Nachm.
25c Dresden Band — fancy Wary bedruckt, große Auswahl von Mustern — in Breiten bis zu 6 Zoll — bei diesem Verkauf — die Yard zu..... 15½c

Mit diesem Koupon. Samstag, 2 bis 5 Nachm.
Echte importirte Orange Wood Sticks — speziell bei diesem Verkauf in der Droguen-Abteilung, am Samstag das Stück zu..... 4c

Mit diesem Koupon. Samstag, 7 bis 10 Abds.
$1.00 Auto-Kappen von feinem Messaline und corded Seide, viele elegante Styles in der Partie — bei diesem Verkauf — die Auswahl zu..... 69c

Mit diesem Koupon. Samstag, 2 bis 5 Nachm.
Satin Pad Strumpfhalter für Damen — mit vier elastischen Haltern — in verschiedenen Farben — bei diesem Verkauf — das Paar zu..... 10c

Mit diesem Koupon. Samstag, 7 bis 9 Abds.
$1.50 Porzellan Douche Pfannen — garant. echte österreichische Waare — bei diesem Verkauf am Samstag das Stück zu nur..... 89c

Mit diesem Koupon. Samstag, 7 bis 10 Abds.
$1.50 Teddy Bären — 22 und 24zöllige Größen — von guter Qualität Plüsch — bei diesem Verkauf — das Stück zu nur..... 89c

## $6 Sommer-Kleider zu 3.95

Ungefähr 300 Kleider in der Partie — Sommer Serges und Wasch Crepes, Lawns und Leinen in einfachen Farben, Streifen, Punkten und anziehenden gedämpften Effekten, viele seidene Kleider sind eingeschlossen, alle Größen bis 44 Büste, so lange der Vorrat reicht, zu..... 3.95

### Angebrochene Partien von Sommerkleidern, offerirt für $2.95

Eine Partie von $5.50 Kleidern — Rester und Ueberbleibsel von Serges und Waschkleidern, aber nur wenige Duplikate — alle Größen bis zu 42, zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht zu..... 2.95

38 Damen-Mäntel, Serges, Seide und Coverts, keine 2 einander gleich, die Größen gehen bis zu 40 Büste — viele in der Partie wurden früher bis zu $19.50 verkauft — so lange der Vorrat reicht zu..... 10.00

250 Serge Kleiderröcke, einfach geschneidert, voll pleated und einfache gored Modelle — mit Taschen — Eure Auswahl von blau oder schwarz, etliche mit Knöpfen besetzt — verschiedene $5.98 Werte in der Partie..... 2.98

### 75c Union Suits für Damen, morgen zu 59c

75c Jersey gerippte Union Suits für Damen, hübsch besetzt mit breiten Valenciennes Spitzen und Seide Tape, zu..... 59c

19c geformte Damen-Leibchen, ärmlos, Hals u. kurze Aermel, mittl. Gr. Kleidungsstücke zu..... 12½c

89c ägyptisches gekämmtes Garn Union Suits f. Männer, kleine Partie, lange u. kurze Aermel — dreifacher lange Beinkleider, speziell zu..... 69c

25c gerippte Union Suits für Knaben, kurze Aermel u. Knielänge Beinkleider — einige Waschen Suits in der Partie..... 19c

Gerippte oder Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Bk. bis 25c, so lange Vorrat reicht..... 12½c

19c Kinderleibchen u. Beinkleider, hoher u. niedr. Hals, lange od. kurze Aermel, spitzenbesetzte Beinkleider, nur... 12½c

### Knaben-Waists, 21c

39c Waists für Knaben, ungefähr 20 Dutzend in der Partie, einfache Farben und Streifen, alle Größen, so lange der Vorrat reicht zu..... 21c

50c Blusen Waists für Knaben, alle populären Farben und Streifen, in den eleganten Styles m. stehendem Kragen, alle Größen in der Partie, das Stück zu..... 39c

Goldene Augengläser — vollständig — zu..... 1.45

Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14-karat. Gold Shell Rahmen mit echtem Paris Linsen — vollständig zu..... 1.45

Ich garantire die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.

Dr. Kaempf, Augen-Spezialist bei Linnings. Konsultation frei!


(Eigenbericht der „Abendpost".)

### Kriegsplauderei vom Rhein.

Die deutsche Antwort. — Wutgeheul gegen die Teutonen. — Die amerikanische Miliz als Retter in der Not. — Die Verbündeten in schwerer Unruhe. — Englands Kampflust und Friedensbedingungen. — Allerlei Friedensapostel. — Hindenburg an der Arbeit. — Eine geladene Granate als Spielzeug.

Mahen, den 14. Juli 1915.

Die Antwort der deutschen Regierung auf die Beschwerdeschrift der amerikanischen ist so ausgefallen, wie es das deutsche Volk erwarte. Höflich in der Form kann diese Note nicht verfehlen, auf alle jene Aemerikaner, die sich noch einen Funken Gefühl für Menschlichkeit und Rechtlichkeit bewahrt haben, einen guten Eindruck zu machen, andererseits aber wird der feste Wille betont, den Unterseebootkrieg gegen den britischen Handel mit aller Kraft fortzuführen, so lange England den schändlichen Versuch nicht aufgibt, das deutsche Volk auszuhungern. Nach deutscher Auffassung kommt für die Vereinigten Staaten nur die Frage in Betracht: Wie können amerikanische Bürger ungefährdet nach Europa reisen? Die deutsche Regierung will die amerikanischen Passagierdampfer frei und sicher passiren lassen, wenn diese durch besondere Abzeichen kenntlich gemacht und vorher dem deutschen Botschafter oder dessen Vertreter angesagt sind. Da die Engländer bekanntlich fremde Flaggen mißbrauchen, so muß auf diesen Bedingungen bestanden werden, um zu verhüten, daß das freie Geleit den maskirten und bewaffneten englischen Schiffen zu gute kommt. Es dürfen sogar neutrale und vier feindliche Schiffe im Passagierdienst verwendet werden, wenn diese in der angegebenen Weise als amerikanische, nicht mitKriegsmunition beladene und unbewaffnete Schiffe unzweifelhaft kenntlich gemacht sind. Wir sind darauf gefaßt, daß die englisch-amerikanische Preßmeute im Solde Englands ein Wutgeheul gegen die Teutonen anstimmen werden, weil durch die Vorsicht Deutschlands der Plan unserer Feinde vereitelt würde, amerikanische Bürger zu dem Zwecke auf ihren bewaffneten Dampfern einzuschiffen, um letztere mit ihrerGeschoß- und Waffenladung unbehelligt den Ozean kreuzen zu lassen. Wir haben aber das Vertrauen zu dem wachsenden Einfluß der Amerikaner mit und ohne Bindestrich, daß sie einen Bruch der Vereinigten Staaten mit Deutschland und seinen Verbündeten trotz des Kriegsgeschreis der deutschfeindlichen Presse verhindern werden.

Unsere verschiedenen Feinde rechnen neuerdings wieder stark auf die amerikanische Hilfe, nicht allein mit Schießbedarf, sondern auch mit Heer und Flotte. Der Pariser „Matin" erzählte seinen Lesern, die Vereinigten Staaten hätten zwar nur ein kleines stehendes Heer von etwa 200,000 Mann — es sind in Wirklichkeit noch nicht halb so viel, — aber eine sehr gut ausgebildete Miliz, die über sechs Millionen Köpfe zähle und von kriegstüchtigen, militärisch und wissenschaftlich hochgebildeten Offizieren geleitet werde. Sie kennen ja Ihre Miliz und deren Offiziere, und ich brauche daher darüber kein Wort zu verlieren. Wenn Sie also den Franzosen, Engländern, Russen usw. eine große Freude machen wollen, so schicken Sie schleunigst Ihre Miliz herüber. Aber tun Sie es lieber nicht, es wäre schade um sie!

„Nichts ist für die gegenwärtige Kriegslage bezeichnender, als die fieberhafte Ungeduld unserer Feinde," bemerkt eine angesehene deutsche Zeitung sehr treffend. Die Russen sind auf allen Schlachtfeldern mit furchtbaren Verlusten geschlagen worden, die Revolution droht in den Großstädten und vergelich beschwört der Zar seine westlichen Verbündeten, Frankreich, England und Italien, endlich einmal die deutschen und österreichischen Linien zu durchbrechen und seinen Heeren Luft zu machen. Sie täten es so gern, aber es geht mit dem besten Willen nicht trotz der großen Worte ihrer Staatsmänner und Generale, die fortwährend von der gewaltigen Offensive reden, aber sie nirgends durchführen können. Die Engländer, die sich seit Kriegsbeginn damit brüsteten, den schändlichen deutschen Militarismus vernichten zu wollen, sind angestrengt bemüht, den Militarismus der Teutonen in seiner ganzen Herrlichkeit nachzuahmen, was ihnen aber nicht so schnell gelingen wird, weil die deutsche Militärorganisation sich nicht über Nacht erreichen läßt, und die Hingabe eines ganzen Volkes an die Aufgabe, das Vaterland zu verteidigen, den Engländern eine unbekannte Sache ist. Trotzdem wäre es falsch, die Kraftanstrengungen Englands zu unterschätzen; es hat sich die Aufgabe gestellt, Deutschlands Weltstellung zu vernichten und kämpft um seine eigene, die verloren geht, wenn Deutschland und seine Verbündeten in dem ihnen aufgedrungenen Kriege siegen. England denkt nicht an Friede, so lange es Franzosen, Russen, Italiener usw. auf den Kampfplatz senden kann und Aussicht hat, noch andere Völker in seinem Solde und Interesse gegen uns zu hetzen. Wie es mit Frankreichs und Italiens Heeren steht, darüber berichten Ihnen die Mitteilungen unserer Heeresleitung. Das französische Volk ist den Krieg schon lange müde und in Italien mehren sich die Stimmen derer, die den treulosen Verrat an den einstigen Verbündeten als ein Verbrechen ansehen. Aber die von England erkauften Staatsmänner und die englische Regierung halten diese Friedensfreunde unter dem Daumen, und so wird weitergekämpft, bis England die Notwendigkeit vor Augen sieht, unter irgendeinem Vorwand, um den seine Statsmänner dann nicht verlegen sein werden, um Frieden zu bitten. Verschiedene Friedensapostel im englischen Interesse sind schon wiederholt hervorgetreten und haben die Friedensfrage in ausländischen Zeitungen erörtert, ohne aber bei uns Gegenliebe zu finden. So ein Herr Alfred H. Fried, der in der Neuen Züricher Zeitung einen Aufsatz veröffentlichte, der folgende merkwürdige Stellen enthält:

„Um ein Beispiel anzuführen, möchte ich nur erwähnen, daß der bekannte Brief Dernburgs, worin dieser die Friedensziele Deutschlands in Umrissen bekannt gegeben hat, in England mehr Zustimmung fand, als man glauben möchte. So wurde mir kürzlich von einem bekannten amerikanischen Pazifisten mitgeteilt, daß Sir Edward Grey einem amerikanischen Politiker, dessen Namen ich kenne, erklärt habe, daß England bereit wäre, die Kontrolle über das Meer aufzugeben und der Neutralisirung zuzustimmen, wenn es selbst durch irgend eine Art internationaler Organisation geschützt werden könnte."

Herr Dernburg, der mit seinen Reden in Amerika und seinen Preßäußerungen hier allgemeine Entrüstung wachrief, und der Herr Fried scheinen im Ernst zu glauben, daß die Engländer zu allerlei Zugeständnissen bereit wären, wenn Deutschland bereit wäre, auf sie einzugehen. Auch wir glauben, daß ein fauler Friede, der uns das Recht verleiht, so weit der Himmel blau ist, mit Englands Erlaubniß und unter dessen Kontrolle Handel zu treiben, ganz nach dem Wunsche Englands wäre, ja, es wäre sogar denkbar, daß uns die Engländer einige oder alle unsere Kolonien zurückgäben, wenn wir unseren Flottenbau einstellten und uns dadurch der Möglichkeit für immer beraubten, sie zu beschützen. Einen solchen Frieden will das deutsche Volk aber nicht! Wir wollen und müssen mit England gründlich abrechnen, um unsere Weltmachtstellung zu wahren, wenn wir uns nicht gezwungen sehen wollen, in wenigen Jahren wieder um unsere Selbständigkeit zu kämpfen. — In einer dänischen Zeitung erklärte ein soeben aus England zurückgekehrter Staatsmann, er sei überzeugt, England sei zu einem Friedensschluß mit Deutschland bereit, wenn wir uns verpflichteten, Antwerpen zu räumen und England freie Hand in dieser Hafenstadt und im Scheldegebiet zu lassen. Ein herrlicher Gedanke! England auf dem europäischen Kontinent in Antwerpen, Calais und Boulogne, unbeschränkter Herr und Generalkontrolleur unserer und Gesammt-Europas Schiffahrt! Die Geschichte ist zu blödsinnig, um sie weiter in ihren verderblichen Folgen für Deutschland zu erörtern. —

Neulich sprachen Zivilstrategen am Stammtisch die Befürchtung aus, Feldmarschall v. Hindenburg habe keine Siege mehr errungen, weil man so lange nichts mehr von ihm gehört habe. Er ist aber noch „am alten Platz", wie es in den Saluntieranzeigen heißt, im nördlichen Rußland und erringt Sieg auf Sieg. Nächstens wird man ohne Zweifel wieder von ihm hören, wenn er eine größere Aufgabe gelöst hat. Er liebt es nicht, wenn vorher von ihm in den Zeitungen berichtet wird. —

Vor einigen Monaten hatte ich eine nette Ueberraschung, die um ein Haar böse Folgen hatte. Ein Gymnasiast, der Sohn meines Quartierwirts, besuchte mich und zeigte mir eine zehnpfündige Granate, die er von einem Schulkameraden zum Geschenk erhalten hatte. Sie war noch vollständig intakt, mit Zünder versehen und der Knabe frug mich, wie man das Ding am leichtesten aufschrauben könne, um es zu entladen. Ich nahm ihm die Granate weg und ließ einen Artillerie-Feuerwerker kommen, der das Geschoß auf freiem Felde zum entladen brachte. Wäre sie vorher in den Händen des Gymnasiasten explodirt, so wäre ein entsetzliches Unglück die Folge gewesen. Die Granate rührte von einem Kanonier her, der sie leichtsinniger Weise vom Schießplatz mitgebracht hatte und der nun strenger Bestrafung entgegen sieht. — Granaten als Spielzeug sind glücklicherweise noch nicht Mode bei uns, aber immer noch Damen, die große Schäferhunde an der Leine spazieren führen und entrüstet darüber sind, daß die Stadtbehörden die Hundesteuer in Anbetracht der Kriegszeit um einige Mark erhöht haben.

August Böclin.

Saltenberger,
neue Colony, Eagle River, Wis.
mi5r

### Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Verdiente Auszeichnung.

Fünfundvierzig Postbeamten des Oberpostdirektionsbezirks Königsberg wurde wegen ihres Verhaltens bei dem Russeneinfall, in Anerkennung der dabei geleisteten wertvollen Dienste jetzt das Eiserne Kreuz verliehen.

Gefallene Juristen.

1745 deutsche Juristen und aus der Justiz hervorgegangene Reichs- und Verwaltungsbeamte sind nach einer Zählung der „Deutschen Juristen-Zeitung" bis zum 25. Juni im Kriege gefallen. Darunter befinden sich 8 Rechtslehrer, 374 Regierungs- und Verwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 323 Rechtsanwälte, 435 Assessoren, 605 Referendare.


## Verschleuderung von Sommerwaaren

WIEBOLDT'S

### Taschenuhr und Kette

$1 Uhr und 25c Coat Kette — Die Uhren sind in vergoldetem Gehäuse, schön verziert, garantirtes Werk, goldplattirte Kette, beides für..... 69c

### Weckuhren

Nickelgehäuse, lauter Wecker, Absteligriff — vollständig für ein Jahr garantirt, — 65c Wert, zu..... 49c

### Kleiderstoffe

Crepe de Chine, 40 Zoll breit, ein volles Lager von Farben, für Straßen- und Abendkleider — die $1.69 Sorte — speziell, Yard..... $1.19

Reinseidene Messaline — 36 Zoll breit, volle Auswahl von Farben, $1 Wert, Yard..... 75c

Seide-Poplin — 36 Z. breit, in 25 Schattirungen, Yard..... 49c

### Taschentücher, Bänder 2c.

Straußfeder-Boas, schwarz und weiß, ganz schwarz und ganz weiß, $1.50 Wert, speziell zu..... $1.00

Quaker Kragen und Sets für Damen, aus feiner Organdy hergestellt, hohlgesäumt, mit Spitzen garnirt, Stück..... 50c

Bestickte Taschentücher für Damen, gezackt od. er hohlgesäumt — die reguläre 12½c Sorte, das Stück zu..... 8c

Nr. 150 reinseidenes Moire oder Messaline Band, alle Farben, Yard..... 15c

Fauch Band, 6 Zoll breit, neue Muster — wert 25c — die Yard..... 19c

### Männer $3.00 und $3.50 Niedrige Sommer-Schuhe, $1.79

Alle niedrigen Schuhe für Männer, zum Knöpfen und zum Schnüren — Goodyear Welted, neue Sommerschuhe, $3 und $3.50 Werte — speziell Samstag zu..... $1.79

Velour Calf Goodyear Welt Schuhe für Männer — zu..... $1.98

Tan Goodyear Welt Schuhe für Männer — zu..... $1.98

Bronze Pumps für Damen — zu..... $1.98

Matte Kid Pumps und Colonials für Damen, zu..... $1.98

Colonials, Oxfords oder Baby Dolls für Damen, speziell..... $1.69

Fancy Pumps für Damen — Dull Kid, zu..... $1.69

Weiße Canvas Slippers für Damen — $1.50 Werte, zu..... $1

Patent Colt Mary Jane Pumps für Mädchen..... $1.19

Patent Colt Schnürschuhe für Mädchen zu..... $1

Barfuß-Sandalen für Mädchen..69c

Knabenschuhe, Knöpfacon..... $1.19

Little Gents Knöpfschuhe..... $1.00

$3 u. $3.50 nieder. Damenschuhe..$1.98

### Seidene Männer-Strümpfe

Reinseidene nahtlose Männer-Strümpfe, hoch „spliced", doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, schwarz oder in Farben, wert 25c und 29c, speziell zu..... 17c

### Handschuhe u. Strümpfe

Reinseidene Handschuhe für Damen, Ellbogenlänge, doppelte Fingerspitzen, in schwarz oder weiß, 2 Knöpfen, Reiter und Ueberbleibsel, 89c Wert, speziell zu..... 59c

Schwarze, weiße, lohfarbige od. graue feine Lisle-Handschuhe für Damen, 2 Knöpfen, zu..... 25c

Reinseidene nahtlose Boot Strümpfe f. Damen, hoch gespleißt, — doppelte Liste Sohlen, Fersen, Zehen u. Garter-Top, in schwarz od. weiß, wert 50c, speziell zu..... 35c

Casane Kämme, mit brillant geschl. Rheinsteinen besetzt, allerneueste Novitäten in Haarornamenten, große Auswahl, 98c, 48c und..... 23c

Schwarze, weiße, rosa od. himmelblaue feine baumwoll. nahtl. Kinderstrümpfe, Liste Finish, Größen 6 bis 9½, spez... 15c

### Anzüge für Knaben

Waschbare Knabenanzüge in Oliver Twist, Russian und Middy Facons — regulär zu 75c verkauft — in allen Farben und Kombinationen, zu..... 35c

Strohe, Seide- od. Tuch RahRah Hüte f. Knaben, alle reg. 50c Sorten, speziell zu..... 39c

Einzelne Knickerhosen f. Knaben, dunkler lohfarb. Khaki, blaue Serges, Corduroy u. dunkle Mischungen, Größ. 5 bis 16 J., wert 50c, speziell... 39c

### Provisionen—Fleisch

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfd..... 28c

Eier, frisch, „Country candied", Dutzend..... 21c

Fanch hiesiger Schweizerkäse, — sehr milder „Oden Stock", Pfd..... 27c

Edelweiß Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen — das Pfund..... 12½c

Rohal Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfd..... 25c

Fancy Santos Peaberry Kaffee — alte Ernte — das Pfund..... 24c

Irgend eine unserer 60c Sorten neuer Tee speziell — das Pfund..... 43c

Sniders oder Monarch Tomatoe-Catsup, Pintflasche..... 18c

Squires zubereiteter Senf, Malon- Jar zu..... 10c

Kelloggs Flaked ob. Minute Tapioca, drei Packete für..... 25c

Home-made Kaffeekuchen, mit Rahm gefüllt, das Stück zu..... 10c

Lagelkuchen von unserem eigenen Ofen, assort Reings, das Stück..... 19c

Frisch gebackene Cocoanut Bars — das Pfund..... 15c

Rumford's Backpulver, die Pfund-büchse zu..... 21c

New Century Mehl, das beste, das gemahlen wird — $1.79 ¼ Bbl.....

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. 59c für.....

Sellerie, rahmweiß, mit knufperigem goldfarbigen Herzen, 5c Pfündel.....

Melonen, feinste Sugar Ball Gems, Korb..... 39c

Pfirsiche, ruhige reife delikate Elbertas, Amerosia Ex-Qual., Korb..... 21c

Beef Roast, geroilte Roast, feine Knochen oder Abfall, Pfund..... 19½c

Prima Chuck Roast, von Native Beef geschnitten — Pfund..... 15½c

Pork Roast, fein und mager, kleine Schultern, fein zum Braten, Pfd.. 13¾c

Selbst geschlachtete echte Spring Chickens, das Pfund zu..... 26c

Veal Roast, milchgefüttert, kurze Keulen oder Loin, Pfund..... 17½c

Holly Marke feiner kalter gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten — das Pfund..... 29c

Swift's Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß — Pfund..... 16¾c

Picnic Schinken, — ausgewählt, klein und mager — das Pfund..... 10¾c

Agars berühmte Bratwurst — das Pfund..... 10½c

### Zigarren—Sportwaaren

Frei: Ein 50c Zigarrenliste + Feuchthalter mit jeder Kiste Zigarren von $1.00 oder mehr.

El Gonzalez reine Havana Zigarren, 3 f. 25c; $3 Kiste von 50 Stück..... $1.85

Henry George Zigarren, Kiste von 50..... $1.72

Crema Zigarren — Kiste von 50 zu..... $1.55

Henry Milton hochfeine hiesigen Zigarren, lange Einlage, $2.25 Kiste von 50..... $1.50

Alle 5c Packete Tabak — 9 für..... 35c

Alle 10c Büchsen Tabak — 4 für..... 31c

Porter reine Havana Zigarren-Clippings oder XXX Long Cut, 5c Packete, 9 für..... 25c

Musterkiste hochfeine Zigarren, wert b. $1, Spez. Kiste von 25 zu..... 50c

Vollständige 3½x5½ Printing u. Developing Ausstatt'g, kann auch f. kleinere Größen gebraucht werden — $1.39 zu.....

Plattenhalter, Größen 3¼x4¼ und 4x5, 39c — 49c 5x7 zu.....

Printing Rahmen, 3½x3½ und 3¼x4¼ zu 12c — 15c 3¼x5½ zu.....

Cub Cameras — nehmen Bilder von 2½ bei 4½ Größe — zwei View-Finders — speziell zu nur..... $3.00

### Glaswaaren

Rekordbrechende Offerte in feinster Qualität dünnen Crystal Stem Gläsern, mit Silbernadel-Aetzung, bestehend aus Sauce, Champagne, Sherbet Goblets — die Auswahl — per Stück..... 15c

Glockenförmige od. gerade Gläser, zu den obigen passend — das Dutzend..... $1

### Liköre

Sunny Brook Whiskey, „bottled in Bond", 6 Jahre alt, volles Quart..... 82c

Monogram Whiskey, Gall. zu $1.95; ½ Gall. $1.00 zu.....

Cognac Brandy, 3 Star, oder Aprikosen Cordial — die Flasche..... 65c

Kentucky Bourbon, 100 Proof, regulärer Preis 98c; — volle Quartflasche..... 69c

### Extra-Verkauf von Drogen und Toilette-Artikeln

### Gummi-Waaren

39c echte Gummi Badetappen, alle Farben, speziell, zu..... 17c

75c Boudoir-Badetappen, 2 an jed. Kund.. 39c

50c Gummi Badeanzug-Beutel, speziell, zu..... 19c

85c Iris 2 Quart nahtlose Fountain Syringe, spez., zu..... 43c

$1.25 Revo nahtlose Fount. Syringe, 3 Qt. Größe, zu..... 79c

$1.75 Starr's Wasserflasche, 3 Quart Größe, zu..... 79c

$1.69 Acquarius nahtl. Fountain Syringe..... 69c

10c Craddock's Blue Seife, Stück..... 4c

$1.39 Huge, a Rapid Flow Fountain Syringe, zu..... 79c

50c extra großes engl. Chamois leder, zu..... 25c

1 Pfd. Verbandswatte zu..... 19c

Frei 3000 Flaschen 25c Größe Swisco Hair Treatment oder Hands Hair Health mit jedem Einkauf von 25c oder mehr.

40c 5 Pfd. J. & J. sterilisirte Gaze, zu..... 19c

50c Lewis' Special Babe Spray, zu..... 25c

25c Red Cross Pain Expeller, zu..... 14c

25c Electric Liniment..... 10c

50c Orangeine Kopfweh-pulver..... 29c

50c Armour's Grape Juice, Quarts, zu..... 29c

25c Bromo Seltzer, zu..... 14c

50c Lewis's Magentropfen, zu..... 28c

25c Herds Sugar of Milk, Pfund..... 23c

25c American Roach and Rat Paste, zu..... 12c

35c Saegel's Sweetbrier Essence..... 23c

10c Saegel's 3MO Magnetic Oil, zu..... 5c

35c Fletcher's Castoria..... 19c

25c G. B. Toothache Filler, zu..... 15c

weißes russisches Mineral-Oel..... 59c

25c Loehler's Kopfweh-pulver..... 14c

$1 Triner's Bitter Wine..... 45c

1 Pfd. Epsom Salz..... 5c

3 Unz. Grain Alkohol..... 8c

Ein Pint Grain Alkohol, 38c

8 Unz. Dickinson's Witch Hazel, zu..... 10c

$1 S.S.S. Blood Specific 59c

$1 Kobolo Tonic..... 43c

$1 Duffy's Malt Whiskey 69c

25c Borden's kondensirte Milch, zwei Büchsen..... 23c

50c Sloan's Liniment..... 29c

25c Carter's Little Liver Pills, zu..... 12c

25c Groves' Laxative Bromo Quinine..... 13c

75c Wellin's Baby Food, zu..... 49c

50c Horlick's Malted Milk..34c

$1 Caldwell's Syrup of Pepsin..... 59c

50c Philip's Milk of Magnesia, zu..... 29c

50c Hay's Hair Health..25c

25c Schoenfeld's Tee..... 10c

25c Garfield Tee..... 15c

25c Sal Hepatica..... 15c

25c Lysol..... 16c

35c Marshall's Extract of Beef..... 23c

25c Cuda hy's Bouillon Cubes..... 15c

25c B. & B. Belladonna Pflaster..... 10c

35c L. & L. Syrup of Figs, Jerin's Aloxen Parfüm, eine Unze..... 69c

25c Sozodont Zahn-Pasta, zu..... 15c

50c Pebeco Zahn-Pasta..... 29c

### Toilette-Artikel

50c Hind's Honey and Almond Cream..... 29c

25c Samitol Zahn-Pasta..13c

50c Derma Diva..... 24c

50c Taggett & Ramsdell's Cold Cream..27c

50c Diana Gesichtspuder 25c

50c La Blache Gesichtspuder, zu..... 29c

50c Graves Zahnpulver 22c

50c Hudnut's Parfüm, in Schachtel, fancy Packet, zu..... 39c

50c Malvina Cream..... 28c

10c Olivilo Seife, 3 für..20c

50c Stillman's Freckle Cream, zu..... 27c

25c Armour's Corsage Bouquet, 2 an jeden Kunden, Stück zu..... 10c

25c Williams' Talcum-Puder, 2 für..... 25c

Armour's parfümirte Toilettenseife, Duz. 28c; 2 Stück für..... 25c

5c Armour's All Pure Seife, 3 drei für..... 11c

Sweetheart Seife oder Milady, zwei für..... 5c

10c Bade Tablets, ovale, 5c; Dutzend..... 50c

## Irgend ein Sommer-Anzug

in unserem Laden

für Männer oder junge Männer

## zum halben Preise.

Ausgenommen sind blaue, schwarze und Palm Beach Anzüge.

Versäumt diese Gelegenheit nicht, zum Einkauf eines

$10.00 Anzugs zum halben Preis oder..... $ 5.00
$15.00 Anzugs zum halben Preis oder..... $ 7.50
$20.00 Anzugs zum halben Preis oder..... $10.00
$25.00 Anzugs zum halben Preis oder..... $12.50

Etwa 2500 Paar Männer-hosen zum halben Preis, nämlich $2.35, $1.85, $1.35, 85c und 59c

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide..... 2.25
Knie-Stück— Seide..... 1.75
Knöchel-Stück— Seide..... 1.70
Leibbinden— Seide..... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagistin — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alte Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
jm18fsondt

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausmerzer und Saz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Spezifik für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Algorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht aufzuhaltendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.


### Der Moskauer Deutschenpogrom.

Die Unruhen begannen am Mittwoch, dem 9. Juni, gegen 5 Uhr abends. Auf den Höfen der Fabriken von Zündel und von Hübner sammelten sich einige tausend Arbeiter und stellten vorerst verschiedene Anforderungen an den Direktor bei Zündel, Herrn Carlssen. Da dieser nicht sofort einwilligte, begann man an der Fabrik das Zerstörungswerk. Herr Carlssen selbst flüchtete sich, aber ein Teil der Mordbrenner verfolgte ihn mit wüstem Geheul, und in seiner Todesangst stürzte sich der Unglückliche in den zurzeit nur wenig Wasser führenden Moskwa-Kanal, um sich an das andere Ufer zu retten. Er erreichte es zwar, aber kaum war er an der Kanalböschung emporgeklettert, so wurde er von der Menschenmenge, die sich bereits am Ufer angesammelt hatte, ergriffen und auf der Stelle erschlagen.

Inzwischen war der Pöbel auf diesen Fabriken in die Wohnhäuser der Direktoren eingedrungen. Sie selbst waren nicht anwesend. Drei deutsche Frauen dieser Direktoren hatten sich in das benachbarte Haus einer Frau Engels geflüchtet und wurden dort im Keller versteckt. Frau Engels selbst ist russische Untertanin und hat sogar zwei Söhne als Offiziere in der Front. Nur mit großer Mühe konnte sie daraufhin erlangen, daß die Mörderbande sie schonte. Jedoch wurden bei einer Haussuchung im Keller die drei anderen Frauen gefunden, und nun wurden alle vier aufgefordert, mit auf die Polizeiwache zu kommen. Auf dem Wege dahin wurden die Damen über die Brücke in den Moskwa-Kanal geworfen, der, wie bereits gesagt, wenig Wasser hat, und da sie nicht ertranken, wurden sie mit Steinwürfen von oben her getötet. Inzwischen war der Pöbel auf viele Tausende gewachsen und organisierte sich in eine große Zahl einzelner Banden von jeweils nur einigen hundert Leuten, meist halbwüchsigen Burschen.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag blieb es in der Stadt selbst verhältnismäßig ruhig, aber am Donnerstag früh zogen diese Haufen lärmend und zerstörend durch alle Straßen der Stadt. Voran wurde die russische Fahne getragen und auf einem Stecken die Bilder des Zaren und des Generalissimus Nikolai Nikolajewitsch, so daß dieser Mordbrennerzug ganz im Zeichen einer patriotischen Kundgebung stand. Begegnete man einem solchen Haufen, so wurde schon von weitem geschrien: „Hut ab!", und groß und klein folgte ohne weiteres dieser Aufforderung. Der Pöbel war der Alleinherrscher in der Stadt. Wahrscheinlich hatten die Führer eine genaue Liste aller Deutschen oder ehemaligen Deutschen in Moskau. Sonst wäre es nicht möglich gewesen, binnen 24 Stunden alles deutsche Eigentum in der Stadt so völlig zu vernichten.

Am Donnerstag abend bot die Stadt ein schreckliches Bild. Die Hauptstraßen waren so angefüllt mit Möbeltrümmern und Waren aus all den Läden und Geschäften, daß mancherorts die Straßenbahnen nicht mehr verkehren konnten. Besonders wüst sah es aus auf der Mjasnizkaja, Petrowka, Tverskaja und auf der Schmiedebrücke, und an dreißig bis vierzig Stellen brannten die Häuser lichterloh. Die Feuerwehr war sehr prompt zur Stelle und arbeitete vorzüglich die ganze Nacht hindurch und den folgenden Freitag. Hingegen war von der Polizei vor Freitag überhaupt nichts zu sehen. Den Unglücklichen aber die auf den Polizeiwachen um Schutz baten, wurde mit einem Achselzucken erklärt, daß die Wachmannschaften auf ihren Posten seien. Wo aber waren sie in Wirklichkeit? Nicht an den Stellen, wo der Pöbel wütete, sondern größere Polizeiaufgebote waren auf dem Roten Platz aufgestellt, wo natürlich der ganze Kreml abgeschlossen war, ferner vor dem Amtsgebäude des Gouverneurs, und auch die Straße, in welcher das Privatpalais des Gouverneurs Fürst Jusupow sich befindet, war gut geschützt. Man besorgte, daß die patriotische Mordlust des Pöbels in Mordlust schlechthin ausarten würde, und danach waren die polizeilichen Maßnahmen getroffen worden. Erst am Freitag vormittag wurde auf großen roten Plakaten über